Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1932

362 (5.8.1932) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe
(Zweimalige Ausgabe)

Bezugspreis: Frei Haus monatlich 2.90 RM im voraus, im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 2.50 RM. Durch die Post bezogen (einmal täglich) monatlich 2.10 RM zuzüglich 42 Rpf Zustellgeld.

Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 Rpf. Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Rpf. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung usw. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts auf den Monats-Letzten angenommen werden.

Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 5. August 1932.

48. Jahrgang. Nr. 362.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::

Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik: A. Kimmig; für badische Nachrichten: Dr. O. Schempp; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: M. Lösche; für Oper und Konzert: Christ. Hertle; für den Handelsteil: Fritz Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzer. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Hauptgeschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80 a. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- u Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Nochmals Bewährungsfrist.

Notverordnung gegen Terror fertiggestellt / Inkrafttreten steht dicht bevor.

m. **Berlin**, 5. August. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die zuständigen Ressorts der Reichsregierung haben in ihrer Zusammenarbeit mit den entsprechenden preußischen Instanzen des Innen- und des Justizministeriums den Entwurf der vom Reichskabinett am Donnerstag beratenen Notverordnung, die die verschärften Maßnahmen zur Bekämpfung des Terrors enthalten soll, fertiggestellt. Es ist anzunehmen, daß der Inhalt der beabsichtigten Notverordnung bereits an den Reichspräsidenten weitergeleitet worden ist. Offen ist nur mehr die Frage der Inkraftsetzung der neuen Maßnahmen. Wie uns erneut versichert wird, ist mit dem sofortigen Inkrafttreten für den Fall zu rechnen, daß eine Entspannung der innerpolitischen Lage innerhalb kürzester Frist nicht eintritt.

Es bleibt abzuwarten, inwieweit sich die Hoffnungen der Reichsregierung als gerechtfertigt erweisen, daß die letzte Bewährungsfrist, die man gibt, insbesondere aber die Ankündigung der neuen scharfen Maßnahmen, zu einem Ende der Terrorwelle führt. In Kreisen der Führung der NSDAP. scheint man im Gegensatz zu der starken Sprache, die einzelne Presseorgane weiterhin führen, die unerfreulichen Vorfälle nicht auf die leichte Achsel zu nehmen. Der Berliner Beauftragte Hitlers, der Abgeordnet Göring, ist im Laufe des Donnerstag nachmittag bei der zuständigen Stelle der Reichsregierung vorstellig geworden. Göring hat, wie verlautet, aber nicht nur die scharfe Mißbilligung der Terrorakte durch die Führung der NSDAP. ausgesprochen, sondern er dürfte außerdem mitgeteilt haben, daß die leitenden Stellen der NSDAP. auch von sich aus bestrebt sein wollen, die Angehörigen der S.A. von Ausschreitungen fernzuhalten. Eine ähnliche Erklärung dürfte Göring auch dem Reichsaußenminister v. Neurath gegeben haben. Es war in politischen Kreisen allgemein aufgefallen, daß Göring ausgerechnet Herrn v. Neurath aufsuchte. Das hat wohl seinen Grund darin, daß der Reichsaußenminister von dem in den letzten Tagen immer noch gewachsenen Terror schädliche Rückwirkungen auf die Stellung Deutschlands gegenüber dem Ausland befürchtet. Im übrigen liegt es in der Natur der Dinge begründet, daß die Reichsregierung abwartet, wie sich die internen Maßnahmen der NSDAP. auf das Verhalten eines Teiles der Mitgliedschaft, der mit in der Front des Parteikampfes gestanden hat, auswirkt.

Erste Aufklärungen in Königsberg.

Königsberg, 5. August. Die Pressestelle des Polizeipräsidiums Königsberg teilt mit: Der beabsichtigte Anschlag gegen das Gewerkschaftshaus in Königsberg am 1. August ist aufgeklärt. Die Akten gehen heute der Staatsanwaltschaft zu. Es sind acht Täter, die angeben, SA.-Leute vom 12. Sturm zu sein, festgestellt. Unter ihnen befindet sich der Sturmführer. Eine vollendete und vier versuchte Brandstiftungen am 1. August in Königsberg-Kalthof sind ebenfalls aufgeklärt. 13 Täter sind festgenommen und geben an, dem Sturm 12 der SA. anzugehören.

Wieder Bombenanschläge in Ostpreußen.

TU. **Lötzen**, 5. Aug. In der Nacht zum Freitag wurde auf die Reichsbanknebenstelle in Lötzen ein Bombenanschlag verübt. An der Hauptfront in der Hindenburgstraße des Reichsbankgebäudes wurde an den Pfeilern, die einen vorgebauten Balkon tragen, eine Bombe niedergelegt und zur Entzündung gebracht. Der gußeiserne Sprengkörper, der eine starke Ladung gehabt haben muß, explodierte mit lauter Detonation, die in weitem Umkreis gehört wurde. Es wurde der untere Teil des Pfeilers, an dem die Bombe niedergelegt war, beschädigt, die großen Fenster des Kassenraumes zersplittert und durch die Splitter an der Betondecke des Kassenraums und des Balkons weitere Beschädigungen angerichtet.

In der gleichen Nacht wurde ebenfalls ein Sprengstoffanschlag auf eine Mitgliederversammlung der NSDAP. in Jucha (Kreis Lyck) verübt. Im Saale der Gastwirtschaft Geydasch fand eine Besprechung der NSDAP. statt, an der 19 Personen teilnahmen. Um 22,15 Uhr erfolgte eine Detonation, bei der die Fensterscheiben des Saales in Trümmer gingen. Personen wurden nicht verletzt. Nach dem vorläufigen Befund scheint der Anschlag so ausgeführt zu sein, daß der Sprengkörper an einem 10 Meter von dem Gebäude entfernten Zaun niedergelegt worden ist, da der Zaun zertrümmert und ein Betonpfeiler zerrissen worden sind. Ueber die Täter ist noch nichts bekannt. Es steht fest, daß sich ein Kraftwagen nach dem Anschlag auf das nationalsozialistische Lokal in schneller Fahrt entfernte. Die die Untersuchung führenden Stellen vermuten, daß von den Insassen des gleichen Kraftwagens auch der Anschlag auf die Reichsbanknebenstelle in Lötzen verübt worden sei.

Die Klage Badens vor dem Staatsgerichtshof.

Der Wortlaut des Klageantrags.

Karlsruhe, 5. August. Von der Pressestelle beim Staatsministerium wird mitgeteilt: Nachdem die Nachricht durch die Presse verbreitet wurde, daß die Klage des Landes Baden gegen das Reich beim Staatsgerichtshof in Leipzig eingetroffen sei, erscheint es angebracht, den Wortlaut des Klageantrags zu veröffentlichen:

Es wird festgestellt: Das Reich darf sowohl im Wege der Reichsexekution nach Artikel 48 Absatz 1 RVerf., wie im Wege von Diktaturmaßnahmen nach Artikel 48 Absatz 2 RVerf. die den Ländern nach der Reichsverfassung und nach den Landesverfassungen zustehenden Funktionen der Staatsgewalt nur insoweit an sich ziehen, als dies mit dem bundesstaatlichen Charakter des Reichs vereinbar und zur Erfüllung der angeblich verletzten Pflichten des Landes oder zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung notwendig ist.

Insbesondere ist es mit der Reichsverfassung nicht vereinbar, wenn auf Grund des Artikels 48 Absatz 1 oder Absatz 2

a) Mitglieder von Landesregierungen dauernd oder vorübergehend ihres Amtes für verlustig erklärt oder neue Mitglieder von Landesregierungen ernannt werden,

b) die Vertretung eines Landes gegenüber dem Reich, namentlich das Recht der Landesregierung zur Ernennung und Instruierung der Reichsratsbevollmächtigten (Artikel 63 RVerf.) aufgehoben, beschränkt oder beeinträchtigt wird,

c) Landesbeamte ernannt, befördert, in den Ruhestand versetzt oder entlassen werden,

d) Anleihen für Rechnung von Ländern aufgenommen werden.

Der freiwillige Arbeitsdienst.

Die Ausführungsvorschriften zur Verordnung vom 16. Juli.

= **Berlin**, 5. August. Unter dem 2. August sind die Ausführungsvorschriften des Reichsarbeitsministers zur Verordnung über den Freiwilligen Arbeitsdienst vom 16. Juli 1932 veröffentlicht worden. Den Vorschriften kommt besondere Bedeutung für die Praxis zu, weil die Verordnung vom 16. Juli 1932 im wesentlichen programmatischen Charakter trägt und in erster Linie die allgemeinen Grundsätze für die Neuregelung gebracht hat. Die wichtigsten Bestimmungen sind folgende:

Als Förderung wird für den Arbeitsdienstwilligen ein Betrag von höchstens 2 Mark wochentäglich bis zur Dauer von 20 Wochen innerhalb eines Zeitraums von 2 Jahren gewährt. Bei volkswirtschaftlich wertvollen Arbeiten kann die Förderungsdauer bis zu 40 Wochen verlängert werden. Während der Förderung erhält der Arbeitsdienstwillige weder versicherungsmäßig Arbeitslosenunterstützung noch Krisenunterstützung. Die Förderungszeit wird auf die Unterstützungsdauer in der Arbeitslosenversicherung und in der Krisenfürsorge nicht mehr angerechnet.

Die Arbeiten im freiwilligen Arbeitsdienst müssen gemeinnützig sein. Eine Arbeit, die unmittelbar einem beschränkten Personenkreis zugute kommt, gilt aber auch als gemeinnützig, wenn die Allgemeinheit ein wesentliches Interesse an der Ausführung hat. Soweit eine Arbeit als Notstandsarbeit durchgeführt werden kann, darf sie nicht im freiwilligen Arbeitsdienst gefördert werden.

Beim Ausscheiden aus dem freiwilligen Arbeitsdienst ist dem Arbeitsdienstwilligen auf Antrag eine Bescheinigung über Art und Dauer dieser Beschäftgung auszustellen.

Die Leitung und Durchführung des gesamten freiwilligen Arbeitsdienstes liegt in der Hand des Reichskommissars. Zu seinen Aufgaben gehört u. a. auch für die Auswahl und Schulung von Führern zu sorgen. Der Reichskommissar und die Bezirkskommissare haben Personen, Vereinigungen und Einrichtungen, die besondere Erfahrungen im freiwilligen Arbeitsdienst haben, zur beratenden Mitwirkung heranzuziehen und mit allen beteiligten Behörden zusammenzuarbeiten. Ob eine Arbeit im freiwilligen Arbeitsdienst ausgeführt werden kann, bestimmen die Bezirkskommissare. Die Vorsitzenden der Arbeitsämter entscheiden über die Förderung des einzelnen Arbeitsdienstwilligen. Sie handeln hierbei als Beauftragte des Bezirkskommissars.

Die Arbeitsdienstwilligen sind gegen Krankheit und Unfall versichert. Aus der Krankenversicherung erhalten sie Krankenpflege für ihre Person, gegebenenfalls Krankenhauspflege. Arbeitsdienstwillige, die vor ihren Eintritt in den freiwilligen Arbeitsdienst pflichtversichert waren, haben Anspruch auch auf Familienkrankenpflege. Von der Entrichtung des Arzneikostenbeitrages und der Krankenscheingebühr sind die Arbeitsdienstwilligen befreit. Die Krankenkassenbeiträge werden aus Mitteln des freiwilligen Arbeitsdienstes bestritten.

Erhebliche Verbesserungen bringt die Neuregelung bei der Unfallversicherung. Diese ist auch auf Unfälle bei Sport und bei Dienstleistungen im Arbeitslager ausgedehnt worden. In allen Fällen, in denen das Reich, die Länder und Gemeinden als Träger der Arbeit selbst Träger der Unfallversicherung sind, tritt an die Stelle der verschiedenen Berufsgenossenschaften, die bisher je nach der Art der Arbeit zuständig waren, eine einzige Berufsgenossenschaft oder deren Zweiganstalt. Als solche ist die Zweiganstalt der Tiefbauberufsgenossenschaft bestimmt. Die Vergütung beträgt wochentäglich 2 Rpfg. für den Arbeitsdienstwilligen und fällt dem Träger der Arbeit zur Last.

Für Arbeitsdienstwillige, die vorher in der Arbeitslosenversicherung, in der Krisenfürsorge oder als Wohlfahrtserwerbslose in der öffentlichen Fürsorge unterstützt worden sind, ist Vorsorge getroffen, daß ihre Anwartschaften in der Invaliden-, Angestellten- und knappschaftlichen Pensionsversicherung aufrechterhalten werden.

Wie bisher unterliegen die Arbeitsdienstwilligen auch den Bestimmungen der Arbeitsschutzgesetze. Arbeitsdienstwillige, die bei volkswirtschaftlich wertvollen Arbeiten beschäftigt werden, können verzinsliche Gutschriften für Siedlungszwecke im Reichsschuldbuch in Höhe von 1,50 RM. wochentäglich erhalten.

Die Ausführungsvorschriften treten am 1. August 1932 in Kraft.

Der Krieg in Südamerika.

Nach den letzten Drahtnachrichten aus Buenos Aires finden im Gran Chaco blutige Kämpfe zwischen Bolivianern und Paraguayern statt. Der Krieg, so unglaublich es auch klingen mag, und so töricht die Ursachen für den blutigen Zusammenstoß den Europäern auch erscheinen mögen, ist Tatsache geworden. Zwar versuchen Völkerbund, Großmächte und die übrigen amerikanischen Staaten noch zu vermitteln und einen Abbruch der Feindseligkeiten herbeizuführen, aber der Präsident von Bolivien hat vom Balkon des Regierungsgebäudes aus stolz alle Vermittlungen zurückgewiesen und hat die Bürger aufgefordert, für das Vaterland zu sterben. Der Krieg gegen Paraguay wird als heiliger Krieg bezeichnet. Nicht weniger chauvinistisch zeigt sich Asuncion. In der Hauptstraße paradieren Freischärler, die von den Guaranimädchen mit Blumen bekränzt werden. Die Universität hat sich geleert. Die Studenten haben zu den Waffen gegriffen. Die Professoren rüsten das rote Kreuz aus. Und unter dem Jubel der Bevölkerung rücken die Freischaren nach dem Süden, um sich auf dem Pilcomayo nach dem Kriegsschauplatz im Chaco-Urwald zu begeben. Krieg ist die Parole. Niemand denkt mehr an den Frieden und in wenigen Tagen wird vielleicht schon Blut die Orchideen und Sumpfpflanzen im Chaco rotgefärbt haben.

*

Warum ist dieser Krieg ausgebrochen? Einem Europäer fällt es schwer, darauf eine vernünftige Antwort zu finden. Sowohl Paraguay wie Bolivien sind sehr dünn bevölkerte Länder, die eine Ausdehnung größer als das Deutsche Reich haben. Bolivien wird etwa 3½ Millionen, Paraguay eine knappe Million Einwohner zählen. Davon ist aber der weit größere Teil Indianer, die die spanische Sprache nicht beherrschen, in Paraguay nur Guarani und in Bolivien andere Eingeborenendialekte reden. Weite Strecken sind mit undurchdringlichem Urwald bedeckt, in den mutige Kolonisten vordringen und nach schwerer Rodearbeit Niederlassungen gründen. In Bolivien gibt es noch weite unerforschte Landstrecken, in denen ganz wilde Indianerstämme leben, die jeden Eindringling mit ihren Giftpfeilen empfangen. Auch der Chaco ist zum großen Teile unerforschtes Gebiet. Einen realen Wert besitzt der strittige Landstrich weder für Paraguay noch für Bolivien und ist nach unseren Begriffen also nicht wert, daß man seinetwegen Blut vergießt. In den tiefer gelegenen Gebieten herrscht während der Hälfte des Jahres ein Sumpffieber, das das Betreten des Landes zu einer Lebensgefahr macht. Man sucht also vergeblich nach anziehenden Eigenschaften, die den Besitz dieses Landes wertvoll erscheinen lassen. Höchstens könnte der Wunsch der Bolivianer ins Gewicht fallen, in ihrem nur von Landgrenzen eingeschlossenen Lande an dem großen Paraguay-Strom einen unbestrittenen Hafen zu besitzen, der durch die Flußläufe mit dem Atlantischen Ozean in Verbindung steht. Im großen ganzen handelt es sich demnach um eine reine Prestigefrage, um erhitzten Chauvinismus und um einen durch Jahrzehnte aufgespeicherten Haß zwischen den beiden Nachbarvölkern.

*

Der Streit stammt aus heute fast vergessnen Zeiten, aus den Zeiten rivaler spanischer Vizekönige, die verschiedene Urkunden und Dekrete ausstellten und Abmachungen untereinander schlossen, die heute keinen juridischen Wert mehr haben. Denn vermessen ist das Grenzgebiet zwischen Paraguay und Bolivien nicht geworden. Um ihre Ansprüche auf das Gebiet zu bekräftigen, haben Bolivien und Paraguay mitten im Urwald aus Holz erbaute Forts errichtet, in denen sie kleine Garnisonen unterhalten. Nun geschieht es, daß die Besatzungen dieser Forts gegenseitig in Streit geraten und auf eigene Hand einen Kleinkrieg beginnen. Bereits im Jahre 1928 hatten bolivianische Soldaten das paraguaysche Fort Vanguardia überfallen und dabei einen paraguayschen Offizier getötet. Die Paraguayer stießen nun ihrerseits vor und es kam zu verschiedenen Scharmützeln, die zum Ausbruch eines Krieges geführt hätten, wenn es nicht im letzten Augenblick dem damaligen Präsidenten von Argentinien, Irigoyen, gelungen wäre, vermittelnd einzugreifen und eine Konferenz in Buenos Aires einzuberufen, die später nach Washington verlegt wurde. Trotz aller Bemühungen ist aber im Laufe der vier Jahre keine Einigung zwischen den beiden Staaten zustande gekommen, bis dann jetzt erneut und mit verdoppelter Kraft die Feindseligkeiten ausgebrochen sind.

*

Wer hat die größeren Chancen im Kriege? Die Bolivianer, von dem deutschen General Kundt und von Hauptmann Röhm reorganisiert, haben eine gute Truppe. Auch ihre Bewaffnung dürfte die bessere sein, aber die Bolivianer sind Bewohner eines Hochplateaus, das zwischen 3500 und 4500 Metern über dem Meeresspiegel liegt. Sie können die Sumpfluft des Chaco nicht vertragen. Die heißen und feuchten Nächte und das Heer der Moskitos bringen ihnen Fieber. Es heißt bereits, daß hunderte von bolivianischen Soldaten über dem Pilcomayo desertieren und sich auf neutrales argentinisches Gebiet retten. Die Paraguayer hingegen sind an das Klima gewöhnt. Sie meinen, daß das Fieber ihr Bundesgenosse sei und daß der Sieg deshalb auf ihrer Seite bleiben würde. Jedoch ist es heute noch voreilig, prophezeien zu wollen. Nach den letzten Nachrichten besteht nur noch schwache Aussicht, daß ein kriegerischer Zusammenstoß zwischen Bolivien und Paraguay verhütet wird. Auch die deutsche Regierung hat sich wie die anderer Länder in diesem Sinne bemüht. Wird es dem Völkerbund gelingen, sich hier endlich einmal als Friedensstifter zu bewähren, was man um so mehr wünschen möchte, als der „casus belli', der Streitgegenstand, um den der Krieg gehen soll, die Austragung eines blutigen Konfliktes nach allgemeinem Urteil nicht lohnt? Soll dem Streit um dieses Land auf die Dauer ein Ende gemacht werden, so wird die Grenzfrage endlich einwandfrei geregelt werden müssen, damit die Kriegsgefahr nicht immer wieder von neuem auflebt, wenn einmal ein bolivianischer Grenzsoldat seine Flinte auf dem umstrittenen Gebiet losgehen läßt oder umgekehrt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ein Amazonen-Bataillon

im Kampf gegen Bolivien.

London, 5. August. Einer Meldung des „Daily Herald" aus Buenos Aires zufolge, haben die Frauen der Stadt San Jose in Paraguay das erste Amazonenbataillon gebildet, das zum Kampf gegen Bolivien ausziehen will. Die Amazonen bewaffnen sich mit langen Buschmessern. Die Werbung zur Aufstellung der Amazonenbataillone geht vom Bund der Mädchen aus, die Enkelkinder von Offizieren der alten Armee sind. Sie haben geschworen, keinen Puder, keine Schminke und keine sonstigen kosmetischen Mittel mehr zu gebrauchen, ehe der Gran Chaco nicht wieder in den Händen Paraguays ist.

Das Eingreifen Englands, Frankreichs, Deutschlands, Italiens und der Vereinigten Staaten hat in der Hauptstadt Boliviens starke Empörung hervorgerufen. Die bolivianische Presse erklärt, daß die Annahme des Schiedsgerichtsvorschlages einer Aufgabe der Hoheitsrechte gleichkäme. Es sind Maßnahmen zur Regelung der Verpflegung für die Bevölkerung getroffen worden. In Argentinien hofft man, daß der Krieg noch vermieden werden könne. Argentinien sei stark genug, um dies zu tun.

Der Chef der 4. bolivianischen Division berichtet nach einer Meldung aus Tarija, in Südbolivien über heftige Artilleriekämpfe im Picomaya-Abschnitt an der Granchaco-Grenze. Schwere Artillerie beschieße die Stellung der Paraguayaner. Die Nachricht wurde in Bolivien mit großer Begeisterung aufgenomm

Vor Piccards zweitem Aufstieg

J.G. **Zürich,** 4. August. **(Eigener Bericht.)** Wieder einmal treibt die alte und unstillbare Sehnsucht der Menschenheit, den Sternen näher zu kommen und das vielumstrittene Geheimnis ihrer Welt zu ergründen, einen mutigen Forscher dazu, sein Leben um einer Idee willen unbekannten Gefahren auszusetzen. Professor Piccard, der stille und fast unbeholfen erscheinende Experimentalphysiker, läßt sich in seinem unerschütterlich festen Glauben an die Möglichkeit der Weltallerforschung nicht beirren. Allen vermeintlichen Gewalten zum Trotz ist er gestern in später Abendstunde unter dem Jubel der Züricher Bevölkerung nach dreitägiger mühevoller Lastwagenfahrt von Brüssel über Nancy, Mülhausen, Basel mit der vielbestaunten Aluminiumgondel in Zürich-Dübendorf wohlbehalten eingetroffen. Mit ihm seine treuen Begleiter und Assistenten Dr. Kipfer und Cosyns. Schon von der schweizerischen Grenze an sorgte der Schweizer Aeroclub, der dem Gelehrten die ersten Willkommengrüße der Schweiz entbot, für einen glatten Weitertransport des kostbaren Höhenfluggerätes, das am Flugplatz in Dübendorf untergebracht wurde, von wo aus nach Aeußerung Professor Piccards der zweite Stratosphärenflug voraussichtlich schon zwischen dem 6. und 9. August erfolgen soll, vorausgesetzt, daß die Witterung dies erlaubt.

Auch bei seiner Ankunft in Zürich erklärte Professor Piccard neuerdings, daß es ihm beim neuerlichen Aufstieg nicht um eine Höhenrekordleistung und um ein Abenteuer zu tun sei, sondern ausschließlich um einen Höhenflug zur weiteren Erforschung der kosmischen Strahlung, zu der allerdings bestimmt ebensoviel Mut gehört, wie zu der Forschung selbst. „Wir haben gesehen," so erklärte Piccard, „daß man den kosmischen Strahlen schon bis auf eine Höhe von 9000 Meter entgegengefahren ist. Auf dieser Höhe hat aber der Luftschiffer noch immer fast ein Drittel der Masse der Atmosphäre über sich. Manche neuen Aufschlüsse sind zu erwarten, wenn es gelingt, in bedeutend größere Höhen vorzudringen. Wir haben uns nun vorgenommen, die aus dem Weltenraum kommende Strahlung da zu untersuchen, wo sie erst ein Zehntel der atmosphärischen Masse durchdrungen hat, wo man also hoffen kann, daß ihre ursprünglichen Eigenschaften erst sehr wenig durch die Luft unseres Planeten verändert worden sind. Ganz besonders wäre es interessant, festzustellen, ob in jenen großen Höhen auch „weichere Komponenten der Strahlung" vorhanden sind, welche den tiefer arbeitenden Beobachtern wegen der Absorption durch die unteren Luftschichten unbekannt geblieben sind. Die Höhe, in welcher der Beobachter nur ein Zehntel der atmosphärischen Masse über sich und neun Zehntel unter sich hat, ist daran zu erkennen, daß daselbst der Luftdruck nur noch ein Zehntel der Normalatmosphäre, also 76 Millimeter Quecksilber beträgt. Wir hoffen bestimmt, beim zweiten Aufstieg des FNRS. wiederum diese Höhe, die etwa 16—17 000 Meter über Meer entspricht, zu erreichen, um die verschiedenen erforderlichen Messungen und Beobachtungen in unserer luftdicht abgeschlossenen Gondel vornehmen zu können."

Benzin wird teurer?

m. Berlin, 5. August. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Anfänglich hat man einen verhältnismäßig geringen Prozentsatz von Spiritus dem Autobenzin beigemischt, stieg dann auf 6 Prozent an, und jetzt ist man so weit, daß 10 Prozent Spritbeimischung von den Reichsstellen verfügt werden. Den Kraftfahrern wird damit eine neue Kostenquelle aufgetan. Mit jeder Erhöhung des Spiritusbeimischungszwanges ergab sich bisher eine Verteuerung des Triebstoffes, der doch in Wirklichkeit bei Anlehnung an die Weltmarktpreise für Benzin ganz erheblich gesunken sein müßte. Der Vorschlag der Reichsregierung, vom 1. Oktober ab die Spiritusbeimischungsquote von 6 auf 10 Prozent zu erhöhen, würde eine neue Preiserhöhung von etwa 2¼ Pfennig je Liter bedeuten. Eine Ermäßigung des Uebernahmpreises von 50 Reichsmark je Hektoliter ist nicht vorgesehen, obwohl eine Notverordnung vom September vorigen Jahres in Aussicht gestellt hatte, daß im Falle einer Erhöhung des Spritbeimischungszwanges der Uebernahmepreis von Spiritus mit 10 Reichsmark pro Hektoliter gesenkt werden sollte. Die Kraftfahrer wenden sich mit Recht gegen diese einseitige neue Belastung, die wiederum auf Kosten der Allgemeinheit, insbesondere der Privatwirtschaft geht.

Kanadas Vorschläge in Ottawa.

T.U. **Ottawa,** 5. Aug. Die kanadische Abordnung unterbreitete Baldwin ihre Vorschläge zur Förderung des englisch-kanadischen Handels. Sie zielen u. a. auf die Ausschaltung der russischen Konkurrenz hin. Kanada bietet für etwa 150 bis 200 Artikel eine Vorzugsbehandlung bei gleichzeitiger Revision der hohen Zollsätze an. Kanada schätzt, das durch diese Maßnahmen die Einfuhr englischer Waren nach Kanada um rund 300 bis 400 Millionen Mark jährlich erhöht werden kann, und zwar meistens auf Kosten Amerikas. Kanada verlangt von England vor allem verstärkten Schutz gegen die russische Konkurrenz.

Unwetterkatastrophe im Moseltal.

Die Weinernte zur Hälfte vernichtet.

Bernkastel, 5. Aug. Am Donnerstag nachmittag ging über dem Gebiet der Mittelmosel ein furchtbares Unwetter nieder, das ähnlichen Schaden anrichtete wie die Unwetterkatastrophe vor einigen Wochen. In kürzester Zeit waren Weinberge und Felder überschwemmt. Rebstöcke und Weinbergpfähle wurden von den Wassermassen mitgerissen und die Berge ihrer Schieferbedeckung entblößt. Die Weinernte ist teilweise bis zu 50 v. H. vernichtet. Der Schaden läßt sich noch nicht annähernd übersehen.

Die Reichsbahndirektion Trier teilt mit, daß die Strecke Wengerohr—Bernkastel—Cues bei Lieser — Mülheim von Wasser und Erdmassen während des Unwetters überschwemmt worden sei, so daß der Zugverkehr unterbrochen wurde. Das Gleis konnte jedoch bald wieder freigelegt werden.

Schwere Gewitter in Polen.

B. **Warschau,** 5. Aug. **(Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.)** Aus der Provinz liegen Nachrichten vor über die Verheerungen der Gewitterstürme. Mit besonderer Stärke wütete der Sturm über Brest-Litowsk. Die Dächer des jüdischen Krankenhauses, der katholischen Kirche und weiterer acht Privathäuser, wurden abgedeckt. Vier Personen wurden vom Blitz erschlagen, zwei andere verletzt. Durch herabstürzende Steine und Bäume wurden weiterhin zwei Personen getötet und 20 verwundet. In Kielcew wurden vom Blitzschlag in einem Wohnhaus vier Kinder tödlich getroffen. Im Gdinger Hafen riß sich eine Anzahl Schiffe vom Anker.

Riesenfeuer in Chicago.

Chicago, 5. Aug. Im Stadtinnern von Chicago vernichtete ein Riesenschadenfeuer mehrere Getreidespeicher sowie die Ställe und Vorratshäuser einer Großschlächterei. Der Schaden beträgt rund 25 Millionen Mark. Durch das Feuer wurden 3000 Schweine, 800 Stück Rindvieh und 700 Schafe getötet. Weiter wurden das Fleisch von 2500 geschlachteten Tieren sowie 8 Mill. Pfund Salzschinken und 900 000 Bushels Weizen, Mais und Hafer vernichtet.

Geheimrat Dr. Quarck †.

Berlin, 5. Aug. Staatsrat a. D. Dr. Quarck, Wirklicher Legationsrat bei der Bayerischen Gesandtschaft in Berlin, der weiteren Kreisen als erster Vorsitzender des Kyffhäuserverbandes der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen bekannt wurde, ist in Berlin gestorben. 1914 übernahm er als Staatsrat die Leitung des Coburgischen Staatsministeriums. Nach dem Umsturz trat er wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Parlament zurück. 1923 ging er nach der Vereinigung Coburgs mit Bayern in den bayerischen Staatsdienst über. Er wurde Mitglied der bayerischen Gesandtschaft in Berlin und übernahm 1928 die Leitung der bayerischen staatlichen Wirtschaftsstelle in Berlin. Vor dem Krieg gehörte Dr. Quarck auch dem Reichstag an.

Das „Panzerauto" von Hofgeismar.

In Hofgeismar fand die Polizei bekanntlich diesen Lastwagen, der mit Eisenblech ausgeschlagen war. Der Wagen wurde in der Polizeiunterkunft Kassel sichergestellt.

Internationale Diebesbande an der Arbeit.

() **Berlin,** 5. August. Mit Beginn des Saisonschlußverkaufes, dieser traditionellen Einrichtung der Geschäftsleute in allen Weltstädten, ist in Berlin gleichzeitig eine große Zahl internationaler Warenhausdiebe eingetroffen und hat sofort ihre Tätigkeit aufgenommen. Der Kriminalpolizei ist es bisher gelungen, fünfzehn Personen festzunehmen. Es hat sich herausgestellt, daß diese eigens zum Berliner Schlußverkauf aus anderen europäischen Hauptstädten wie Warschau, Budapest, Prag, Stockholm und selbst aus Helsingfors nach Berlin gekommen sind. Der Streifendienst der Kriminalinspektion war schon vom ersten Tage des Saisonverkaufs verstärkt worden, da man schon aus der Erfahrung der vergangenen Jahre wußte, was zu erwarten war.

Kapitalverschieber auch in Spanien.

)(**Madrid,** 5. August. Am Donnerstag wurde in Madrid ein portugiesischer Reisender wegen Verschiebung spanischen Kapitals ins Ausland verhaftet. Dadurch wurde eine weitverzweigte Organisation, die sich mit der Begünstigung der Kapitalflucht beschäftigte, aufgedeckt. Die Verhaftung zahlreicher Aristokraten soll bevorstehen. Man rechnet damit, daß Geldstrafen in Höhe von 27 Millionen Pesetas verhängt werden. Auch König Alfons soll bei seiner Abreise aus Spanien 8 Millionen Pesetas mitgenommen haben.

Rekord-Olympiade.

Weltrekorde auch am sechsten Tage der Olympischen Spiele / Die blonde „He" geschlagen.

Los Angeles, 4. August. (Kabeltel. der Badischen Presse.)

Diese Olympischen Spiele in Los Angeles sind echt amerikanische Spiele, allerdings im guten Sinne amerikanisch. Schon die Größe der baulichen Anlagen, die eindrucksvolle Organisation, die außerordentliche Gastfreundschaft und die ungeheuere Anteilnahme des Publikums stellen alles in den Schatten, was man in diesen Dingen bislang bei den vorausgegangenen neun olympischen Spielen der Neuzeit erlebt hat. Mit den Leistungen aber verhält es sich schließlich so, daß in kaum einer Konkurrenz ein alter olympischer Rekord bestehen bleibt. Sogar die Weltrekorde fallen reihenweise um. Man sucht nach Erklärungen für diese außerordentliche Leistungssteigerung und kommt dabei auf Gründe mannigfacher Art. Die Konkurrenz ist schwer, aller Länder der Welt haben in den letzten Jahren Fortschritte gemacht, die internationale Spitzenklasse ist immer breiter geworden und wer im Kampf der Besten von 49 Nationen siegen will, der muß schon mit einer außerordentlichen Leistung aufwarten. Das wäre eine Erklärung, aber sie ist nicht die letzte und nicht die allein zutreffende. Auch die hervorragende Beschaffenheit der Laufbahnen sagt noch nicht alles. In erster Linie und fast allein ausschlaggebend für diese Fülle von Rekorden ist das ... kalifornische Klima. So sehr es auch den Fremden mit seiner nur in den etwas kühleren Nächten ununterbrochenen Sonnenglut in den ersten Tagen lähmt und fast krank macht, sobald er sich nur einigermaßen eingewöhnt hat, befruchtet und fördert dieses kalifornische Klima die Leistungsfähigkeit. Zumal die Leichtathletik will Sonne haben und die gibt es ja hier im Ueberfluß.

Auf diesem Boden und in diesem Klima mußte die amerikanische Leichtathletik, mußten das amerikanische Schwimmen und das amerikanische Tennis zu der führenden Weltstellung kommen. Es ist schließlich nicht gleichgültig, ob man sich nur in zwei oder drei Monaten, an 20 oder 30 Sonntagen oder ob man sich zehn und elf Monate im Jahr ganz intensiv und unter den günstigsten Voraussetzungen seinem Sport widmen kann. Man versteht jetzt manches. Die Vorteile, die Land und Klima geben, sind nach kaum vierzehntägigem Aufenthalt auch schon den europäischen Athleten zustatten gekommen. Sie haben sich in den letzten Tagen auch schon wiederholt in die Listen für Welt- und Olympische Rekorde einschreiben können. Sogar ein deutscher Athlet, der Leipziger Weimann, war darunter. Er eröffnete am Donnerstag nachmittag das Speerwerfen mit einem neuen olympischen Rekord, der allerdings nur die Lebensdauer von Minuten hatte. Dann verdrängte ihn die finnische Werfergarde.

Es ist ein Rekord-Olympia, leider aber auch ein Rekord-Olympia der Enttäuschungen für Deutschland. Wenigstens bislang. Noch stehen ja zehn olympische Tage aus, noch wartet über die Hälfte der deutschen Mannschaft, ein Teil der Leichtathleten, die Schwimmer, Wasserballspieler, Segler, Ruderer, Boxer und Ringer auf ihren Start. Noch haben wir auch bei den Leichtathleten ein Eisen wie den großen Zehnkämpfer Sievert im Feuer. Wir geben die Hoffnung auf eine Wendung der Dinge zum Besten noch nicht auf.

Die Enttäuschungen haben sich in den letzten Tagen gehäuft. Auch am Donnerstag gab es wieder neue. Unser Meister Adolf Metzner schied im 400 Meter-Zwischenlauf aus, nachdem der Rastatter Nehb, der allerdings den amerikanischen Meister Caar im Lauf hatte, vorher schon ausgefallen war, die deutschamerikanischen Radfahrer versagten und schließlich setzten die Niederlagen unserer größten Hoffnung, der Olympiasiegerin von 1928, Helene Meyer, allem die Krone auf.

Metzners Versagen mußte allerdings erwartet werden. Man erfährt jetzt, daß es nicht eine Zehenverstauchung war, die — wie offiziell bekanntgegeben wurde — den Frankfurter in der Vorwoche außer Gefecht setzte, Metzner hatte sich bei einer spaßhaft gemeinten Balgerei mit Helmuth Körnig einen Knochenriß im rechten Fuß zugezogen. Der Verletzte mußte sogar einige Tage im Streckverband liegen und noch gestern zweifelte man daran, daß er überhaupt an den Start gehen würde. Bedauerlich ist der Ausfall Metzners vor allem auch für unsere 4×400 Meterstaffel. Im Zwischenlauf über 400 Meter hatte der Deutsche Büchner, der in Amsterdam bekanntlich Dritter im Endlauf war, die zweite Bahn. Der Magdeburger hielt sich recht gut, legte sich im Bogen auf den dritten Platz, den er auch bis ins Ziel hielt. Gordon-USA. siegte in 48.6 Sek. vor Rampling-England, Büchner und dem Kanadier Ball. Büchner kommt also in die Vorentscheidung.

Helene Mayer war am Donnerstag gleichfalls indisponiert.

Immerhin gab es an diesem Tage für die deutsche Mannschaft

auch einige Lichtblicke.

Daß unser Speerwerfer Weimann gleich hinter der finnischen Werfergarde den vierten Platz mit der ausgezeichneten Leistung von 68,18 Meter belegen konnte, war ein solcher Lichtblick. Auf die Seite der erfreulichen Dinge gehören weiter die famose Haltung von Erwin Casmir, der ja schließlich auch nicht mehr zu den Jüngsten zählt, gehören ferner noch die Verbesserung unserer Fünfkämpfer im Gesamtklassement und die Anfangserfolge unserer Ringer in dem nun gestarteten griechisch-römischen Ringen.

Trotz allem war aber die Stimmung im olympischen Dorf da, wo die deutschen Häuschen liegen; auch am Abend des sechsten Olympia-Tages weiterhin sehr gedrückt.

Der sechste Olympiatag

verstreute die Ereignisse wieder auf verschiedene Schauplätze. Auf der Autostraße an der Küste sahen am Morgen Zehntausende das Straßenrennen. Zur gleichen Zeit zogen die Fünfkämpfer auf den Schießplatz zum Pistolenschießen. Auch hier hatte sich ein interessiertes Publikum eingefunden. Ueber 4000 Zuschauer füllten den großen Saal des Auditoriums, wo die Ringer am Werk waren und fast 2000 Menschen drängten zum Staatlichen Zeughaus, wo die Entscheidungen der Florettfechter fällig waren.

Im Kolosseum war allerdings der Besuch nicht so stark wie gestern. Immerhin waren es aber doch 50 000 Menschen, die den Ereignissen folgten. Die erwartete Fortsetzung der amerikanischen Triumphe erlebten sie jedoch nicht. Nur einmal ging das Sternenbanner am olympischen Siegesmast hoch, nämlich für den Sieg Babe Didrickson im 80 Meter Hürdenlaufen der Frauen. Die weiteren Entscheidungen des Tages fielen an Italien, Japan und ... Finnland. Die Finnen, die in Los Angeles bislang die gleiche, wenn nicht sogar eine schlimmere Enttäuschung erlebten als wir, kamen erst im Speerwerfen zu ihrer ersten Goldmedaille. Kurz vorher hatten die Finnen Purje, Larva und Luomanen im 1500 Meter-Laufen noch schwer versagt, sie blieben unplaziert.

Das Ergebnis im 1500 Meter Lauf:

1. Beccali-Italien 3:51. Min., 2. Comes-England 3 Mtr. zur., 3. Edwards-Kanada 1 Mtr. zur., 4. Cunnigham-USA. 1 Mtr. zur., 5. Ny-Schweden, 6. Hallowoll-USA., 7. Lovelock-Neuseeland, 8. Crowley-England, 9. Purje-Finnland, 10. Luomanen-Finnland.

Schöne weiße Zähne

schon nach einmaligem Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden „Chlorodont-Zahnpaste", schreibt uns ein Raucher. Tube 50 Pf. u. 80 Pf. Versuch überzeugt.

Lachse ziehen über den Rheinfall.

Josef Wenter, der Verfasser von „Laikan, der Roman eines Lachses" (Verlag J. Kösel & Fr. Pustet, München), hat sich mit diesem einzigartigen Tierbuch an die Spitze aller deutschen Tierschilderer gestellt. Mit Genehmigung des Verlages geben wir die nachstehende Probe aus dem Werk wieder:

Trotz des rufenden Meeres verweilen die Lachse längere Zeit am Rande des Bodensees und im sanften Zug des ausfließenden Rheins. Vielleicht warten sie auf neue Wanderer, vielleicht rasten sie noch immer aus vom schweren Seewasser und seinem größeren Druck. Jedenfalls sind sie voll angespannten Lebens und schießen schattengleich, ihre Kräfte tummelnd und des zurückgelegten Weges froh, im dunkelgrünen Wasser umher, das fast ohne Wellen meerwärts eilt.

Dann, eines Abends ballt sich die Schar, und als Laikan die Spitze nimmt, treten sie die Wanderschaft in der schönen und von Urzeiten her getroffenen Ordnung an.

Jetzt sind wieder Brücken und Häuser häufig. Menschen, die an den Ufern stehen und gehen, gewahren die Meerpilger und freuen sich, daß in der unendlichen Natur alles seinen geordneten Lauf hat wie eh und je, und es erfüllt sie mit großem Trost und mit der furchtsamen Hoffnung, daß auch in ihrem Leben der gerechte und sinnvolle Ruf, der allem Erschaffenen Freude gibt, wieder lauter werden wird.

Viel Neues begegnet den Lachsen, aber sie halten sich nicht auf. Die schöne Ordnung wird manchmal gestört, wenn bitteres und beizendes Wasser ihre Straße verschwemmt. Verschieden ist diese Bitternis, und manchmal ist sie nicht schwer zu überwinden. Einmal aber prallt Laikan erschreckt zurück. Solche Schärfe und Bosheit des Elements war ihm nie begegnet. Er versteht es nicht, warum das Dasein, das ihn liebreich umgibt, plötzlich feindselig wird. Denn eine grimmige Feindseligkeit ist im Schwange, und vielleicht steht auch hinter ihr der Mensch?

Als Laikan zurückprallte, ward aus der schönen Reihe gleich eine wimmelnde Herde. Hierhin und dorthin schossen die ungestümen Leute, denn die hintersten wußten noch nicht, was geschehen war. Beim Vorpreschen erst gewahrten sie die milchigen Wolken, die tückisch in ihre Welt hinabsanken.

Aber das Meer ruft! Und wenn man bestenfalls zweihundert Kilometer Stundengeschwindigkeit von seinen Rudern verlangen kann — freilich nur für einen kurzen Vorstoß oder auf der Flucht —, dann wagt man das Meer gegen den Tod!

Weit hinter dieser tödlichen Gegend, wo von der anderen Seite ein klarer Bach zufließt, verhält Laikan unter vielen fremden Leuten, die in der reinen Luft sich hier tummeln, und sehr bald sind die Lachse wieder vereint. Alle haben die Todesfahrt gewagt, aber nicht alle sind durchgekommen. Daß einige flußaufwärts in Tümpeln sich drehen, auf dem Rücken liegend und mit glasigen Augen, das sieht Laikan nicht. Aber er gewahrt in der Schar manche, denen die Augen aufgequollen sind; andere, denen die Kiemen wie aufgerissen starren, und die roten Adern dahinter ins Bläuliche verfärbt. Einigen kennt man an, daß sie blind geworden sind, denn sie halten sich eng an die Genossen, gleich Gründlingen, die Hochzeit feiern, und ihre Augen sind weißlich und stumpfen Blicks. Dann treiben draußen in der starken Störmung Tote vorüber, die weitum beizende Witterung verbreiten und nach vielen Tagen erst auf Grund geraten, wo sie von Aasfressern langsam verschlungen werden. Die Lachse fühlen, daß das Leben ernst wird.

Die Meerpilger halten sich jetzt inmitten des Flusses und fühlen die Strömung stark anschwellen. Fernher kommt tiefes Rauschen, und donnerndes Getöse wird immer gewaltiger. Enger schließt die Reihe sich, und es geht ein stolzes Heimatgefühl durch ihre Pilgerseelen, weil nach vielen, vielen Wochen ihre Welt wieder zu gischten und zu brausen beginnt. Neugier und Selbstgefühl überwältigt die Vorwärtsstürmenden.

Dann ist es schon kein Ziehen mehr, dem man nach Lust sich hingibt oder widersteht nach Lust. Man wird hingerissen, und die uralte Sitte, in solcher Lage den Kopf gegen die Strömung zu wenden, ist mächtig. Wieder löst die Reihe sich in kleine Trupps auf.

Jetzt zeigen die Wanderer ihre verschiedenen Gesichter. Da sind sanftere, weichere, die ihre erste Jugend nicht in brausenden Bächen verlebt haben, deren Mütter nicht so hoch hinaufstiegen, um die Nestmulde zu bauen. Träge gibt es, die, noch ehe sie ausgeschlüpft waren, vom Menschen in langsam fließende Altwässer gesetzt wurden und dort, behütet vor den Grauen, lebten und sich gut und ohne Mühe ernährten. Schwächliche sind dabei, deren Eltern noch jung waren, als sie Hochzeit feierten; und Abgekämpfte sind unter ihnen, die den Grauen oder anderen Feinden noch aus Maul und Fang entrannen. Andere haben verkrüppelte Rücken; der Eisbruch und Gewitter haben sie herrisch mit Geröll und Geschiebe abwärtsgestoßen, und manch einem gehorcht das Steuer nicht so, wie er es brauchte. Einigen stecken Menschenhaken im Gaumen, die sie zwar lang nicht mehr schmerzen, die aber das Beißen erschweren; die müssen sich kümmerlich ernähren und sind nicht sehr tapfer. Blinde und Schweratmende sind unter der Pilgerschaft, die sich ängstlich mühen, mitzukommen. Ueber allen ist das herrische Gesetz, und der Ruf des Meeres hämmert in ihren Herzen.

An aufstarrenden Klippen teilt sich der Fluß in brausende Bäche. Das kennen die Lachse. Droben in der Heimat waren es Blöcke, die das Wasser zornig machten, daß es ausweichen sollte; und es ist den Edelingen eine besondere Lust, zorniges Element zu spüren.

Was aber hier geschieht, scheint ihnen doch zu überwältigend. Natürlich sehen sie nicht, wohin der Sturz geht; daß er aber schrecklich sein würde, sagt ihnen das Getöse.

Die Aengstlichen und Trägen machen kehrt: Eine Weile kämpfen sie sich sogar flußabwärts und suchen friedlichere Straßen. Aber solchen Gefallen tut der Rheinfall seinen Pilgern nicht. Er prüft sie auf ihre Kraft. Denn wie wollen sie ihm auf den Rücken springen bei der Heimfahrt? Wenn er sich ihnen entgegenstemmt? Jetzt hilft er ihnen doch, meint der Rhein, wenn auch rauh und herrisch!

Aber von der Heimfahrt wissen die Lachse nichts. Ihre Heimat wird das Meer sein! Zeitlebens werden sie im Meer bleiben. O, sie haben glückselige und ahnungslose Herzen!

Laikan verhält mühsam vor dem Gebraus, und die Stolzesten der Sippe mit ihm. Ein paarmal queren sie den Fluß. Es ist, als ob sie sich Mut machen wollten. Vielleicht suchen sie auch einen weniger donnernden Weg.

Taucht es in ihren Seelen auf, daß die Vorfahren jahrtausendelang diesen Sturz getan haben, viele, viele Male jeder einzelne? Vielleicht ist solches Wissen in ihnen lebendig. Vielleicht haben auch die Vorfahren sich gestaut vor diesen Klippen, im Schreck vor dem Gedröhn; und sind vom reißenden Zug überwältigt wgrden und haben plötzlich gefühlt, daß das Element hier auf seinem Willen besteht und Quertreiber nicht duldet; haben dann plötzlich zu rudern aufgehört und zu steuern, und haben sich, überwunden und stolz zugleich, dem übermächtigen Willen preisgegeben, weil sie fühlten, daß auch dieser stürzende Wille das Meer will und seinem Ruf gehorcht. — —

Weit hinter Gischt und Geschäum, hinter Strudel und Gebraus sammeln die Lachse sich; schwer atmend und blitzenden Auges verhalten sie, die Köpfe gegen den Strom gewendet, fernher noch das Getöse erhorchend. Manch einer ist nicht mehr aus den kreisenden Wassern getaucht, hinter denen Hecht und Barsch, Wels und Forelle ihre Raubwinkel haben, und behaglich sich nähren während der großen Wanderzüge der Edelleute, deren viele vom Sturz zerquetscht und umhergewirbelt, kopflos von Gebraus und Gedröhn, ihnen zu leichter Beute werden.

Die Ueberlebenden aber haben pochende Herzen vor Stolz und Ueberwinderfreude; und als Laikan jetzt sich an die Spitze des Zuges stellt, fühlen sie, daß das Meer den Siegern näher und ihnen freundlich ist.

Rettung aus höchster Gefahr.

Ein Gerettetes der „Niobe" berichtet über die Katastrophe.

Ein junger Württemberger, der zur Besatzung der „Niobe" gehörte und nach einstündigem Umhertreiben aus der stürmischen See gerettet wurde, gibt in einem Brief an seine Verwandten eine erschütternde Darstellung des Untergangs der „Niobe".

... Wir hatten eben den Do X gesehen, als das Gewitter drohend am Horizont aufzog. Um 2 Uhr hatten wir unsere Wache auf Deck angetreten. Lediglich die obersten kleinsten Segel wurden zur Vorsicht eingeholt, während am Mittelmast das unterste größte Segel gar nicht eingesetzt war. So erwarteten wir auf Deck das Gewitter mit ruhigem Herzen, während die andere Abteilung unter Deck beim Unterricht war. Mit einem vorüberziehenden Dampfer wurden Signale ausgetauscht, während ich mit einem Kameraden und einem Gefreiten Befehle bekam, ein Tau noch straffer zu ziehen.

Eben hatten wir begonnen, als der Befehl kam, Oelzeug an Deck zu holen. Die anderen stoben los, während wir arbeiteten. Im selben Augenblick kam die Bö und drückte das Schiff äußerst stark auf die Seite, so daß niemand mehr stehen konnte und wir auch mehr in unseren Tauen hingen als noch standen. Wir faßten das aber als köstlichen Scherz auf, warteten nur vergeblich darauf, daß das Schiff sich wieder aufrichten sollte. Statt dessen

senkte es sich noch weiter, bis die Segel auf das Meer aufschlugen.

Nun wurde uns die Geschichte aber doch spanisch, zumal wir sahen, daß schon einige ins Wasser gefallen waren. Ich hörte noch das Kommando: Alle Mann an Deck! Inzwischen war der Gefreite bei mir mit einem Klimmzug auf die Bordwand geklettert; wir beiden turnten schleunigst nach und standen dort auf der Bordwand, auf der man schon gehen konnte. Immer mehr Leute kletterten hinauf, und immer tiefer sackte das Schiff ab. Wir konnten immer noch nicht fassen, was los war. Als die Wellen uns schon an unsere Füße schlugen, dachten wir: jetzt ists aber Zeit! Es gelang mir noch, einen Schuh auszuziehen, den zweiten konnte ich nicht so einfach abreißen, und kaum hatte ich die Bluse über den Kopf gezogen, als auch schon das Wasser uns bis zur Brust stand. Jetzt los, schnell abgestoßen mit den Füßen und geschwommen, aus Angst vor dem Strudel, von dem aber nichts zu merken war. Alles schwamm bereits, und das Schiff war im gleichen Augenblick schon verschwunden.

Wahnsinniger Sturm war aufgekommen, so daß wir viel Wasser schluckten und ich keine Luft bekam. Angst hatte ich keine, ich dachte nur immer: Ruhig bleiben und jetzt die Kräfte sparen. Hilfe war ja in Sicht: der Dampfer, der mitlerweile gewendet, also den Unfall bemerkt hatte. Aber ich mußte mein Zeug loswerden, da es sich arg voll Wasser gesogen hatte. Während ein Kamerad mich etwas hielt, zog ich die Hose aus, wobei ich wieder sehr viel Wasser schlucken mußte. Es glückte schließlich.

Ich versuchte dann schwimmend zum Dampfer zu kommen, mußte es aber schnell aufgeben, da es ausgeschlossen war, gegen Wind und Wellen anzukämpfen. Dann sagte ich mir: laß dich von den Wellen treiben, die auf die Küste der Insel Laäland zustehen, die wir wohl vom Schiff, nicht aber mehr im Wasser sehen konnten. Das Rudel der Schwimmenden war etwas abseits, ich wollte aber nicht hin, da ich Anklammerungsversuche fürchtete, und die hätten, zumal ich mich mit dem schweren Schuh kaum selbst über Wasser halten konnte, den sicheren Tod bedeutet, denn ich war bis zum äußersten erschöpft, namentlich durch das viele Wasserschlucken.

In meiner Nähe schwamm nur noch einer. Ich ließ mich treiben. Der Dampfer war infolge des schlimmen Wolkenbruchs, der eingesetzt hatte, nicht mehr zu sehen. Das erhöhte den Mut nicht. Etwa eine halbe bis dreiviertel Stunde schwamm ich nun schon, als ich

endlich ein Rettungsboot etwa 100 Meter vor mir

sah. Rufen war bei dem Sturm zwecklos, hinschwimmen gegen die Wellen ebenfalls. Ich dachte: sie werden schon näher kommen, nur Ruhe. Aber die Kräfte waren bald alle. Ich sah ab und zu, wie andere in das Boot gezogen wurden, und hoffte auf baldige Rettung. Schließlich war das Boot bis auf 20 Meter herangekommen und machte dann kehrt. Jetzt einen letzten Versuch gemacht, damit sie dich sehen! Ich rufe aus Leibeskräften, schnelle mich im Wasser in die Höhe mit erhobenen Armen. Es waren die letzten Kräfte, doch es glückte — man hatte mich gesehen. Welle auf Welle schlug über mich, es ging kaum noch. Doch da kam das Boot. Mit letzter Kraft faßte ich den langen Bootshaken, den man mir hinhielt, mit beiden Händen und hielt mich fest. Mithelfen konnte ich nicht mehr. Man zog mich ins Boot, wo ich völlig erschöpft zusammensackte. Nur ein Gedanke ließ mich bei Besinnung bleiben: Gerettet!

Nach mir wurden noch der Kommandant und ein Bootsmann aufgefischt, die die ganze Zeit in voller Uniform im Wasser gewesen waren, dazu noch mit Oelzeug. Aber sie hatten einen ziemlich großen Lattenrost erwischt, an dem sie sich hatten halten können. Sonst wurde in meiner Nähe keiner mehr gefunden. Wir wurden dann vom Dampfer an Bord genommen während die zwei Rettungsboote weiter suchten. Im Maschinenraum wärmten wir uns. Man gab uns Kleider, soviel vorhanden waren. Man hatte starken Bohnenkaffee gebraut und Schinkenstullen bereitgestellt. Zu 40 Geretteten waren wir an Bord des kleinen Dampfers, der uns kaum alle fassen konnte.

Nach einer Stunde kam die „Königsberg", die uns übernahm und uns weiter mit Kleidern versorgte. Betten waren für uns alle zurechtgemacht, und ganz schnell schlief ich fest ein bis kurz vor Kiel, Es muß anerkannt werden, daß man alles getan hatte, um es uns bequem zu machen und uns zu stärken. Das schönste waren die Zigaretten. Besonders der Dampfer hatte Großartiges geleistet. Auch in der Kaserne in Kiel waren die Betten bereitet, so daß wir uns sofort hinhauen konnten.

Die meisten der Geretteten hatten sich, wie sie erzählten, an Holzeimern halten können, die sie umstülpten und die dann sehr gut trugen.

Aber ich hatte das Pech, kein schwimmendes Holzstück oder Eimer zu sehen, nur Gurken schwammen in meiner Nähe und Bohnen, die zum Abend zu Salat bereitet werden sollten.

Ueber das, was wir selbst erlitten haben, kommt man schon schnell hinweg, da wir ja glücklich gerettet wurden. Aber die wahnsinnigen Schreie der Ertrinkenden, die vergißt niemand. Wieviel prächtige, junge Kerls, mit denen wir noch kurz vorher lebensfroh zusammen waren, waren nun nicht mehr ...

Die neue Schönheitskönigin.

Miß Türkei wurde von der Weltschönheitskonkurrenz in dem belgischen Badeort Spaa zur „Miß Universum 1932" gewählt.

Ehezärtlichkeiten. Er (zu seiner Frau): „Nun wir verheiratet sind, kann ich Dich wohl auf einige Deiner Fehler aufmerksam machen." — Sie: „Das ist nicht nötig. Ich kenne sie selbst genügend und ihretwegen mußte ich mich mit einem Manne, wie Du bist, begnügen." — — (Answers.)

Pfannkuch
Weitere Waggons
Tomaten Pfd. 25 ₰
(glatte Früchte)
Schlangengurken St. 18 ₰
Deutsches Obst!
Neue Odenwälder Grünkern ganz u. gemahlen
Anläßlich des Feuerwehrtages sind unsere Filialen ausschließlich Vororte am Sonntag, den 7. August von 11–6 Uhr geöffnet.
.. und Rabattmarken

MOTTEN werden nach Begutachtung erster Fachleute im Innersten der Polsterung nur in meiner ortsfesten, maschinellen Entmottungs-Anlage restlos vernichtet.
D.V.G.U. Anton Springer
Ettlingerstraße 51, Telefon 2340, Laden: Erbprinzenstraße 10.
Interessenten verlangen kostenlose Aufklärung u. Prospekte.

Malen Sie?
Dann decken Sie Ihren Bedarf an Farben, Malleinwand, Malpappen etc. im Künstlermagazin
KIRCHENBAUER
Spezialgeschäft f. Mal- u. Zeichenbedarf, Karlsruhe, Passage 9/11.

Windjacken u. Bekleidung
für Sport-Verbände
liefert in vorschriftsmässiger Ausführung
Albert Hilbert G.m.b.H. Rastatt.

Küchen

neueste Modelle in Form und Preis jedem zusagend. ● Grosse Auswahl in Natur- und Lack-Ausführung.
Hauptpreislagen:
mit Tisch, 2 Stühle und Hocker
95.- 150.- 300.- 135.- 245.- 350.-
Schlafzimmer
Speisezimmer
von RM. 300.— bis 1200.—
Sonntag, den 7. August, von 11 bis 6 Uhr geöffnet.
Passage-Möbelhaus
EMIL SCHWEITZER
Passage 3a, Ecke Kaiser- und Waldstr.

Gipser-Arbeiten
aller Art werden prompt, solid und äußerst billig ausgeführt bei Herm. Scherrer, Gipsergeschäft, Winterstr. 44c, Tel. 8027. — Spez.: Fassadenputze u. Isolierung feuchter Wände.

Briefhüllen liefert rasch und preiswert F. Thiergarten (Bad. Presse).

Küppersbuschherde
nochmals im Preis ermäßigt!
Küppersbusch-Kohlenherde mit Nickelschiff von RM. 89.- an
Küppersbusch-Kohlenherde tiefgebaut, mit Nickelschiff von RM. 115.- an
Küppersbusch-Gasherde mit Backofen und emaillierter Platte von RM. 75.- an
PH. NAGEL Kaiserstr. 55/59

Unterricht
Wer gibt Vorbereitungskurse zur Aufnahmeprüfung auf das Staatstechnikum? Angebote unt. F.W.1898 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Naturheilkurs
Bäder, Massage. Frau Joh. Werner, Zirkel 24. *

Sämtliche Farben, Lacke etc.
gebrauchsfertig für Anstriche aller Art, vorteilhaft im
Farbenhaus „Hansa"
Waldstraße 15, beim Colosseum

Welch. Spediteur
kann evtl. Mitte August Herrenzimmer als Beiladung nach Breslau mitnehmen? Oder wer verpackt solches zum Frachtversand? Angebote u. M8031 an die Bad. Presse.

Umzug
bestehend aus 4 Zim.-Wohnung von Durlach nach Donaueschingen (Schwarzwald) zu vergeben. Schriftl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. E13248 an die Badische Presse.

Beginn des 21. Deutschen Feuerwehrtages.

Die Eröffnung der Feuerwehr-Fachausstellung in der Ausstellungshalle.

Den Feuerwehrleuten zum Gruß!

Reicher, farbenfroher Flaggenschmuck, wie man ihn in Karlsruhe seit langem nicht mehr gesehen hat, zeigt auch dem Außenstehenden, daß die badische Landeshauptstadt gerüstet ist zum Empfang der 10 000 Feuerwehrmänner, die in diesen Tagen zum 21. Deutschen Feuerwehrtag in Karlsruhe eintreffen.

Selten ist einer Tagung so großes Interesse entgegengebracht worden wie gerade diesem Feuerwehrtag. Hier handelt es sich um das Zusammentreffen von wackeren Feuerwehrmännern aus dem ganzen Reiche, die unter dem Motto „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr", getragen von dem Geist christlicher Nächstenliebe Leben und Gesundheit einsetzen für ihre Mitmenschen. Wer kann es ermessen, was es heißt als Feuerwehrmann jahrelang zu jeder Stunde bei Tag und bei Nacht zur Stelle zu sein, wenn es gilt, sich den Unbilden der Witterung, den Gefahren von Feuer und Wasser mutig preiszugeben, um dem Nächsten in seiner Bedrängnis Hilfe zu bringen? Welch ungeheuere Opfer haben die Wehrmänner schon gebracht in den Werken der Nächstenliebe! Wie mancher Feuerwehrmann hat schon unter Hintansetzung auf Leben und Gesundheit, auf Familie und Kinder, sich in ein brennendes Haus gestürzt, um ein jammerndes Kind, eine klagende Mutter dem Feuertode zu entreißen. Und nicht selten sind die Fälle, wo ein Feuerwehrmann sein selbstloses Wagnis mit dem eigenen Leben bezahlen mußte. Und wenn in später Nachtstunde das Feuersignal ertönt, wird nicht erst lange gefragt, ist Freund oder Feind in Not, sondern tatkräftig eingegriffen in echt christlichem Opfersinn. Das Band der Liebe und Einigkeit umschließt die Feuerwehrleute zu einer echten und hehren Volksgemeinschaft und Kameradschaft. Sie sind aber auch ein Beispiel für alle anderen Volksgenossen, sich in Ordnung und Disziplin dem Ganzen einzugliedern, sich nicht nach Laune und Willkür, sondern nach höheren Geboten sein Leben einzurichten in Pflichttreue und Opferwilligkeit.

Aber nicht zum Festefeiern kommen die Wehrmänner nach Karlsruhe, sondern zu dem Zwecke, die neuesten Errungenschaften des Feuerlöschwesens kennen zu lernen, um ihre Wehren weiterhin auszubauen, sie schlagfertig zu erhalten im Interesse des Volksganzen.

Nach schwerer Arbeit wird den Teilnehmern an der Tagung Gelegenheit gegeben zur Erholung und Zerstreuung, die die Feuerwehrleute dringend notwendig haben.

Mögen sich alle die Gäste des Feuerwehrtages in der badischen Landeshauptstadt wohl fühlen, mögen sie Anregung und Stärkung finden für ihren schweren Dienst für die Allgemeinheit!

In diesem Sinne entbieten wir den wackeren Männern der Feuerwehr aus nah und fern unser herzliches „Grüß Gott" und Willkommen in Karlsruhe!

*

Die Eröffnungsfeier.

In feierlicher Weise und in Anwesenheit zahlreicher Vertreter von Behörden und Organisationen, unter denen sich auch Vertreter ausländischer Feuerwehren befanden, wurde am Freitag vormittag 11 Uhr der 21. deutsche Feuerwehrtag und die damit verbundene Fachausstellung eröffnet. Außer dem Staatspräsidenten Dr. Schmitt war auch Finanzminister Dr. Mattes erschienen, von der Stadtverwaltung Oberbürgermeister Dr. Finter und Bürgermeister Schneider, der Respizient des Karlsruher Feuerlöschwesens. Unter den zahlreichen Uniformträgern fielen besonders auf die Vertreter der Wiener und Pariser Feuerwehr in ihren kleidsamen Offiziers-Uniformen.

Nach dem Vortrag von Beethovens „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" durch ein Doppelquartett der Karlsruher Feuerwehrkapelle entbot der Vorsitzende des deutschen Feuerwehrverbandes, Landesbranddirektor Adolf Eckert-München allen Erschienenen, insbesondere den Vertretern der Reichs- und Landesbehörden, und der Stadtverwaltung Karlsruhe einen herzlichen Willkommgruß. Er gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß es trotz der Wirtschaftsnöte gelungen sei, mit einfachen Mitteln, aber mit Aufbietung größter Kraftentfaltung den 21. deutschen Feuerwehrtag so gut vorzubereiten, daß er sich seinen Vorgängern würdig anschließen werde. Nicht weniger erfreulich sei es aber auch, daß die Industrie die Fachausstellung gut beschickt habe, die Industrie, die sich immer eingesetzt habe für den mordernsten Ausbau des Feuerlöschwesens. Es sei zu hoffen, daß die Ausstellung auch beitrage zur Belebung des Wirtschaftslebens, denn die Feuerwehr sei nicht nur Schützer, sondern auch Mehrer des Volksvermögens. (Beifall.)

Staatspräsident Dr. Schmitt

führte aus:

Verehrte Damen und Herren!

Namens der badischen Staatsregierung habe ich die Ehre, den Deutschen Feuerwehrverband und den Badischen Landesfeuerwehrverband in der Hauptstadt des Landes zu begrüßen.

Die badische Regierung hat von jeher mit Stolz in den badischen Feuerwehren seit deren Bestehen mustergültige Einrichtungen tatkräftigster Hilfsbereitschaft und hingebendster Nächstenliebe gesehen und hat es daher stets als eine vornehme Aufgabe erachtet, die Feuerwehren zu fördern und zu unterstützen. Hilfeleistung bei Feuersnot und anderen Unglücksfällen gegenüber jedermann, Pflege echten Bürgersinns und treuer Kameradschaft war jederzeit das allerseits bewunderte Programm der Feuerwehren, in dessen Erfüllung und Verwirklichung jeder Wehrmann seinen Ruhm und sein höchstes Streben setzte. Darin wurde gleichzeitig echte Gemeinschaftsarbeit an Volk und Vaterland zur Wirklichkeit.

Für die badischen Wehren ist es zweifellos eine Ehrung und Anerkennung ihrer Leistungen und ihrer Erfolge, daß der 21. Deutsche Feuerwehrtag im badischen Lande gehalten wird. Ich begrüße daher mit besonderer Freude die Gäste aller deutschen Gaue an der Südwestgrenze des Deutschen Reiches. Mit diesem Gruß verbinde ich aufrichtigste Wünsche für ein gutes Gedeihen des Festes, für eine ersprießliche Förderung der sachlichen Arbeiten. Mögen Sie alle, meine Herren der deutschen und besonders der badischen Wehren mit neugestärktem Mut und froher Zuversicht die ernsten Aufgaben der Feuerwehren in aller Zukunft zu verwirklichen bestrebt sein. Darum rufe ich allen Feuerwehren ein herzliches Glückauf zu.

Nach dem lebhaften Beifall, der den Ausführungen des Staatspräsidenten folgte, dankte der Präsident des Badischen Landesfeuerwehrverbandes Friedrich Müller-Heidelberg den Vertretern des Staates, der Stadt und allen denen, die in der Vorbereitung der Tagung mitgewirkt haben für die tatkräftige Unterstützung des Planes, den Deutschen Landesfeuerwehrtag in Karlsruhe abzuhalten. Die Ausstellung zeige aufs deutlichste, welche Bedeutung der Feuerwehr zukomme. Sie zeige aber auch, daß die deutsche Technik und der deutsche Unternehmungsgeist trotz der Schwere der Zeit nicht lahmgelegt werden konnte. Gerade auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens habe man große Fortschritte zu verzeichnen.

Oberbürgermeister Dr. Finter

betonte in seiner Ansprache, daß vor vier Jahren die Nachricht, den Deutschen Feuerwehrtag in Karlsruhe abzuhalten, in der gesamten Bevölkerung allgemeine Freude erweckt habe. Er gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Ausstellung den Ausstellern den Erfolg bringen möge, die ihre Mühe und Aufwendungen verdienen. Namens der Stadtverwaltung sagte er allen Ausstellern und allen denen, die das Zustandekommen der Ausstellung durch ihre Mitwirkung gefördert haben, herzlichen Dank. Er erklärte, die Feuerwehrfachausstellung für eröffnet und übernahm sie in die Obhut der Stadt.

Ein feierlicher Marsch des Doppelquartetts der Karlsruher Feuerwehrkapelle bildet den Abschluß des eindrucksvollen Eröffnungsaktes.

Dem feierlichen Eröffnungsakt folgte

ein Rundgang durch die Ausstellung,

die ebenso interessant wie lehrreich ist und ein übersichtliches Bild gibt über die Entwicklung des Feuerlöschwesens von seinen Anfängen bis auf den heutigen Tag.

Besondere Anziehungskraft dürfte die historische Abteilung ausüben, die von Branddirektor Wilcke zusammengestellt wurde, und die Ausstellung des Badischen Landeskriminalmuseums.

In der historischen Abteilung sieht man die primitivsten Löschgeräte wie alte Bütten und Ledereimer, die zum Beischaffen des Wassers an die Brandstätte benützt wurden, die ersten Feuerspritzen, die gebaut wurden, und Ausrüstungsgegenstände aller Art. Da stehen in Reih und Glied eine alte Spritze aus Schloß Baden vom Jahre 1643, die beiden Feuerspritzen von Hagsfeld und Durlach, die beim Theaterbrand am 28. Februar 1847 verwendet wurden, eine Spritze aus Villingen, die in der dortigen Glockengießerei anfangs des 18. Jahrhunderts hergestellt wurde, eine Pumpe aus Ettlingen aus dem Jahr 1689, die erst kürzlich im Rathaus in Ettlingen entdeckt wurde. Daneben steht eine Hof-Feuerspritze vom Jahre 1841, gegen die eine im Vorraum aufgestellte Dampffeuerspritze der ehemaligen Schloßfeuerwehr mit ihren blankgeputzten Messingteilen wie ein technisches Wunder anzusehen ist, obgleich diese auch schon lange als veraltet dem Feuerlöschwesen entzogen worden ist. Neben diesen maschinellen Hilfsmitteln zur Brandbekämpfung sieht man alte Ausrüstungsgegenstände, wie Eimer, Brandlaternen, Modelle von Leitern, Kopfbedeckungen vom ältesten Käppi in französischem Muster bis zur stahlhelmähnlichen Pompier-„Behauptung".

Die Ehrengäste bei der Eröffnung der Feuerwehr-Fachausstellung.
Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, Landesbranddirektor Ecker-München, Direktor Beetz, Staatspräsident Dr. Scmitt, Oberbranddirektor Gempp-Berlin, Minister Mattes, Oberbürgermeister Dr. Finter.

Aus dem Archiv stammen die ersten gesetzlichen Bestimmungen über das badische Feuerlöschwesen, ferner große photographische Aufnahmen vom großen Brand in Donaueschingen, der am selben Tage, nämlich am 5. August 1908, die Gemüter erregte, als eines der ersten Zeppelin-Luftschiffe bei Echterdingen einem Brande zum Opfer fiel.

Die Ausstellung des Bad. Landeskriminalmuseums, über die wir ausführlich an anderer Stelle berichten, ist so interessant und belehrend, daß ein Besuch dieser Ausstellung ganz besonders zu empfehlen ist. Jedes einzelne Stück dieser Ausstellung verrät nicht nur außerordentliche Fachkenntnisse der Verfertiger, sondern auch peinliche Genauigkeit in der Ausführung der Modelle. So ist besonders interessant eine große Landkarte von Baden, auf der auf den ersten Blick zu ersehen ist, welche Orte des Landes dem Feuerschutz ihre besondere Fürsorge angedeihen lassen. An einer großen Zahl säuberlich gearbeiteter Modelle werden die verschiedenen Brandursachen aus Fahrlässigkeit oder Absicht, wie auch durch höhere Gewalt vorgeführt. Unterstützt wird diese Art Belehrung und Warnung von Bildern, in denen in drastischer Weise die Folgen des leichtsinnigen Spiels mit dem Feuer den Besuchern vor Augen geführt werden.

In den übrigen Räumen der Ausstellungshalle haben zahlreiche Firmen ihre Erzeugnisse, die der Bekämpfung von Bränden dienen, in wirkungsvoller Weise ausgestellt. Wir werden in einer Sonderbeilage noch einiges über die Ausstellung berichten. Besondere Beachtung verdienen die hochragenden modernen Drehleitern, die im Vorhof des Ausstellungsgebäudes überwiegen, und eine ganz neue, auf einem Mercedes-Benz-Wagen aufmontierte Leiter von 40 Metern Steighöhe der Stuttgarter Feuerwehr, die ihre Entstehung den Lehren aus dem Stuttgarter Schloßbrand zu verdanken hat.

Gegen die Brandseuche.

Die Ausstellung der Badischen Polizei- und Gendarmerieschule auf der Feuerwehr-Fachausstellung in der städtischen Ausstellungshalle in Karlsruhe.

Die Badische Polizei- und Gendarmerieschule in Karlsruhe hat unter Benützung eines Teils des Landeskriminalmuseums und unter Mitwirkung des Badischen Landespolizeiamts, des Gewerbeaufsichtsamts, der Gebäudeversicherungsanstalt und des Statistischen Landesamts eine Sonderausstellung unter dem Leitwort „Brandstiftung oder Selbstentzündung?" geschaffen.

Gerade diese Abteilung der Ausstellung fesselt das Interesse jedes Besuchers in hohem Grade. Sie zeigt vor allem in eindringlicher Weise, wie Brände verhütet werden sollen und können.

Es ist ja bekannt, daß der Brandteufel auch in Baden, besonders nach den Inflationsjahren, besonders stark gewütet und dem Volksvermögen durch Vernichtung großer Werte empfindlichen und unersetzlichen Schaden zugefügt hat. Es hat sich gezeigt, daß die häufigsten Brandursachen in vorsätzlicher und fahrlässiger Brandstiftung zu suchen sind. Wenn man namentlich die niedere Zahl der Brandfälle während der Kriegszeit und der Inflationszeit mit den hohen Ziffern der Brände vor dem Krieg und nach der Inflation vergleicht, dann ergibt sich, daß die überwiegende Mehrzahl aller Brandfälle auf vorsätzliche Brandstiftung zurückzuführen sein dürfte.

Aus den in die Ausstellung eingereihten Tafeln „Gebäudeschäden in Baden", die von der Bad. Gebäudeversicherungsanstalt in Karlsruhe herausgegeben wurden, ist die in den Jahren 1925 bis 1930 bezahlte Grundentschädigung ersichtlich. Diese beläuft sich durchschnittlich auf jährlich über 5 Millionen RM. Dazu kommen die erheblichen Zuschläge für den Wiederaufbau sowie die sehr hohen Fahrnisschäden. Diese Tatsachen haben auch das Badische Ministerium des Innern, die Gebäudeversicherungsanstalt und die Gemeindeverwaltungen bestimmt, das Feuerlöschwesen und die Feuersicherheit mit aller Energie zu fördern. Es ist auch sehr vieles geleistet worden durch Vermehrung und Ausbau der freiwilligen Feuerwehren, Beschaffung von motorischen Feuerlöschgeräten, Einrichtung von automobiler Ueberlandhilfe in Brandfällen, Zahlung von Motorspritzenprämien, Kostenersatz für Füllung von Handfeuerlöschern, Abhaltung von Feurwehrführerkursen und Ausbildungskursen für technische Beamte der Gebäudeversicherungsanstalt, für Kaminfeger, Feuerschauer und Hafner, ferner durch Zuschüsse zur Umdeckung von Schindeldächern in feursichere Bedachung und zur Errichtung von Wasserversorgungsanlagen usw.

Insbesondere ist hier zu erwähnen, daß das Ministerium des Innern eine große Anzahl von Sicherheitsbeamten, namentlich von Gendarmeriebeamten, in mehreren besonderen Kursen, die bei der Badischen Polizei- und Gendarmerieschule mit Unterstützung der Gebäudeversicherungsanstalt abgehalten wurden, zu Spezialbeamten bei Bekämpfung der Brandstifter ausbilden ließ. Zwei Beamte sind dem Badischen Landespolizeiamt in Karlsruhe zugeteilt, während die andern draußen im Lande in den einzelnen Bezirken ihren Dienstsitz haben.

Eine Karte des Badener Landes, die beim Betreten dieser Fachabteilung besonders ins Auge fällt, zeigt in übersichtlicher Weise, welche Einrichtungen zur Bekämpfung der Brände und der Brandstifter in Baden geschaffen worden sind. Vor allem fallen die zahlreichen Orte auf, in denen freiwillige Feuerwehren ihre dankenswerte Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit verrichten. Trotzdem in Baden bei ca. 1500 Ortsgemeinden 706 freiwillige Feuerwehren neben einer größeren Anzahl von Fabrik-, Bahnhofs- und Berufsfeuerwehren vorhanden sind, zeigt die Karte, daß es in manchen Amtsbezirken durch Errichtung neuer freiwilliger Feuerwehren noch zu tun gäbe. Auch die Berufsfeuerwehren, die in Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg bestehen, sind ebenso wie die in Baden vorhandenen Ueberland-Motorspritzen vermerkt. Sodann sind außer dem Landespolizeiamt mit seinen 17 Außenstellen sämtliche Gendarmeriestationen und die Dienstsitze der in den einzelnen Bezirken tätigen Brandstiftungsfahnder ersichtlich gemacht.

Zahlreiche Darstellungen in Gemälden, Modellen, Lichtbildern und dergl. zeigen, wie in leichtsinniger, unbedachter oder zufälliger Weise Brände entstehen können. Wir sehen auch, wie als Brandursache manchmal Selbstentzündung behauptet wird, während die gerichtliche Untersuchung Brandstiftung ergibt. Diese Bilder und Modelle reden eine eindringliche Sprache und mahnen insbesondere, mit Feuer und Licht vorsichtig umzugehen, will man sich vor Schaden und schließlich auch vor Strafe schützen. Wir finden dargestellt, wie fahrlässigerweise Feuer ausbrechen kann durch Rauchen oder offenes Licht in Scheunen, Ställen u. dergl., durch mangelhafte Feuerungsanlagen, durch Trocknen von Wäsche an überheizten Oefen, Aufstellen von offenem Licht in der Nähe von Fenstervorhängen, Rauchen im Bett, Verwendung von Benzin und Spiritus beim Feueranmachen, unvorsichtiges Wegwerfen von Zigarren- oder Zigarettenstumpen sowie glühenden Streichhölzern in der Nähe brennbarer Gegenstände, durch Feueranzünden (Abkochen) im Walde oder in der Nähe desselben, durch Lagerung von feuergefährlichen Gegenständen in der Nähe von Feuerstellen, durch elektrische Plätteisen u. dergl. Sogar der Christbaum kann zum Brandstifter werden. Die Vernichtung von Ungeziefer unter Verwendung brennender Schwefelschnitten darf nicht, wie ein Bild zeigt, so leichtsinnig vorgenommen werden, daß dadurch der ganze Dachstock in Flammen aufgeht. Auch darf Speck nicht in einem ungenügend beschaffenen hölzernen Räucherapparat auf dem Speicher geräuchert werden, sonst besteht die Gefahr, wie aus einem anderen Bild zu ersehen ist, daß der ganze Dachstuhl abbrennt.

Die Aufzählung aller Fälle, die bildlich oder durch Modell zur Darstellung gelangt sind, würde zu weit führen. Der Besuch gerade dieser Abteilung der Ausstellung sei der Bevölkerung in Stadt und Land angelegentlich empfohlen. Jedermann wird Nutzen und Anregung daraus ziehen können.

Es sei nur noch erwähnt, daß unter anderem auch ein Aktenheft (in doppelter Fertigung) aufgelegt ist, das die Ueberschrift trägt: „Lehrreiche Sonderfälle über Brandursachen". Es ist für den Unterricht an der Bad. Polizei- und Gendarmerieschule unter Mitwirkung des Herrn Regierungschemikers Dr. Mylius von der Chemisch-Technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt der Technischen Hochschule hier zusammengestellt aus der Literatur. Es enthält nahezu 200 instruktive Fälle über Brände, hervorgerufen durch Elektrizität, Selbstentzündung, Explosionen von Staub, Gasen und Dämpfen sowie durch andere Ursachen, worunter Fahrlässigkeit an erster Stelle steht. In der Inhaltsübersicht sind auch die Betriebe usw., in denen sich diese Brände ereignet haben, getrennt aufgeführt.

Diese Fachausstellung zeigt, daß es dem Leiter der Bad. Polizei- und Gendarmerieschule, Herrn Direktor La Fontaine, und seinen Mitarbeitern gelungen ist, vorzügliche Arbeit zu leisten. Besonders erwähnt zu werden verdient der Schöpfer der Gemälde, Herr Kunstmaler Karl Köth in Karlsruhe, der seine Aufgabe in musterhafter Weise gelöst hat.

Karlsruher Vereinsanzeiger.

Samstag, den 6. August 1932.

Marine-Verein Karlsruhe. 20 Uhr im Darmstädter Hof: Monatsversammlung.

Voranzeigen der Veranstalter.

Naturtheater Durlach. Am kommenden Sonntag wird auf dem Lerchenberg die Parole heißen: Lachen und immer wieder Lachen! An Verwechselungen und Situationshumor dürfte die Schwank von Hans Sturm: „Das Baby" kaum zu übertreffen sein. Beschäftigt sind: Ellen Lond, Liesel Marlow, Eva Schwall, Kete Bolz, Josef Ditzen, Artur Grandelt, Hans Herbert Kienscherf und Alfred Land; letzterer hat auch die Spielleitung. Wer sich wirklich herzhaft auslachen will, dem sei der Besuch des Baby bestens empfohlen.

Freilichtbühne in Ettlingen. Auf der schönen Freilichtbühne in Ettlingen wird am Sonntag, den 7. August, das mit so überaus großem Beifall aufgeführte Lustspiel: „Untreu auf Verlangen" wiederholt. Allen, die das entzückende Lustspiel noch nicht gesehen haben, wird hiermit Gelegenheit geboten, sich für wenig Geld ein paar ausgelassene Stunden zu verschaffen. Dazu kommt der angenehme Aufenthalt in dem gepflegten, tannendurchdufteten Watthaldenpark. Der Anfang ist wieder auf 4 Uhr festgesetzt, damit auch auswärtige Besucher die Vorstellung sehen können. Bei Regenwetter findet die Vorstellung am nächsten Sonntag statt.

Man ist nur so alt, wie man aussieht

deshalb benutze man auf natürlichem Wege das weltberühmte „Erlepäng". Gibt ergrautem Haar die Jugendfarbe wieder. Wirkt nach und nach. Vollständig unschädlich. Seit 33 Jahren Weltruf. Von Tausenden Aerzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen. Preis 5.70 RM. Für schwarze Haare und solche, welche die Farbe schwer annehmen „Extra stark" 9.70 RM. Erhältlich in Parfümerien, Friseurgeschäften, Drogerien usw., wo nicht, direkt zu haben Parfümeriefabrik „Erlepäng", Berlin SO. 128, Muskauerstr. 9.

Badische Chronik der Badischen Presse

Freitag, den 5. August 1932. 48. Jahrgang. Nr. 362.

Zur Erhaltung des Neuhausbesitzes.

Am Sonntag, den 31. Juli, fand unter den Neuhausbesitzern des Bezirks Offenburg-Land eine Zusammenkunft statt, welche sich eines sehr guten Besuches erfreute, und einen regen Gedankenaustausch zu den brennenden Tagesfragen, um die Erhaltung des Neubaubesitzes entwickelte.

Herr Held aus Waltersweier erteilte nach kurzer Begrüßung dem Herrn Referenten Möschle aus Niederschopfheim das Wort. Dieser erläuterte in präzisen und sachlichen Ausführungen die Bedeutung des Tages, insbesondere die trostlose Lage des Neuhausbesitzes. Die Anregung des Versammlungsleiters, eine Vereinigung der Neuhausbesitzer Offenburg-Land nach dem Beispiel der Bezirke Karlsruhe und Mannheim zu gründen, fand stärksten Widerhall. Der enge Zusammenschluß der Neuhausbesitzer erfolgte zur gemeinsamen Wahrung der Rechte, die aus den vom Staat und den Gemeinden übernommenen Pflichten für den Wohnungsbau hergeleitet werden müssen. Ferner Beeinflussung auf Gemeinden und Staat, zur Erzielung einer ertragbaren Zins- und Kreditpolitik, wie es die derzeitige Lage des Neuhausbesitzes erheischt.

Besonders katastrophal steht es um den Neuhausbesitz in den Landgemeinden, wo ein Teil der Neubauten gar nicht vermietet werden kann, weil keine Nachfrage, oder infolge der allgemeinen Verarmung Mieten gezahlt werden, die in keiner Weise auch nur annähernd dem Aufwand bzw. den Lasten entsprechen.

Allgemein wurde zum Ausdruck gebracht, daß schnellstens ein durchgreifender Abbau der Lasten und teilweise Aenderung der bestehenden Bestimmungen gefordert werden muß.

Im weiteren Verlauf wurde Herrn Möschle der Vorsitz übertragen und ihm zur Pflicht gemacht, alle Anstrengungen zu tun, um die verantwortlichen Stellen von Gemeinden und Staat zum Bewußtsein und zur Erkenntnis zu bringen, daß es ihre Pflicht ist, den Neuhausbesitz vor weiteren Schäden und Niederungen zu schützen. Mit einer Entschließung an den Wohnungsverband und Regierung wurde die Versammlung geschlossen.

Personenschiffahrt Breisach—Basel.

Das schicksalsreiche Jahr 1932 dürfte in der Verkehrsgeschichte der Lande am Oberrhein von besonderer Bedeutung sein, bringt es uns doch zum erstenmal die Eröffnung eines regelmäßigen Dampferverkehrs auf der Oberrheinstrecke von Basel nach Breisach und zurück. Es wird also künftig neben der Landverbindung auch eine Wasserverbindung zwischen Freiburg und Basel bestehen, wenn Breisach denn schon einmal der Rheinhafen für die Schwarzwaldhauptstadt Freiburg ist.

Ueber das Ereignis der Schiffahrts-Eröffnung dürften folgende Einzelheiten interessieren: Am Samstag den 6. August wird versuchsweise der Dampfer „Lällekönig" die Eröffnungsfahrt unternehmen, vorausgesetzt, daß sich eine genügende Teilnehmerzahl in Breisach einfindet. Um den Freiburgern die Teilnahme zu ermöglichen, wurde der Start in Breisach auf 6.30 Uhr morgens festgesetzt (der Anschlußzug verläßt Freiburg um 5.30 Uhr). Basel, die Großstadt am Rheinknie mit ihrem alten Münster, das auf die oberrheinischen romanischen Kirchenbauten so bedeutenden Einfluß hatte, mit seinen Sammlungen und Sehenswürdigkeiten, wird gegen 13 Uhr erreicht. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß während der reizvollen Fahrt auch Gelegenheit geboten ist, die neue, technisch so interessante Kraftanlage bei Kembs zu sehen. Für die Besichtigung der Stadt Basel ist die Zeit bis zur Rückfahrt, die um 17 Uhr erfolgt, vorgesehen. Die Ankunft in Breisach ist auf 20 Uhr festgesetzt worden, so daß die letzten Abendzüge nach Freiburg bequem zu erreichen sind. Der Fahrpreis ist in sehr mäßigen Grenzen gehalten. — Außerdem finden am 8. August Pendelfahrten von Breisach nach Sasbach bei den malerischen Ruinen Sponeck und Limburg und aufwärts nach Neuenburg statt. Es steht zu erwarten, daß für diese reizvollen Dampferfahrten sich viele Teilnehmer finden und diese Ausflüge auf dem Rheinstrom zur Hebung des Fremdenverkehrs beitragen werden.

Jubilare.

sch. **Freistett,** Amt Kehl, 5. Aug. **(Hohes Alter.)** Hier feierte der Landwirt und Küfermeister Karl Rohr seinen 82. Geburtstag. 15 Jahre lang begleitete der Jubilar im Amtsbezirk das Amt eines Eichmeisters.

sch. **Memprechtshofen,** Amt Kehl, 5. Aug. **(Der Dorfälteste.)** Unser Dorfältester, der Landwirt Christian Frei, beging den 84. Geburtstag. In hiesiger Gemeinde war er 40 Jahre lang Fleischbeschauer.

vgn. **Villingen,** 5. Aug. **(Diamantene Hochzeit.)** Am kommenden Samstag kann die Bevölkerung der Stadt Anteil an der diamantenen Hochzeit der Eheleute Anselm Hör, Uhrmacher, und Josefine, geb. Rungas, nehmen. Der Jubilar steht im 87. und seine Frau im 81. Lebensjahre. Trotz Sorgen verschiedenster Art haben sich die eisernen Hochzeiter wacker gehalten, so daß sie im Kreise ihrer Kinder, von 28 Enkeln und 9 Urenkeln sowie Freunden und Bekannten, diesen Ehrentag in körperliche Frische begehen können. Der Jubilar nahm am Kriege 1870/71 mit Auszeichnung teil. Seit über 59 Jahren hält er auch dem Kriegerverein, dessen Ehrenmitglied er ist, die Treue.

Gemeinde-Umschau.

Lörrach 250 Jahre Stadt.

Das in der südwestlichsten Ecke Deutschlands gelegene Lörrach wurde vor 250 Jahren (im Jahre 1682) zur Stadt erhoben. Aus diesem Anlaß wird vom 19. bis 21. August eine schlichte Gedenkfeier stattfinden.

Lörrach gehörte, ehe es der Markgrafschaft Baden-Durlach zufiel, zur Herrschaft von Rötteln, später den Landgraen von Sausenberg bei Kandern. Die Erhebung des Marktfleckens zur Stadt bewirkte eine Zunahme der Bevölkerung, doch waren 1687 erst 95 Haushaltungen vorhanden. Im Jahre 1682 wurde die Lörracher Schützengesellschaft gegründet, mithin blickt auch diese auf ein 250jähriges Bestehen zurück. Die Anfänge der hochentwickelten Industrie in Lörrach datieren aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Im Jahre 1750 entstand die erste Bierbrauerei, 1753 errichtete ein gewisser Knüpfer aus Thun in der Schweiz eine Fabrik für Baumwollhanddruck, aus der die Weltfirma Köchlin, Baumgartner & Co. hervorging. Einen schwungvollen Antrieb erhielt die Industrie durch den weit in die Zukunft blickenden Lörracher Landvogt v. Wallbrunn, zu dessen verdientem Andenken eine vielbegangene Straße benannt ist. Rückschläge traten mit den Napoleonischen Kriegen ein, nach 1830 war ein neuer Aufstieg zu verspüren, der, von kleineren Stockungen abgesehen, bis in die neuere Zeit fortdauerte. Geschichtlich wäre zu erwähnen, daß die Wellen der badischen Revolution 1848/49 hart um Lörrach brandeten. Im September 1848 wurde auf dem Marktplatz von Gustav v. Struve die deutsche Republik ausgerufen; im Mai 1849 brach eine Meuterei unter den Soldaten aus, welche seit den Vorgängen im Jahre 1848 als Besatzungstruppen im Oberland lagen. Lörrach zählt heute mit dem eingemeindeten Nachbarort Stetten rund 16 000 Einwohner. s.—

*

Merzhausen (bei Freiburg), 4. Aug. **(Amtsmüde.)** Nach zwölfjähriger Tätigkeit hat Bürgermeister Josef Beh auf 1. August aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt. Als Nachfolger werden schon verschiedene Kandidaten genannt, darunter auch der Landtagsabgeordnete Lambert Schill.

Ottoschwanden (bei Emmendingen), 3. Aug. **(Voranschlag abgelehnt.)** Der Gemeinderat hat den Voranschlag für das laufende Jahr abgelehnt, trotzdem eine Umlagesenkung um 20 Pfg. angekündigt war. Es sind nunmehr weitere Gehaltskürzungen der Gemeindebeamten zur Senkung der Ausgaben geplant.

Die Villinger Notküche.

Während in vielen Gemeinden durch die geschaffene Volks- oder Notküche das Essen nach Liter gewertet abgegeben wird, verabreicht die von der Notgemeinschaft Villingen unterhaltene Notküche täglich Morgenkaffee, Mittagessen und Abendessen. Das Essen ist abwechslungsreich und nahrhaft zubereitet. Der beste Beweis dafür ist die gute Frequenz. Seit April ds. Js., mit der Uebernahme dieser betreuenden Tätigkeit, hat die Notgemeinschaft Villingen die Essenabgabe steigern können. Im Monat April ds. Js. wurden 480 Frühstücke, 1138 Mittagessen und 450 Abendessen; im Monat Mai ds. Js. 612 Frühstücke, 1641 Mittagessen und 676 Abendessen, und im Monat Juni ds. Js. 714 Frühstücke, 1509 Mittagessen und 927 Abendessen abgegeben.

Die kleinen Schwankungen kommen daher, daß mancher Arbeitsloser wieder auswärts tageweise eine kleine Verdienstmöglichkeit fand. Auch der Küchenbetrieb im Monat Juli ds. Js. wurde rege in Anspruch genommen. Die Einrichtung der Notküche hat es den Arbeitslosen ermöglicht, für 10 bzw. 15 Rpfg. den Kaffee mit Brot, für 35 Rpfg. das Mittagessen und für 25 Rpfg. das Abendessen zu erhalten. Besonders in der Jetztzeit wurde großer Wert darauf gelegt, daß viel Gemüse zur Ausgabe gelangte. Ein in Eigenbau betriebener Garten liefert Gemüse verschiedener Art, auch wird der Notküche durch Spenden eine sehr beachtliche Unterstützung zu teil. Die Kosten für den Küchenbetrieb sind ganz minimal, während die Verwaltungsarbeit durch den Arbeitsausschuß ehrenamtlich geleistet wird.

*

Niederweiler (Amt Müllheim), 4. August. **(Gemeindevoranschlag genehmigt.)** Der Bürgerausschuß verabschiedete den Gemeindevoranschlag für 1932/33, der ein Defizit von 18 000 Reichsmark aufweist, dessen Deckung auf dem Umlagewege erfolgen soll. Die Höhe der Umlage beträgt 130 Reichspfennig für das Grundvermögen, 54 Reichspfennig für das Betriebsvermögen und 939 Reichspfennig für den Gewerbeertrag.

⚒ **Kollnau,** 3. Aug. **(Voranschlag genehmigt.)** Der Bürgerausschuß hat den Gemeindevoranschlag für das Rechnungsjahr 1932 einstimmig angenommen. Die Umlage und die Bürgersteuer werden nicht erhöht. Einstimmige Annahme fand ferner der Neu-Abschluß des Stromlieferungsvertrages mit der Badischen Kraftlieferungsgesellschaft und der Verkauf des Kühlenbacher Ortsnetzes an die Bakage. Der Erlös wird zur Schuldentilgung verwendet.

Von einer Kreuzotter gebissen.

Eine Mahnung an Beerensucher.

Forbach i Murgtal, 5. August. In der letzten Zeit wurden im oberen Murgtal, ganz besonders an sonnigen Steinhalden, Kreuzottern beobachtet. Wie gefährlich diese Beerensuchern werden können, zeigte dieser Tage ein Vorfall, der durch das bewundernswerte Verhalten zweier Knaben noch gut abgelaufen ist. Zwischen Baiersbronn und dem Ruhestein suchten zwei Knaben nach Heidelbeeren, als plötzlich vor dem älteren eine Kreuzotter in die Höhe schnellte und ihm in den unteren Teil des Fußes biß. Rasch entschlossen nahmen beide Knaben ihre Stricke, mit denen sie ihre Körbchen befestigt hatten, und banden oberhalb und unterhalb der Wunde mit aller Kraft den Fuß ab, wie dies ihnen wiederholt in der Schule gelehrt wurde. Sie brachten dann mit dem Taschenmesser durch kreuzweise Schnitte die Wunde zum Bluten und bewirkten durch stärkstes Ausdrücken, daß mit dem Blute das Gift aus der Wunde herauskam. Dadurch ging die rasch einsetzende Geschwulst nach kurzer Zeit wieder zurück. Dieser Vorfall ist eine eindringliche Mahnung für alle Beerensucher.

Flugbootnotlandung auf dem Rhein.

Breisach, 4. August. Mittwoch nachmittag mußte ein zweimotoriges Dornier-Flugboot, das sich auf einem Uebungsflug von Friedrichshafen rheinabwärts nach der Insel Sylt befand, wegen eines schweren Gewitters in der Nähe von Hartheim auf dem Rhein notlanden. Die Landung ging in einem Altrheinarm glatt von statten, und nach Aufklaren des Wetters konnte die mit zwei Piloten bemannte Maschine ihren Flug rheinabwärts fortsetzen. Das ungewohnte Schauspiel hatte alt und jung aus den benachbarten Dörfern und von den Feldern herbeigelockt.

-h- **Rastatt,** 4. Aug. **(Tödlicher Unfall.)** Gestern abend wollte sich ein etwa 20jähriger Wanderbursche aus Oberwesel im Hundsrück, der sich auf dem Wege von Rastatt nach Kehl befand, unterwegs nicht weit von Stollhofen auf ein vorbeifahrendes, mit Schottersteinen beladenes Kraftfahrzeug schwingen, wobei er zu Fall kam. Der schwere Wagen drückte dem Unglücklichen beide Beine ab. Durch ein Sanitätsauto wurde der Schwerverletzte ins Krankenhaus nach Bühl verbracht, wo er in der Nacht an den Folgen der Verletzungen gestorben ist.

Ein Bauernhof durch Blitzschlag zerstört.

— **Lindenberg** (A. Freiburg), 5. Aug. Bei dem am Donnerstag nachmittag über die Gegend niedergegangenen Gewitter mit Hagelschlag fuhr ein Blitzstrahl in den Eckpeterhof am Hochgericht und zündete. Der große Hof wurde fast vollkommen zerstört. Das Vieh und die meisten Fahrnisse konnten gerettet werden. Menschenleben kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Gleichzeitig fuhr ein kalter Schlag in die nahe Hütte der Studentenverbindung Hochland, ohne aber größeren Schaden anzurichten. Die Insassen der Hütte kamen mit dem Schrecken davon.

*

Appenweier, 9. Aug. **(Anwesen niedergebrannt.)** Donnerstag früh brannte das Wohnhaus der Witwe Roß aus noch nicht geklärter Ursache nieder. Es konnte nur weniges gerettet werden.

Der fünfte Tausender in Heidelberg.

Heidelberg, 4. Aug. Die studentischen Kugelmänner halten in Heidelberg ein wirkliches Glück in Händen. Am Dienstag nachmittag wurde am Bismarckplatz der fünfte Tausender gezogen. Der Gewinner war diesmal der Sohn eines stellungslosen Kaufmannes in Handschuhsheim. Es ist fast so, als ob Frau Fortuna ihr Glückshorn über Menschen ausschütten will, die das Geld in höchster Not wirklich nötig haben.

Schwetzingen, 4. August. **(Eine Ladendiebin festgenommen.)** Im Laufe der letzten Wochen hatte ein 19jähriges Mädchen aus Ostersheim in verschiedenen hiesigen und in Ostersheimer Geschäften „billig" eingekauft und sich auf diesem Wege eine kleine Aussteuer angeschafft. Als sie festgenommen werden sollte, unternahm sie einen Fluchtversuch, der aber ebenso ergebnislos blieb wie ein im Ortsarrest unternommener Selbstmordversuch. Das diebische Mädchen wurde jetzt nach dem Manheimer Gefängnis gebracht.

— **Willstätt** (bei Kehl), 4. Aug. **(Umfangreiche Fahrraddiebstähle.)** Die Gendarmerie konnte hier drei junge Burschen im Alter von 16 bis 19 Jahren ermitteln und festnehmen, die hier, in Windschläg, Eckartsweier und Neumühl eine ganze Anzahl Fahrräder entwendet und die durch Entfernen der Nummer, Streichen der Rahmen, Auswechseln der Lenkstangen und Sättel usw. unkenntlich machten und dann weiterverkauften. Man glaubt, in den Burschen endlich die Bande unschädlich gemacht zu haben, die schon seit langer Zeit alle Baustellen der Umgegend unsicher macht.

Ernteberichte.

Kronau, 4. August. Das Getreide wurde dieses Jahr, wenn auch wegen Gewittergefahr manchmal etwas hastig, dennoch aber sehr glücklich ins Trockene gebracht. Von morgens 3 bis oft abends 10 Uhr herrscht an der Dreschmaschine ein emsiges Treiben und Schaffen, und auf aller Heimkehrenden Gesichtern zeigt sich die Freude darüber, daß dieses Jahr das Erträgnis ein besseres ist als in den vorausgegangenen. — Der Hopfenbauer rechnet dieses Jahr mit einem Glücksherbst. Die Frühhopfen stehen schon im schönsten Doldenschmuck und können bald gezupft werden. Leider verspricht man sich aber schon heute keine so großen Einnahmen, da der Hopfen wie in den letzten Jahren wieder nicht viel gelten soll. — Eine kleine Einnahme bringt hier zur Zeit der Verkauf von Gurken, die dieses Jahr zum ersten Mal in größerem Maße angepflanzt wurden. Durch verschieden großgelöcherte Siebe werden die Gurken durchgesiebt, die gleichgroßen zusammengeschüttet und so genau sortiert den Händlern abgeliefert. Mit der Bezahlung sind die Gurkenpflanzer im allgemeinen zufrieden.

Die Sauerkirschenernte bedroht.

Die zahlreichen starken Wolkenbrüche der letzten Wochen haben einen sehr schlechten Einfluß auf die diesjährige Kirschenernte gehabt. Vielfach sind die Sauerkirschen von einer Fruchtkrankheit, dem sogenannten Faulpilz, befallen. Man hatte in diesem Jahre nach der sehr schlechten Frühkirschenernte mit einer um so besseren Sauerkirschenernte gerechnet. Diese Erwartung ist durch das Auftreten des Faulpilzes zunichte gemacht worden. Wie hoch der Ausfall gegenüber dem Ernteertrag im Vorjahre zu berechnen ist, läßt sich noch nicht übersehen, doch dürfte er sehr erheblich sein. Die Faulpilzkrankheit äußert sich in einer Schrumpfung der Kirschfrucht bei Beginn der Reife. Die einzigen Möglichkeiten, ihr entgegenzutreten, bestehen in Vorbeugungsmaßnahmen, z. B. in rechtzeitigen Spritzungen von Gegengiften. Die übrigen Obstsorten sind bisher durch die Krankheit nicht gefährdet.

Märkte in Baden.

Knielingen, 3. Aug. **Schweinemarkt.** Zufuhr: 30 Milchschweine. Preise: 18—34 RM. pro Paar. Handel: Markt geräumt. Nächster Markt, 10. August.

Rastatt, 5. August. **Markt.** 33 Läufer, Preis per Paar 45—65, 453 Ferkel, Preis per Paar 20—35 RM., Tafelbutter per Pfund 1.30—1.50, Landbutter per Pfund 1.20—1.40 RM., Trinkeier 7—8 Pfg., Kisteneier 6—7 Pfg. Ueberstand: 6 Läufer und 15 Ferkel.

Obstmärkte.

Bühl, 4. Aug. **Obstmarkt.** Brombeeren 40 Pfg., Himbeeren 35; Stachelbeeren 16; Reineclauden 10—12; Pfirsiche 18—25; Flotto 15—18; Pflaumen 8—17; Zwetschgen (Zimmers) 16—20; Birnen 10—20; Aepfel 11—17 Pfg. Verkauf: gut.

Ortenberg, 3. August. **Obstgroßmarkt.** Pflaumen 4—5, Zwetschgen 10—15, Aepfel 5—13, Birnen 10—15, Pfirsiche 20—25, Mirabellen 12—15, Johannisbeeren 8—10, Stachelbeeren 15—25 Pfg. je Pfund.

Oberkirch, 4. Aug. **Obstgroßmarkt.** Pflaumen 5—13 Pfg.; Zwetschgen 13—20; Aepfel 6—14; Birnen 12—20; Pfirsiche 18—26; Bohnen 8—15; Pilze 18—26 Pfg. Gesamtanfuhr: ca. 350 Ztr.

Besserung der Witterung?

Ueber West- und Mitteleuropa ist der Luftdruck weiter gestiegen, ohne daß jedoch vorerst die gewitterbringende, maritime Strömung an Energie verloren hätte.

Bis Samstag wird sich unsere Witterung etwas gebessert haben, obwohl noch nicht mit beständigem Wetter zu rechnen ist.

Wetteraussichten für Samstag den 6. August 1932: Zeitweise aufheiternd. Nachlassen der Niederschläge. Wärmer.

Wasserstand des Rheins am 5. August 1932, morgens 6 Uhr:
Waldshut 413 Ztm., +12; Basel 215 Ztm., +10; Schusterinsel 290 Ztm., +15; Rheinweiler +57 Ztm., +15; Kehl 412 Ztm., +14; Maxau 479 Ztm., +20; Mannheim 470 Ztm., +24; Caub über 200 Zentimeter.

Wassertemperaturen Freitag früh 8 Uhr:
Rhein bei Karlsruhe 17 Grad
Karlsruhe-Rappenwört (Badebecken) 17 Grad.

Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

Feste Tendenz setzt sich auch heute wieder durch.

Berlin, 5. Aug. (**Funkspruch.**) Die anhaltende feste Stimmung der Newyorker Börse hatte sich auch auf den vorbörslichen Freiverkehr übertragen. Da jedoch trotz neuer Terrorakte in Ostpreußen die angekündigte Notverordnung der Reichsregierung immer noch auf sich warten läßt, glaubt die Börse Zurückhaltung üben zu müssen. Andererseits lagen, wenn auch in geringem Umfang, Kaufaufträge vor und zwar vor allem in den schon gestern bevorzugten Elektro- und Montanwerten. Am Elektromarkt zeichneten sich vor allem Bekula und Siemens durch weitere Festigkeit aus. Hier waren Kursgewinne von bis zu 1¼ Prozent zu verzeichnen. Hamburger Elektro bis zu 1⅞ Prozent fester. Gesfürel gehalten. Elektr. Licht und Kraft ⅞ fester. Am Montanaktienmarkt Phönix ⅛. Ver. Stahlwerke gleichfalls ⅛ fester. Dagegen Rhein. Stahl und Mannesmann leicht abgeschwächt (— ½). Die Farbenaktie, die im Frühverkehr gehandelt war, verlor gegen den gestrigen Schlußkurs ½. Metallgesellschaft ½ fester. Maschinenwerte uneinheitlich. Orenstein — ½, Schubert & Salzer + 1⅝. Kaliwerte auf die Nachrichten über das schlechte Exportgeschäft eher nachgebend. Schiffahrtsaktien nachgiebig. Hapag — ½, Nordd. Lloyd — ⅜. Am Markt der festverzinslichen Werte hält das Interesse noch an. Reichsbahnvorzugsaktien + ¼. Auch Anleihen waren noch gefragt. Altbesitz 48⅝, also ¼ fester. Neubesitz unverändert.

Nach Festsetzung der ersten Kurse traten **teilweise leichte Kursabschwächungen** um ½ Prozent ein.

Die nach den ersten Kurse bemerkbare leichte Abschwächung wurde im weiteren Verlauf schnell von einer weiteren Befestigung bei ziemlich lebhaftem Geschäft abgelöst. Unter Führung von Gelsenkirchen, die 1½ gewannen, wobei man von weiteren Käufen der dem Reich nahestehenden Banken spricht, war zunächst der **Montanaktienmarkt recht fest.** Phönix +1¼, Ver. Stahl ebenfalls +1¼, Rhein. Stahl +1, Mannesmann +⅝. Größere Umsätze erfolgten auch in Bekula, wo man Tauschoperationen des Auslandes festgestellt haben will (+1⅛). Auch Siemens und Schuckert weiter recht fest. Siemens +1¼, Schuckert +⅝. Farben erholt +⅜. Am **Rentenmarkt** Staatsanleihen gut behauptet, Reichsanleihe von 1927 +⅜. Stadtanleihen weiter fest. 8prozentige Berliner Schatzanweisungen +1½. Landsch. Pfandbriefe und Industrieobligationen uneinheitlich. Kommunalobligationen eher weiter nachgebend.

Der **Privatdiskont** wurde auf unverändert 4½ Prozent festgesetzt.

Die Börse schloß in gut behaupteter Haltung. Montanwerte blieben weiter gefragt. Gelsenkirchen 36⅜, Ver. Stahl 13⅜, Phönix 16⅝, Nordlloyd ebenfalls weiter fest (14⅜). Elektrowerte unter Führung von Berliner Kraft und Licht mit 98⅝ ebenfalls weiter fest. Siemens 123¾, AEG. 28½, Chade erholt 166½. Von Spezialwerten Stöhr 34¾, Daimler 14¾, und Bayerische Motoren 46¾. Reichsbahnvorzugsaktien unverändert 77⅛. **Besonders fest weiter Industrieobligationen und Alt- und Neubesitz.** Altbesitz schließt mit dem höchsten Kurs von 49⅜, Neubesitz gut behauptet mit 5.85.

Reichsschuldbuchforderungen vorderer Sicht weiter fest, jedoch auch die späteren heute erholt. 1933er 94⅛—95⅛, 1936er 77⅛—78, 1940er 62⅝ bis 63⅞, 1945er 58⅛—⅞, 1946er bis 1948er 57⅞—59.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 5. Aug. (**Eigenbericht.**) Zu Beginn lag die Börse bei genügendem Angebot auf allen Märkten schwächer. Das Geschäft war allerdings klein, bei größter Zurückhaltung der Spekulation. Den vom Reichskabinett geplanten Maßnahmen zwecks Befriedigung der innerpolitischen Situation sieht man abwartend entgegen. Beachtet wird auch der Bericht des Instituts für Konjunkturforschung, der nicht sehr günstig lautet, wenn auch die Möglichkeit eines bevorstehenden Umschwungs angedeutet wird. Man glaubt Anzeichen dafür in den festeren Rohstoffmärkten sehen zu können.

Vor dem amtlichen Beginn eröffneten JG. Farben 1 Proz. niedriger Scheideanstalt verloren ½ Proz. Am Elektromarkt gab Licht und Kraft 1, Siemens und Schuckert und Gesfürel je ½ Proz. nach. AEG. lag heute sogar behauptet. Lahmeyer in Fortsetzung seiner Aufwärtsentwicklung ½ Proz. freundlicher. Von Montanwerten hörte man Buderus 1¾, Gelsenkirchen und Phönix ¾ Proz. niedriger. Schiffahrtswerte ½ bis ⅝ Proz. schwächer. Zellstoff- und Kunstseideaktien vernachlässigt. Von Bankaktien Reichsbank ½ Proz. schwächer. Freundlich dagegen lagen Kaliaktien, von denen Aschersleben 1½ Proz. gewannen. Von Frankfurter Werten Metallgesellschaft ¾ Proz. freundlicher, dagegen Holzmann in diesem Ausmaße abgeschwächt. Am Rentenmarkt nannte man eingangs Altbesitz um ⅜ Proz. niedriger, Neubesitz behauptet, dagegen blieben Schuldbuchforderungen gesucht und waren ⅜ Prozent höher.

Im Verlauf der Börse trat eine **allgemeine Befestigung ein ausgehend von Farben und Montanwerten**, sodaß die anfänglichen Verluste fast restlos wieder ausgeglichen werden konnten.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 5. Aug. (**Eigenbericht.**) Bei etwas freundlicherer Tendenz notierten: Zement Heidelberg 37, Konserven Braun 12, Rheinelektra 66, Salzwerk Heilbronn 162, Seilf Wolff 20, Zellstoff Waldhof 27.75.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 5. Aug. (**Funkspruch.**) Am **Geldmarkt** hält die außerordentliche Flüssigkeit weiter an, jedoch dürfte mit dem heutigen Satz für Tagesgeld von 5¼ Prozent die untere Grenze erreicht sein. Am **Devisenmarkt** ist das Pfund und mit ihm die nordischen Devisen abgeschwächt. London-Kabel 3.47¾. Die Reichsmark hält ihre Festigkeit im Auslande unverändert bei.

Berliner Devisennotierungen vom 5. August 1932.

	4. Aug. Geld	4. Aug. Brief	5. Aug. Geld	5. Aug. Brief		4. Aug. Geld	4. Aug. Brief	5. Aug. Geld	5. Aug. Brief
Buen.Air.	0.908	0.912	0.898	0.902	Italien	21.46	21.50	21.48	21.52
Canada	3.656	3.664	3.656	3.664	Jugoslaw.	6.693	6.707	6.693	6.707
Istanbul	2.018	2.022	2.018	2.022	Kowno	42.01	42.09	42.01	42.09
Japan	1.149	1.151	1.119	1.121	Kopenhag.	79.22	79.38	78.77	78.93
Kairo	15.14	15.18	15.04	15.08	Lissabon	13.49	13.51	13.39	13.41
London	14.75	14.79	14.65	14.69	Oslo	73.78	73.92	73.33	73.47
Newyork	4.209	4.217	4.209	4.217	Paris	16.48	16.52	16.48	16.52
Rio de J.	0.325	0.327	0.325	0.327	Prag	12.465	12.485	12.465	12.485
Uruguay	1.758	1.762	1.758	1.762	Island	66.43	66.57	66.03	66.17
Amsterd.	169.63	169.97	169.58	169.92	Riga	79.72	79.88	79.72	79.88
Athen	2.897	2.903	2.897	2.903	Schweiz	81.89	82.05	81.85	82.01
Br.-Antw.	58.35	58.47	58.32	58.44	Sofia	3.057	3.063	3.057	3.063
Bukarest	2.518	2.524	2.518	2.524	Spanien	33.97	34.03	34.07	34.13
Budapest	—	—	—	—	Stockholm	75.62	75.78	75.22	75.38
Danzig	81.97	82.13	81.92	82.08	Reval	110.14	110.36	110.19	110.41
Helsingf.	6.344	6.356	6.324	6.336	Wien	51.95	52.05	51.95	52.05

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	4. 8.	5. 8.	Kabel Newyork:	4. 8.	5. 8.
Kabel	3.51¼	3.4787	Zürich	5.13¾	5.14¼
Paris	89.67½	88.85	Amsterdam	2.484½	2.486½
Brüssel	25.32	25.12	Warschau	8.927	8.927
Amsterdam	8.727	8.65	Berlin	4.213	4.213
Mailand	68.87	68.12	Tägl. Geld	5⅜%	5¼%
Madrid	43.40	42.50	Privatdiskont	4½%	4½%
Kopenhagen	18.60	18.60	**Reichsbankdiskont: 5%**		
Oslo	20.00	19.97			

Züricher Devisennotierungen vom 5. August 1932.

	4. 8.	5. 8.		4. 8.	5. 8.		4. 8.	5. 8.
Paris	20.12½	20.12¾	Stockh.	92.50	91.90	Belgrad	8.40	8.40
London	18.01	17.86	Oslo	90.25	89.67	Athen	3.28	3.30
Newyork	513.75	514.12	Kopenh.	97.00	96.40	Konstant	2.47	2.46
Belgien	71.28	76.27½	Sofia	3.72	3.72	Bukarest	3.05	3.05
Italien	26.17½	26.19½	Prag	15.19	15.20	Helsingf	7.75	7.72
Spanien	41.55	41.75	Warsch.	57.60	57.60	Pr.Disk	i1½ a4	—
Holland	206.75	206.70	Budap.	—	—	Buenos	1.10	1.10
Berlin	122.25	122.50				Japan	1.40	1.37
Wien	—	—				Off.Disc	2	2

Täglich Geld 1 Prozent. Monatsgeld — 3 Monatsgeld 1½ Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 5. Aug. (**Funkspruch.**) **Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): **Weizen:** Märk. neue Ernte 222—224 (222—224), Sept. 228—228.50 Geld (229—228.50), Okt. 228.50 u. Geld (229 u. Br.), Dez. 229—229.50 (230 bis 229.50), Tendenz ruhig; **Roggen:** Märk. neue Ernte 162—165 (163—165), Sept. 177.75—178 Geld (178—177), Okt. 178.50—179 (178.50—177.25), Dez. 180.75—181.25 (181.50—180.25), Tendenz fester; **Gerste:** Futter- und Industriegerste 159—171 (159—171), Tendenz ruhig; **Hafer:** Märk. 164 bis 169 (164—169), Sept. — (149—148.50 Brief), Okt. — (—), Dez. — (153.75), Tendenz still; Weizenmehl 29—33.25 (29—33.25), Tendenz beh.; Roggenmehl 23.15—25.15 (23—25), Tendenz etwas fester, Weizenkleie 11.25 bis 11.50 (11.25—11.50), Tendenz stetig; Roggenkleie 10—10.25 (10—10.25), Tendenz still.

Zucker.

Magdeburg, 5. Aug. **Weißzucker.** (einschließl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen. August 32.70, (32.45 RM.); Tendenz ruhig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto) Aug. 6.— (5.90); Sept. 6.10 (5.95); Okt. 6.25 (6.15); Novbr. 6.35 (6.20); Dezbr. 6.55 (6.45); Jan. 6.70 (6.55); Febr. 6.80 (6.65); März 6.90 (6.75); Mai 7.10 (6.95). Tendenz stetig.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Berlin, 5. Aug. (**Funkspruch.**) **Schlachtviehmarkt.** Auftrieb: 465 Ochsen, 574 Bullen, 1200 Kälber, 8164 Schafe, 7192 Schweine. Verlauf: Rinder mittelmäßig; Kälber gute glatt; sonst ruhig. Schafe ruhig. Schweine glatt. **Preise** je 50 Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen a 38—39, b 34—37, c 29—33, d 25—28, Bullen: a 31—33, b 30—32, c 27—28, d 23—26, Kühe: a 26—29, b 22—25, c 17—22, d 12—16, Färsen: a 35, b 32—35, c 24 bis 30, Fresser: 18—25, Kälber: a —, b 40—48, c 33—42, d 20—30, Schafe: a^{1} 34—36, a^{2} 36—38, b^{1} 33—35, b^{2} 28—30, c 30—32, d 18—28, Schweine: a 48—49, b 48—49, c 46—49, d 44—47, e 42—44, f —, Sauen 42—44 RM.

Hamburg, 5. Aug. (**Drahtbericht.**) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 2006 Schweine: a 48, b 48—48,50, c 49, d 47—48, e 37—42, Sauen 38—43 RM. Tendenz rege.

Baumwolle.

★ **Bremen**, 5. Aug. **Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28, mm loco per engl. Pfund 7.01 (7.08) Dollarcents.

Metalle.

Berlin, 5. Aug. (**Funkspruch.**) **Metallnotierungen für je 100 kg.** 48.75 (47.25); Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung.) Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Proz. in Blöcken 160 RM., desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99 Proz. 164; Reinnickel 98 bis 99 Proz. 350; Antimon-Regulus 34—36 (34—36); Feinsilber (1 kg. fein) 37.75—41 (37.75—41) RM.

Berlin, 5. Aug. (**Funkspruch.**) **Metallnotierungen.** Kupfer: Aug. 39.75 G. 40.75 B. Sept. 40.50 bez., 40.25 G. 41 B. Okt. 41 G. 41.75 B. Nov. 41,75 bez., 41,50 G. 42 B. Dez. 42,50 bez., 42.25 G. 42.50 B. Jan. 42.75 G. 43 B. Febr. 43.25 G. 43.75 B. März 43.50 G. 44.25 B. April 44.25 G. 44.75 B. Mai 44,75 G. 45.25 B. Juni 45,25 G. 45.75 B. Juli 45.50 G. 46.25 B. Tendenz fester. Blei: Aug. 14.50 G. 15,50 B. Sept. 14.50 G. 15.50 B. Okt. 15 G. 16 B. Nov. 15 G. 16.50 B. Dez. 15.50 G. 17 B. Jan. 15,75 G. 17 B. Febr. 16 G. 17.50 B. März 16.25 G. 17.50 B. April 16.50 G. 17.75 B. Mai 16,75 G. 18 B. Juni 17 G. 18,50 B. Juli 17 G. 18.50 B. Tendenz stetig. Zink: Aug. 18 G. 18.50 B. Sept. 18,25 G. 18.75 B. Okt. 18.50 G. 19,50 B. Nov. 18,75 G. 19.75 B. Dez. 19 G. 20 B. Jan. 19.50 G. 20,25 B. Febr. 19.50 G. 21 B. März 19.75 G. 21.50 B. April 20 G. 22 B. Mai 20.50 G, 21.50 B. Juni 20.50 G. 22 B. Juli 21 G. 22.50 B. Tendenz stetig.

London, 5. Aug. **Metalle, Schluß.** Kupfer (Lstr. per Tonne) Tendenz unregelmäßig, Standard p. Kasse 28 11/16—¾, 3 Monate 28 9/16—⅝, Settl. Preis 28¾, Elektrolyt 33—½, best selected 31—32¼, Elektrowirebars 33½, Zinn (Lstr. per Tonne) Tendenz stramm, Standard p. Kasse 138½—¾, 3 Monate 139¾—140, Settl. Preis 138½, Banka 148½, Straits 148¾, Blei (Lstr. per Tonne) Tendenz fest, ausländ. prompt (offizieller Preis) 10 7/16, (inoffizieller Preis) 10⅜ G/10 7/16 Brf. entf. Sichten (offizieller Preis) 10⅝, (offizieller Preis) 10⅝ G/10 15/16 Brf. Settl. Preis 10⅝. Zink (Lstr. per Tonne) Tendenz stetig, gewöhnl. prompt (offizieller Preis) 12¾, (inoffizieller Preis) 12¾ G./12 13/16 Brf. entf. Sichten (offizieller Preis) 13 1/16, (inoffizieller Preis 13 G./13 1/16 Brf. Settl. Preis 12¾. Wolframerz 11—¼.

Der Saatenstand im Reich.

Unter dem Einfluß der warmen und trockenen Witterung in der ersten Juli-Hälfte wurde die Reife des Getreides, besonders auf leichtem Boden, beschleunigt. Vereinzelt traten allerdings Dürreschäden auf. Durch die seit Mitte des Monats Juli aufgetretenen Gewitterregen wurden die Erntearbeiten erschwert und verzögert, zumal teilweise eine starke Lagerung der Halmfrüchte eingetreten war. Hierdurch dürften wohl auch die Erträge etwas beeinträchtigt sein; doch wird sich der Ausfall der Ernte genauer erst auf Grund der demnächst zur Veröffentlichung gelangenden zweiten Erntevorschätzung übersehen lassen.

Dem Wachstum der Hackfrüchte, das unter dem trockenen Wetter in der ersten Juli-Hälfte gelitten hatte, waren die Niederschläge in der zweiten Juli-Hälfte im allgemeinen förderlich. Auf den Futterflächen zeigt der Nachwuchs nach den Regenfällen gute Fortschritte. Die durch die Trockenheit in der ersten Monatshälfte entstandenen Schäden sind allerdings nicht ganz behoben, auch machen sich in einzelnen Reichsteilen Ueberschwemmungsschäden bemerkbar.

Unter Zugrundelegung der Zahlennoten 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering ergibt sich im Reichsdurchschnitt für Anfang August folgende Begutachtung: Frühkartoffeln 2,8 (Vormonat 2,7), Spätkartoffeln 2,6 (2,7), Zuckerrüben 2,5 (2,9), Klee 2,7 (2,6), Luzerne 2,6 (2,6), Bewässerungswiesen 2,4 (2,5); andere Wiesen 2.7 (2,6).

Berliner Kassakurse

vom 5. Aug. 1932.

Anleihen. Reich und Staaten	4. 8.	5. 8.
Altbesitz	48.7	48.5
Neubesitz	5.9	5.9
6 Wertb. 23	—	—
6 „ b. 1000	—	81
6 „ 1—5 $	—	—
6(7) Reichs29	69.5	68
6 Reichs 27	62.5	63.25
5 „ SchatzK	—	
Younganl.	60.75	60.75
6 Preuß. 28	72	71.75
6½ (7½) 29	96.75	97
6 (7) Schatz	87.25	87.37
6 Baden 27	60.5	61.5
6 Bay. 27	64.75	64.25
6 Sachsen 27	53	53.25
7 Thür. 26	47.25	48
6 Reichsp.II	87.5	87.5
Schutzgeb.	3.3	3.25
5 Rh.M.G.	65	65
6 (7) Stahlw	42	43
6 Zuckerkred.	94.12	—
6 Farbenb.	85	86.87
Auslandsanleihen		
5 Mex. abg.	5.37	—
4 Mex. abg.	—	3
4½ Öst.St.	11.7	11.7
4 „ Gold	10	10
4 Öst.Kronen	—	0.2
4½ „ Silb.	1.05	1.2
4 Türk. Ad.	2.4	2.4
4 „ Bagd. I		3.6
4 „ „ II	3.4	3.5
4 „ Zoll	3.3	3.45
Türkenlose	8.45	8.1
4½ Ung. 13	—	
4½ Ung. 14	6	6.3
4 „ Gold	5.8	5.75
5 „ Kron.	0.2	0.2
5 SofiaStadt	6.5	6.8
Anatol.I25er	—	—
„ Iu.II5er	17.25	17.25
„ Iu.IIIer	17.25	17.25
5 Tehuant.	—	—
4½ „	—	—
Verkehrswerte		
AG.Verkehr	30.25	32
Allg.Lokalb.	59.87	59.75
Baltimore	—	15.12
Canada	23.12	23.12

	4. 8.	5. 8.
D.Eisenb.B.	—	—
7Reichsb.Vz	76.75	77.12
Hapag	12.75	13
Hamb.Hochb	46	46
Hamb.-Süd	—	27.5
Hansa	—	17.75
Nord.Lloyd	14	14.12
Süd.Eisenb.	27	—
Bankaktien		
Adca	23.25	23.25
Bad. Bank	—	—
Bank El.W.	39.25	40
Braubank	70.75	70.87
Bayr. Hyp.	—	45.5
„ Vereinsb.	80	80
Berl. Hdlg.	89.5	89.5
Commerzbk.	53.5	53.5
DanzigPriv.	—	—
Dt. Asiat.	183	—
DD-Bank	75	75
DtCentrBod	51	53
Golddiskont	60	60
Dt.Hyp.Bk.	42.25	43
„ Ueberseе	25	25.5
Dresdner	61.75	61.75
Lux.Inter.	1.37	1.37
Mein.Hypo.	51.5	53
Mitt. Boden	+	+
Öst. Credit	—	—
Reichsbank	125¾	126.5
Rh. Hypoth.	46.75	47.25
RhWBod	—	—
Sächs.BdCr.	—	—
Süd.Boden	—	—
WestfBod	—	46.75
Wien. Bkv.	—	2.5
Industrieaktien		
Accumulat.	121	121¾
Aku.	38.5	38.5
A.E.G.	28.5	28.62
Alsen-Zem.	—	—
AmmendPa	42.75	42.62
Anh.Kohle	46.5	47.5
AschaffBräu	—	—
„ Zellstoff	16.75	17.5
Augsb.NM.	—	—
BachmLad.	42.5	43.5
Basalt	13.5	13.5
B.M.W.	43.25	46.25
Bemberg	32.5	32.87
Berger Tfb.	120.5	120¼

	4. 8.	5. 8.
Bergm. El.	20.75	21
Bl.Gub.Hut	—	—
„ Holz	11.5	12.5
„ KarlsrInd	34.87	34.75
„ Kindl		
„ KraftLicht	95.37	98.37
„ Masch.	13	13.5
„ Neurode	26.5	26.75
Berth.Mess.	—	9.25
Bet.Monier	43.25	43.75
Bösp.Walz	—	—
BrauNürnb.	—	99
Bubiag	135¾	138
BrschwegAG f.Industri	—	—
BremBesigh	—	—
Brem.Wolle	100	98.37
BrownBov.	—	16.62
Buderus	27.5	28
Busch opt.	15	15
Byk-Gulden	26	26.5
Charl.Wass.	58	58.75
Charl.Hütte	+	+
J.G.Chemie	120	120¼
„ 50% bez.	110.5	109
Ch.Buckau	50	—
„ Grünau	—	40
„ Heyden	34.75	35.25
„ Gelsenk.	—	—
„ Albert	26.5	26.5
„ Schuster	24	22
Chillingw.	29.5	31.5
Chade	167.5	166.5
Conc.Berg	—	—
„ Chemie	—	—
„ Spinnere	13.25	13
ContGummi	83.25	85.75
„ Linoleum	28.12	28.5
Daimler	13	13.75
Dt.Atl.Tel.	—	79.75
„ Babcock	—	—
„ Baumw.	—	—
„ ContGas	85.5	85.5
„ Erdöl	71	71.37
„ Jute	—	—
„ Kabel	16.87	15.75
„ Linoleum	32	32.25
„ Post	—	—
„ Schacht	—	—
„ Spiegel	27.5	28
„ Steinz.	56	—
„ Telefon	—	25
„ Tonstein	36.5	—
„ Eisenh.	12.87	13.25
Dortm. Akt.	120	—
„ Unionbr.	—	—

	4. 8.	5. 8.
DsdChromo	—	22
„ Gardine	18	—
„ Lpz.Schnell	—	—
Düren Met.	—	—
Dürkopp	—	—
DüssHöfel	—	—
„ Masch.	4.5	—
Dyck.Wdm.	—	—
Dyn.Nobel	40.75	40.5
Egest.Salz	31.25	31.25
Eilenb.Katt.	—	—
Eintr. Brk.	131.5	133.5
Eis.Sprott.	—	—
Eisenb.Verk.	67.75	68
Elektr.Dresd	103	102.5
El.Liefer.	60	60
ElSchlesien	55.25	55
El.LichtKr.	72	72.75
EngelhBräu	81.5	82.5
Enz.Union	—	50.25
Erdmannsd.	—	16.5
Erlang.Brg.	49.5	50
EschweilBg.	173¼	—
Fahlb.List	8.37	8.37
Falkenstein	—	—
Faradit	—	—
J.G.Farben	88.75	89
Feldmühle	45.75	47
FeltenGuill.	40.62	40.5
FordMotor	—	—
GeilingCo.	+	+
Gelsenberg	33.5	36.25
Genschow	34.75	34.75
Germ.Cem	25.87	26.5
Geresh.Gla	—	27.5
Gesfürel	61	60.87
Gildemeister	—	—
GirmesCo.	9.75	10
Gladb.Wolle	—	—
GlasSchalke	—	—
Glauz.Zuck.	62	62
GlückaufBr.	—	—
Goedhardt	—	—
Goldschmidt	16.62	16.5
Görl.Wagg.	16.25	
Gritzner	—	17.25
Großmann	—	—
Grün Bilf.	151	—
Gruschwitz	40.25	42.5
Guanow.	18	20
Haberm.G.	45	49
Hackethal	26	26.25
Hageda	46	46.12
HalleMasch.	—	—
Hamb.El.	89.5	92.5
Hammersen	—	—
Harpener	50.5	51.62
Hedwigsh.	+	—
HeidenauPa	16	16

	4. 8.	5. 8.
HeilmLittm.	7.37	—
HeineCo.	20.25	—
Hemm.Zem.	61	—
Hilpert	34	35.25
HindrAuffer	37	36
Hirsch Kupf.	—	6
Hirschbg.Led	—	—
Hoesch	24.87	26.5
Hoffm.St.	54	—
Hohenlohe	—	—
Holzmann	38.5	39
Hotelbetr.	39	38.5
HutaBresl.	33.5	34.5
C.Hutschenr.	—	—
Lorenz „	32.25	—
HütteKayser	+	+
Ilse Berg	—	1.30
do. Genuß	95	94.75
Jnd.Plauen	—	38
JülichZucker	—	—
Junghans	9	9.12
KahlaPorz.	6.87	7.25
KaliChemie	—	69
„ AscherSl.	94.25	94.75
Klöckner	—	23.25
C.H.Knorr	—	—
Köhlm.Stk.	73.25	74.5
KolbSchüle	—	—
KollmJourd	—	—
Köln.Gas	—	—
Körting	2	2
KötitzLeder	—	—
Kronprinz	9	9.25
KunzTreibr.	15	—
Küppersb.	—	—
Lahmeyer	86.5	88
Laurahütte	9	9
Leipz.Rieb.	—	—
Leopoldgr.	19.5	19.5
Lindes Eis	69.25	70
Lindström	—	—
LingSchuh	—	—
Lingnerw.	38	—
Magd.Berg	—	—
Magirus	—	—
Mannesm.	38.75	39
Mansfeld	12	13
MarieConf.	—	—
MarktKühlh.	60	61.25
Maschb.Unt.	24	24.75
Buckau-W.	—	46
Max.Hütte	—	—
Mech.Linden	1.87	1.87
„ Sorau	—	—

	4. 8.	5. 8.
Mech.Zittau	—	—
Merk.Wolle	69	—
Metallges.	26.5	28.5
Mey.Kauffm	9.5	—
Mez A.-G.	—	—
Miag	20.25	21
Mimosa	—	156.5
Minimax	—	—
Mittelstahl	—	—
Montecatini	—	—
Mühl.Berg	—	—
MüllerGum.	37	—
Natr.Zellst.	—	—
Neckarwerke	—	66
NLausKohle	126	128
Nord.Eis	—	—
„ Trikot	+	+
Nordsee-H.	19.5	18.5
NordwKraft	—	108
NürnbHerk.	—	11
OBayUeberl	81.25	79
Oberbedarf	5.87	6
Obkoks	31.25	31.5
dto.Genuß	30	30
Orenstein	25	24.87
PhönixBg.	14.5	16.25
„ Braunk.	—	53.25
Pintsch	—	—
PlauenGard	—	27
„ Tüll	—	—
Polyphon	33.5	33.75
PoppeWirth	—	21
Preußengr.	—	—
Radeb.Exp.	133¾	134.5
Rasquin	16.5	-
RathgeberW	26	24
RauchWalt.	—	—
Reichelbräu	—	—
ReicheltMet.	10	9
Reinecker	—	—
Rheinfelden	80	—
Rh.Braunk.	167.5†	167⅝
„ Elektra	65	65.75
„ Metall	—	—
„ Möbel	6.5	6.5
„ Spiegel	—	28
„ Stahl	49.5	49.5
R.W.E.	54.75	55
R.W.Kalk	21.25	—
RhStahl	—	—
RichterDav.	20.5	22.25
Rieb.Mont.	—	58
RiedelHaen	25	25.25
Roddergrube	—	—
Rosenthal	29.5	30
RositzZucker	—	—

	4. 8.	5. 8.
Rückforth	—	26
Rütgers	33	33.37
Sachsenw.	38.5	39.25
„ Thür.Pll	—	—
„ Webstuhl	—	16.5
Sachtleben	—	—
Salzdetfurth	—	160
Sangerhaus	—	—
Sarotti	—	50.25
Sauerbrey	2.62	3.12
Schering	+	+
Schieß-Defri	—	—
Schlegelbr.	—	—
Schlesische		
„ Berg-Zink	—	—
„ B.Beuth.	43.25	43.75
„ El. B	—	75.75
„ Portl.	32	32.5
Schneiderh.	—	—
Schönebeck	—	—
Schött H.	—	—
Schub.Salz.	135	137
Schuckert el.	64.62	64.75
Schultheiß	56	57
F.Schulz jr.	39.5	42
Schwabenbr	—	85
Seid.Naum.	+	-

	4. 8.	5. 8.
Siegersd.	—	33.5
SiemensGl.	—	—
SiemHalske	122¼	123
SinnerA.G.	—	—
Stadtb.Hütte	—	—
Stassf.Chem.	—	—
Stock&Co.	—	—
StöhrKamg.	33	35.25
Stolb.Zink	17.12	17.75
Stollwerck	24.5	23.5
Süd.Immob	—	—
„ Zucker	106	105.5
Tack,Conrad	—	—
Tafelglas	—	41.75
Thörl Oel	56.37	56.25
Thür.Bleiw.	—	—
„ Elektro	—	—
„ GasLpz.	82.75	83
Tietz Köln	45	45.75
Transradio	131.5	133.5
TriptisPorz	16	16
TritonW.	9	7.5
TuchAachen	57	57
TüllFlöha	26.25	26.25
Union chem.	37.25	39
Varzin.Pap.	15.25	15.87

	4. 8.	5. 8.
VerSpielkart	—	—
Ver.Bautzen	—	—
„ Böhlerst.	—	—
„ chem.Charl.	—	—
„ Dt.Nickel	63.5	65
„ Flanschen	+	+
„ Glanzstoff	—	—
„ Gothania	—	—
„ Lauf.Glas	—	—
„ MetHaller	13	14
„ Schimisch.	35	36
„ SchBernei	8.5	9
„ Smyrna	—	—
„ Stahl	12.25	13.12
„ Zypen	+	—
„ Thür.Met.	—	—
Viktoriaw.	—	25
Vogel Tel.	13	13.87
VoglMasch	—	—
„ Vorzug	—	—
„ Spitzen	—	—
VoigtHäffn	—	—
Wagner Co.	36	—
Wanderer	23	23.25
WaffGelsenk	96	98
Wayß&Frey	—	4.25

	4. 8.	5. 8.
WegelinHüb	—	—
Wenderoth	26	—
Westeregeln	103	103
Westf.Draht	—	—
Wicküll-K.	—	89
WißnerMet.	43	—
Zeiß-Ikon	—	—
Zeitz.Masch.	27	29
Zellst.Ver.	—	—
„ Waldhof	27.5	27
Versicherungen		
A.-MünchFe	—	705
Aach.Rückv.	—	—
AllStuttVers	164.5	164
dto. Leben	167	168
Lpz.Feuer	—	—
Magd. „	—	—
„ Leben	—	—
MannhVers.	—	—
Thur.A.	—	—
Kolonialwerte		
Dt.Ostafr.	21.5	21.75
Neuguinea	—	—
OtaviMine	12.62	14
Schantung	33	33

Berliner Schlußkurse im variablen Verkehr

5. Aug.

Anleihen	4. 8.	5. 8.
Altbesitz	48.37	49.37
Neubesitz	5.85	5.85
Verkehrswerte		
AG f. Verk.	—	33
All. Lokal	—	—
7 ReichsbVz	76.75	77.12
Hapag	13	—
Hamb-Süd	—	—
Hansa-D	—	—
Nordlloyd	—	14.37
Otavi	13 25	14
Banken		
Bk el W	40	41
„ f. Brau	—	70.75
Reichb abg.	—	127
Industrieaktien		
Aku	39	—
AEG	28.75	28.5
BMW	45.5	46.75
Bemberg	33*	33

	4. 8.	5. 8.
BergerTief	—	—
Berliner		
Kraft u.Licht	96.25	98.62
BerlMasch	—	—
Brk-Brik	—	—
Buderus	28.62	28¼*
Cha-Wasser	—	59
Chade	—	168.5*
Ct-Gummi	84	85.37
Daiml-Benz	13.12	14.75
Dt.AtTel	—	80*
„ ContGas	85.75	85.5
„ Erdöl	71.12	72
„ Linol	—	—
„ Eisenh	13	14
Eintracht	132.5*	—
El Liefer	60*	60.5*
„ Licht-Kr	—	—
Engelhardt	—	—
JG Farben	88.62	88.75
Feldmühle	—	47*
FeltenGuill	41.5*	—
GelsenkBg	34	36.75

	4. 8.	5. 8.
Gesfürel-L	—	60¾*
Goldschm	—	17
Hamb El	—	92
Harpener	50⅝*	52
Hoesch	25.37	26.62
Holzmann	39	38¾*
Hotelbetrieb	—	—
Ilse Berg	—	—
„ Genuß	—	—
Junghans	—	10*
Kali-Chem	—	—
„ Aschersl	—	—
Klöckner	24.25	23.5
Lahmeyer	—	88*
Laurahütte	—	—
Mannesm	38⅞*	40
Mansfeld	—	—
Muag	24¾*	24.5*
Maxhütte	—	—
Metallges.	28	28¾*
Montecat	—	—
Oberkoks	—	31.5*
Orenstein	—	24⅞*

	4. 8.	5. 8.
Phönix	14.87	16.62
Polyphon	—	—
Rh Braunk	—†	—
„ Elektro	—	50¼*
Rheinstahl	50	55
RWE	55	—
Rütgers	—	162.5
Salzdetf	—	—
SchlBerg-Z	—	—
„ Elektro	—	—
Schub-Salze	—	65*
Schuckert	—	—
Schultheiß	—	—
Siem.Halske	122.5	123¾*
StöhrKgarn	33.12	35.75
StolbZink	17.25	18
ThürGas	—	—
LeonhTietz	—	—
VerStahl	12.37	13.37
VogelTel	—	—
Westeregeln	—	—
Zell-Waldhof	—	—

Frankfurter Kassakurse vom 5. Aug.

Anleihen. Reich und Staaten	5. 8.
Dt. Wertb.	78.75
6Reichsanl.	63⅝
Bad. Staat	61
6½ Hess.Vlksst.	—
Altbesitz	48
Neubesitz	5.85
Schutzgeb. 14	3.32½
4 Bagd. I	3.35
4 „ II	3.35
Zolltürken	3.4
5 Mex. inn.	3¾
5 „ äuß.	5¼
3 „ Silber	3
4 Irrigation	3
Stadt-Anleihen	
5 Berl. 24	47
5 Darmst. 26	45⅛
7 Dresd. 26	—
7 Frankf. 26	48

	5. 8.
6 Heidelb. 26	40
8 Ludwigsh. 26	43
8 Mainz 26	—
8 Mannh. 26	46
6 Mannh. 27	45.8
8 Pforzh. 26	50
8 Pirmas. 26	41.25
Sachwertanleihen (ohne Zins).	
8 B.-Bad. 26	44
6 „ Holz 24	6¼
5Badenw.-Kohle23	—
5 Pfandbr. Gold	1.6
6 Großk.Mhm. 23	12.5
5 Hess.Volks.Rogg.	—
6 Mhm.St.Kohl.23	—
5 Pfälz. Hyp. 24	—
5 Rhein. Hyp. 24	—
5 Festwertb.	2.10
Badenw.Kohle23	—
7Bad.Kom.Gold26	52

Pfandbriefe	5. 8.
Pfälzische Hypothekenbank	
8 Reihe 2—9	71
8 „ 13	71
8 „ 16—17	71
8 „ 21—22	71
7 „ Gold 11	71
6 „ 10	—
4½ Liquid. o.	81.25
4½ „ m.	46
Rhein. Hypothekenbank	
8 Reihe 5—9	69.75
8 „ 18—25	69.5
8 „ 26—30	—
8 „ 31	—
8 „ 35	69.5
8 Gold K. R. 4	60
7 Gold R. 10—11	69
7 Reihe 17	69
6 „ 12—13	70.5
4½ Liquid.	80

	4. 8.	5. 8.
Württ. Hypothekenbank		
8 Serie I u. II		73.5
Württ. Creditverein		
8 Reihe 1		77
8 „ 3		73
4½ Anatolier		17⅛
3 Salon.Monastir		2⅞
5 Tehuantepec		3.5
Bankaktien		
Adca	22.75	22.75
Bad.Bank	—	87.5
Braubk.	70	70
BayBodenkr	—	—
„ Hypo.	—	—
Berl.Hdlsg.	89.5	90
Danatbk.	18.5	18.5
DD.Bank	75	75
Dresdner	18.5	18.5
Frankfurter	40	40

	4. 8.	5. 8.
„ Hypoth.	52	53
Lux. Bank	1.3	1⅞
Oest.Kredit	—	—
Pfälz.Hypo.	—	—
Reichsbank	125.5	126¾
Rhein.Hypo.	47.25	—
Süd.Boden	50.5	50
Wiener Bkv.	2	2
Wtb.Noten	90	90
Transportanstalten		
Reichsb.Vz.	76⅞	—
Hapag	12.5	13⅛
Heidelb.St.	7	7
Lloyd	13.9	14⅜
Baltimore	—	—
Industrieaktien		
Löwenbräu	161	161
Brauerei		
„ Pforzh.	41	41
„ Schwartz	47	46
„ Eichb.W.	41	40
„ Wulle	25	25
Adt.Gebr.	—	—

	4. 8.	5. 8.
A.E.G.	27.75	28.5
Bad.Masch.	90	90
Bay.Spiegel	—	30¼
Bergm.El.	—	-
Brem.-Bes.	50	50
Brown-Bov.	16	10
Cem.-Heidlb	36.75	38.25
Daimler	—	14
Dt. Erdöl	71	71.75
„ GoldSilb.	137	138¼
„ Linoleum	—	32.5
„ Verlag	72	72
Dyckerh.Wid.	—	10
El.Lichtkraft	72.5	71.5
„ Lieferung.	53	
Emag	55	5.5
Enz.-Union	50	50
Esl.Masch.	12	11.5
Ettl.Spinn.	—	—
Faber&Schl.	25	25
J.G.Farben	88.75	88⅞
Feinm.Jett.	—	—
Felt.&Guill.	—	—
Frkf. Hof	27.5	27.5

	4. 8.	5. 8.
Geiling	—	—
Gesfürel	—	60.75
Goldschmidt	17.5	17.25
Gritzner	17	17.5
Grün Bilf.	150	150
Hafenmühle	42	42
Haid&Neu	13	13
Hammersen	—	—
Hansw.Füss.	27	27
HesserMasch.	101	101
Hilp.Armat.	—	—
HirschKupf.	6	6
Hochtief	47.5	47.5
Holzmann	37	38.5
Inag	—	—
Junghans	9	9.4
KleinSchanz	—	36
Knorr C.H.	156	156
KolbSchüle	—	—
Kons.Braun	12	—
Kraußlok.	25	25
Lahmayer	—	—
Lechwerke	69.5	70

	4. 8.	5. 8.
Mainkraftw.	47.5	47.5
Metallges.	27.75	28.75
Mez A.G.	—	—
Miag	—	—
Moenus Masch.	13.75	13.75
Mot.Darmst.	—	—
Neckarwerke	68	68
Oest.Eisenb.	—	—
Reiniger G.	—	—
RheinElekt.	66.5	66.5
„ Stamm	63	65
RöderGebr.	—	—
Rütgersw.	33.25	33.5
Schlink	—	—
SchnellFrank	5.5	5.5
SchrStempel	50.5	50.75
Schuckert	65.2	65.25
Schuh Bern.	8.25	8
Seil Wolff	20	19.75
SiemHalske	122	—
Sinalco	—	—
Süd.Zucker	106	—
Strohstoff	—	53

	4. 8.	5. 8.
Thür. Lief.	59	—
Trik.Besigh.	—	—
Ver.Dt.Oel	65	65
„ Faß	—	—
„ Gummi	—	—
Voigt Häff.	27	27
Volthom	6.5	6.5
WayßFreyt.	4	4
Wolff, W.	—	—
Württ. El.	—	—
ZellstAschaff.	18	17.75
„ Memel	18.5	18.5
„ Waldhof	27	28
Montanaktien		
Buderus	28.25	—
Eschweiler	172	172.5
Gelsenkirch.	32.5	—
Harpener	—	52
Ilse Berg	130	130
KaliAschersl	93	94.5
„ Salzdetf.	162	162
„Westeregeln	—	103.5

	4. 8.	5. 8.
Klöckner	22	23
Mannesm.	39.25	39⅛
Mansfeld	—	—
Phönix	14	15.25
Rh.Braunk.	167	168
Rheinstahl	49⅛	49.5
Rieb.Mont.	—	—
Salz Heilbr.	161	162
Tellus	—	—
Laurah.	8.25	—
Ver. Stahl	11.75	—
Versicherungsaktien		
Allianz	164	164
Frankona	68	68
„ 300er	204	204
Mannheim.	13	13

Zeichenerklärung:
+ — kein Angebot und keine Nachfrage
* — ohne Umsatz
§ repartiert
† exkl. Dividende
# Ziehung

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Reise- und Bäderzeitung der Badischen Presse

Karlsruhe i. B. — 5. August 1932

Sommerbilder vom Bodensee.

Von

E. Höll-Konstanz.

Glutende Sonne über dem See. Die Zeit scheint still zu stehn. Von der blendenden Lichtflut fast erdrückt, liegen die grünen Ufer und weiten Wasserflächen in vollkommener Stille da. Der Pulsschlag der Landschaft hat ausgesetzt. Diese Nachmittage am See sind glühende trunkene Gegenwart.

*

Manchmal zieht ein bewimpelter Dampfer im Lichtdunst in die weiten Wasser hinaus. Abgerissene Klänge wehen zu den Ufern herüber, Bordmusik. Viel später kommen die Wellen, ein fernes Rauschen, das sich nähert, aufgischtet und wieder ferner verklingt. Dann, wenn die Wellen ermunternd in die glutdurchwehten Sonnenstunden brechen, erheben sich am Strand die Gestalten der Badenden. Sie rennen ins Wasser, das kühlend um sie aufspritzt, und wühlen sich wohlig in die klare Flut. Mit langen schwankenden Schritten kehren sie über die groben Kiesel der seichten „Weiße" zum Ufer zurück.

Strandbaden am See ist eine Wissenschaft, eine andere Art Gourmandie. Man genießt die Ufer, es sind immer neue Kompositionen von Strand, Wasser, Fernblick. Da haben wir den Meersburger Strand: südwärts geneigter Kieselstreif hinter hohen Büschen. Der Sand ist glühend heiß, man kann bäuchlings auf ihm liegen und wird dann richtig gebacken von oben und unten, wie in einem Backofen. Auf der Reichenau badet man abends, ganz unten an der Westspitze der Insel. Die Sonne sinkt den Gipfeln der Hegauberge entgegen, der See glüht rot. Wenn man langsam hineinschreitet, zucken die Wellenkreise blutig auf; eine beinahe kultische Handlung. Der Ostwind treibt eine starke Dünung gegen das Konstanzer Eichhorn. Der See ist dann von einem ganz unwahrscheinlich tiefen Kobaltblau und der Wind am ganzen Leib wie eine Liebkosung; es ist einem zumut, als wollten einem Flügel wachsen. Wellen rollen über einen weg, ihr Rauschen singt in den Ohren, das Auge streift über die fernen Alpengipfel. Es kostet Ueberwindung, wieder an Land zu gehn. Oder der weiche Sand von Hegne am Gnadensee, die blauen Abgründe im Bodmaner Loch, die strömenden Fluten im Seerhein — man kann es einfach nicht zu Ende erzählen.

*

Auf dem Konstanzer Golfplatz gegenüber der Mainau herrscht Hochbetrieb. Der Platz hat sich von der letzjährigen Ueberschwemmung erholt und ist in guter Form. Vor dem Klubhaus liegen die Amerikaner und Engländer in den Liegestühlen und sehen dem Spiel ihrer Landsleute zu, die in Begleitung der Boys die Bälle von Loch zu Loch über die 4400 Meter lange Spielstrecke treiben. Es sieht sich wie ein unterhaltender Spaziergang durch die herrliche Seelandschaft an. Derweilen parken vor der Mainaubrücke die Wagenkolonnen. Alles will den blühenden Rosengarten sehen, der wundervoll in leuchtenden Farben prangt. Tausende und aber Tausende von Rosen schütten ihren Duft in den leise fächelnden Wind. Leider kommen die Photofreunde nicht auf ihre Rechnung. Der Prinz hat das Knipsen auf der Insel verboten. Warum? Sensationslüsterne Besucher haben sich beim Palmenklettern und Orangenschütteln aufnehmen lassen. Wem das Reisegeld nicht bis nach Spanien oder Sizilien reicht, der muß in Gottesnamen seine Südfrüchte beim Händler erstehen und sich mit den Bäumen des deutschen Waldes begnügen.

*

Am Dettinger Ufer haben sich auf ihrem Zeltplatz die Paddler eingefunden. Ein Zeltdorf ist auf den Uferwiesen aufgeschlagen worden und eine fröhliche Gemeinde verplaudert die warmen Sommerabende vor den Zelten unter der flatternden Fahne. In aller Frühe werden die Boote durchs Schilf ins freie Wasser geschoben. Sie ziehen langsam den Ufern entlang oder entschwinden auf dem weiten glänzenden See. Das Geplauder der sonnengebräunten Bootsleute plätschert zum Ufer herüber, untermischt mit flotten Klängen, die aus Koffergrammophonen kommen. Mit Musikbegleitung rudert es sich angenehmer. Auch im Faltboot reist man nicht mehr ohne Komfort. Es gibt Boote, die mit den modernsten Schikanen ausgerüstet sind — mit schnurrenden Außenbordmotoren, elektrischem Buglicht, vollkommener Besegelung. Vom Faltboot aus ist der Genuß der Uferlandschaft am vollkommensten, jeder Winkel am ganzen See ist zugänglich. Man muß die Vielgestaltigkeit der Bodenseeufer kennen, um zu wissen, was das bedeutet, wie viele herrliche Eindrücke da zu gewinnen, wie manche fast nie betretene Buchten aufzuspürn sind, wo Möven, Schwäne, Enten und Wasserhühner brüten.

Und nun die Landschaft:

Die flachen Ufer am Obersee sind ganz in Lichtdunst untergegangen.

Im Hegau stehen zwischen den Twielen die Kornfelder in gelber Reife. Einsame kahle Hänge schwingen sich aus den Feldern auf, Höhenzüge von fremder Anmut, Habichte kreisen über den Ruinen der Burgberge und Raben erheben sich von den Mauerkronen, düster schwarz in dieser Farbenglut. Zu Füßen der Berge breitet sich das Schachbrett der fruchtbaren Ebene bis hinüber zum See, der fast grau vom Dunst der Ferne unter dem zitternden Himmel liegt.

Abends wird an den Tischen unter den alten Kastanien des Klosters Birnau ein guter Tropfen gereicht. Ein Mönch wirtet. Bauersfrauen stehen vom Glase auf, um in der heiteren Kirche noch rasch ein Vaterunser zu beten. Grobe Ackerknechte in braunen Kutten knien im Gestühl — Laienbrüder, auch Laienschwestern in schwarzer Tracht. Vor dem Portal geht der Prior mit den Brüdern auf und ab unter der herrlichen Barockfront des Klosters. Sie sehen der Sonne zu, die über den Bodmaner Bergen untergeht und beobachten durchs Glas die schief im Winde liegenden Segler; und es fällt manch fachmännisches Wort.

Jetzt vom Frauenberg ob Bodman ins Seeland hinausschauen oder von der Hohenklingenburg herab das alte Stadtbild vom Stein a. Rhein studieren! Oder eine der nachdenklichen Waldwanderungen im Bodanrück, im schweizerischen Seerücken oder auf der Höri machen! Wie reich ist das Seeland! Unerschöpfliche Landschaft, immer lockend und verheißend, die stets mehr schenkt, als sie verspricht, sattfarbig von Sommer und lebendig von heiterem Menschentreiben, das niemals dem Alltag angehört.

Bodensee-Sommertage in Bad Schachen.

Das milde Klima des sommerlichen Bodenseegestades im parkumhegten Kurbezirk von Bad Schachen ist ungewöhnlich wohltuend. Unvermittelt starke abendliche Abkühlungen gibt es hier nicht, dagegen spendet der uralte, schöne Schachener Park tagsüber auch bei der größten Hitze stetig wohltuende Erfrischung. So ist denn Bad Schachen so recht ein Sommer-Erholungsplatz, in der besten Seelage, mit Blick auf die Alpen.

Als Seebad wie als Mineralbad genießt Bad Schachen gleich guten Ruf. Im Tiefgeschoß des Hotelneubaus entspringen je eine eisen- und schwefelhaltige Quelle. Zu Trink- und zu Badezwecken (moderne Badezellen im Tiefgeschoß) gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Blutarmut und besonders in der Rekonvaleszenz werden sie mit bestem Erfolg angewandt. Das Seebad Bad Schachen, dies dezent-vornehme Strandbad, gilt als das schönste am See. Gepflegter Rasenteppich und feinsandiger Strand und die Möglichkeit, vom Hotelzimmer im Bademantel direkt ins Bad gehen zu können, sind bemerkliche Vorzüge. Zur Ausübung von Sport, vorab Wassersport jeder Art, bietet sich vielfältige Gelegenheit. Im kleinen geschützten Hafen von Bad Schachen liegen Motor-, Segel-, Ruder- und Paddelboote für die Kurgäste bereit. Zwei neue moderne Tennisplätze sind im Park entstanden und werden fleißig benutzt. Für Bergtouren bieten die nahen Alpen hinlänglich lohnende Ziele. Rundflüge mit Wasserflugzeugen und dem Zeppelin werden in Bad Schachen vermittelt oder als Gesellschafts-Fahrten unternommen. Die Gastlichkeit des Hotels Schachen endlich, dieses seit Jahrhunderten in Familienbesitz befindlichen Unternehmens, ist landauf und ab gerühmt. Mit der Preisgestaltung wurde weitgehendste Anpassung an die Zeitverhältnisse durchgeführt.

Reise-Briefkasten

ZUR BÄDER-ZEITUNG DER BADISCHEN PRESSE • AUSKUNFT KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH

Wir bitten unsere Leser Anfragen für den Reisebriefkasten spätestens bis Montag früh einzusenden. Unsere Auskünfte geschehen nach bestem Wissen, jedoch unter Ausschluß jeder Gewähr und Haftbarkeit. Anfragen sind zu richten an den Reisebriefkasten der „Badischen Presse".

Anfrage 649: **E. Sch. in H.** Wie kommt man am billigsten nach St. Gotthard, wieviel kostet die Reise von Waldshut und von Basel aus mit Schnellzug und wo ist es am schönsten? Wie teuer sind die Pensionspreise? Darf auch photographiert werden? Wie teuer ist es in Kassel?

Antwort: Die Reisekosten von Basel nach Bellinzona (hinterm St. Gotthard) und zurück stellen sich in 3. Klasse Sz. auf RM. 36.60, von Waldshut beträgt der Fahrpreis RM. 34.90. Die Pensionspreise bewegen sich in der Schweiz zwischen sfrs. 7.— bis 10.— bei einfachen Ansprüchen. Photographieren darf man überall mit Ausnahme dort, wo sich militärische Anlagen befinden. Die Reise nach Kassel erfolgt am besten ab Hintergarten über Karlsruhe — Frankfurt; Sie erhalten, falls die Rückreise nicht vor dem 11. Tage erfolgt, 20 Prozent Ermäßigung auf den deutschen Bahnen. Hin- und Rückweg muß derselbe sein. Preis 3. Klasse Sz. mit Sommerurlaubskarte (Rückfahrkarte) Hintergarten — Kassel RM. 38.—. Die Lebenshaltungskosten in Kassel betragen bei bescheidenen Ansprüchen RM. 4.— bis 5.— pro Tag. Für Wanderungen in der Schweiz empfehlen wir Ihnen Grieben's Reiseführer „Schweiz", kl. Ausg., zum Preise von RM. 3.15. Fahrtausweise und Reiseführer sind durch das Reisebüro Karlsruhe A.G. erhältlich.

Anfrage 650: **F. G. in A.** 1. Ich beabsichtige folgende Reise (7 bis 8 Tage) zu machen: Von Basel badischer Bahnhof nach Ludwigshafen a/Bodensee. Ich bitte um Angabe der schnellsten, kürzesten und billigsten Bahnverbindung (Schnellzug 3. Klasse und gegebenenfalls Schiff) nebst Preisangabe und günstiger Zugverbindung ab Basel bad. Bahnhof. 2. Falls der Preisunterschied nicht zu hoch ist, würde ich mich auch gerne zu folgender Route entschließen: Von Basel badischer Bahnhof nach Immenstaad a. Bodensee. Ich bitte um Angabe der schnellsten, kürzesten und billigsten Bahnverbindung (Schnellzug 3. Klasse und gegebenenfalls Schiff) nebst Preisangabe und günstiger Zugverbindung ab Basel bad. Bahnhof. 3. Gibt es für die Strecke Basel bad. Bahnhof — Immenstaad und über die Schwarzwaldbahn, Freiburg nach Basel zurück eine Rundreisekarte und wie hoch würde sich der Preis hierfür stellen?

Antwort: Die beste Verbindung von Basel bad. Bahnhof nach Ludwigshafen a. Bodensee ist: Basel ab 7.00 mit Ex., Radolfzell an 9.06, ab 9.41 mit Pz. Ludwigshafen an 9.55. Fahrpreis 3. Klasse RM. 6.10. Die besten Verbindungen nach Immenstaad sind: Basel ab 7.00, Konstanz an 9.28, ab 10.20 mit Schiff, Immenstaad an 11.20, oder Basel ab 13.23, Radolfzell an 15.42, ab 15.54, Konstanz an 16.14, ab 17.25 mit Schiff, Immenstaad an 18.25. Fahrpreis bis Konstanz 3. Klasse RM. 6.30; Schiffsstrecke Konstanz — Immenstaad zirka RM. —.60. Schnellzüge verkehren auf dieser Strecke nicht. Eine 25% ermäßigte Rundreisekarte Basel bad. Bahnhof — Konstanz — Donaueschingen — Freiburg — Basel bad. Bahnhof kostet in 3. Klasse Pz. RM. 11.10.

Anfrage 651: **H. B. in Ph.** Was kostet eine Reise nach Pramousquier (ungefähr 30—40 Klm. östlich von Toulon) 3. Klasse Schnellzug? Wie reise ich beauem dorthin? Welche Züge würden Sie mir raten? Wie ist dort das Klima (es liegt direkt am Mittelmeer)? Wann fängt der Winter an? Wie wird am billigsten großes Gepäck dorthin befördert?

Antwort: Wir empfehlen folgende Verbindung: Philippsburg ab 8.41, Graben-Neudorf an 8.52, ab 9.02, Appenweier an 11.07, ab 11.23, Kehl an 11.41, ab 12.57, Straßburg an 13.07, ab 14.04 über Belfort — Lyon — Marseille ohne Umsteigen bis Toulon, an 6.04, ab 6.20, Pramousquier an 8.25 Uhr. Fahrpreis 3. Klasse RM. 40.20 (ab Germersheim). Die Verbindung durch die Schweiz empfehlen wir nicht, da die Fahrt bedeutend teurer ist und öfters umgestiegen werden muß. Die Sommermonate sind an der Riviera ziemlich heiß. Der Winter beginnt Mitte Dezember. Großes Gepäck wird am billigsten als Frachtgut befördert, Fahrkarten und jede weitere Auskunft durch das Reisebüro Karlsruhe A.G., Kaiserstraße 148.

Anfrage 652: **H. S. in B.** Meine Tochter möchte eine Reise nach Waldshut über Freiburg — Basel mit Ferienkarte ab Karlsruhe machen. Erhält sie eine Ferienfahrkarte (evtl. von Marxzell Albtalbahn) nach dort, auch ohne Benützung eines Feriensonderzuges? Wie lange muß die Reise dauern einschließl. Reisetag? Wie und wo erhält sie die Fahrkarte?

Antwort: Eine Sommerurlaubskarte Karlsruhe — Waldshut über Freiburg — Basel kostet in 3. Kl. Pz. RM. 16.20 (Ferienkarten ab Marxzell gibt es nicht). Gegen Zahlung des tarifmäßigen Zuschlags können alle Züge benützt werden. Die Sommerurlaubskarte ist 60 Tage gültig; die Rückreise darf nicht vor dem 11. Geltungstage (einschließlich Reisetag) angetreten werden. Diese Fahrkarte erhalten Sie im Reisebüro Karlsruhe A.G., gegenüber der Hauptpost.

Anfrage 653: **Frau G. H. in E.:** Wir haben eine Reise vor von hier nach Nürnberg. Dort zirka 8 Tage Aufenthalt. Dann nach Neckargerach. Von Neckargerach wieder hierher zurück. Bitte um Antwort, ob es bei dieser Fahrt Ermäßigung gibt und was man in dieser Zeit in Nürnberg unternehmen kann. Bitte um Angabe einer gut bürgerlichen Unterkunft.

Antwort: Für die von Ihnen beabsichtigte Reise kann eine ermäßigte Sommerurlaubskarte nicht ausgegeben werden. Wir empfehlen ein Rundreiseheft über folgende Strecke: Offenburg—Karlsruhe—Stuttgart—Nürnberg—Crailsheim—Heilbronn—Eberbach—Neckargerach—Heidelberg—Offenburg zum Preise von RM. 37.20 in III. Kl. Sz. Preiswerte Unterkunft in Nürnberg finden Sie im Hospiz „Sterntor". Näheres über Besichtigungen, Rundgänge usw. ersehen Sie aus Grieben's Reiseführer „Nürnberg" zu RM. 1.35. Fahrscheinhefte und Reiseführer sind durch das Reisebüro Karlsruhe A.-G. erhältlich.

Auto-Ziel
Städt. Waldkaffee
am Fuße des Merkurwaldes. Neu angelegter Parkplatz beim Hause.

Sommer in Baden-Baden
IM MILDEN DEUTSCHEN SÜDEN

BESUCHEN SIE DAS
Alte Schloß
HOHENBADEN
Restaur. - Kaffee - Gartenterrasse - Tel. 62
Tägliche Fahrgelegenheit mit Kraftpost.

Hotel Schwarzwaldhof
Bürgerl. Haus, nächst d. Badeanstalt. Z. ab 3.— Mk. Pens. v. 7.50 Mk. an. Bier- u. Weinrest. Telefon 9. Bes.: A. Wäldele.

„Der Selighof"
Idealer Sommer-Aufenthalt
Inmitten des neuen Golfplatzes
Große Speise- u. Kaffee-Terrassen
Liegewiese für Tagesgäste

Hotelrestaurant u. Pension Augustabad
Sofienstr. 32. Gut bürgerl. Haus in zentr. ruh. Lage, nächst d. Kur- u. Badeanst. Zimmer v. 2.— Mk. Pens. v. 6.— Mk. an. Parkgelegenheit. Prosp. Günst. Wochenendpreise. Bes.: A. Degler.

Kurhaus Tannenhof
Herrliche Lage. Kaffeerestaurant, eig. erstkl. Konditorei, gr. Terrasse. Liegewiese am Walde. Haltestelle Schirmhofweg. Tel. 293. Pension 5.— bis 7.— Mk. Frau A. Aschoff.

Hotel Kaiserin Elisabeth
Völlig neu und modern hergerichtet. Ideale, erhöhte Lage direkt am Walde, in eigenem Park. Fast alle Zimmer mit Balkons.
Reizendes Terrassen-Café-Restaurant
mit herrlichem Rundblick. Jahresbetrieb. Zeitgemäße Preise. Neue Leitung: C. Bezold.

Kurhaus Eden
Bernhardstr. 30. Herrl. Lage, groß. Park. Kaffee-Rest. Eig. Konditorei. Offene u. geschlossene Aussichtsterrassen. Haltestelle d. Straßenb. Tel. 825. Pension 5.— bis 7.— RM. Fl. k. u. w. Wasser. Leiter: Jos. Kotz, langj. Dir. d. Friedrichshofs in Karlsruhe. [15966

Sinner-Eck
Restaurant u. Kaffee
Die vornehmen Lokale am Leopoldsplatz

Goldenes Kreuz
Restaurant I. Rang. Ausschank v. Münchener Löwenbräu und Pilsner Urquell unter neuer fachm. Leitung. - Parkplatz vor dem Hause. Herm. Bittkau, langj. Geschäftsführer des Kurhaus-Restaurant Baden-Baden.

Hotel Drei Könige
Luisenstraße 8/11
Familienhotel. Terrassen-Restaurant. — Feinbürgerl. Küche, durch ihre Güte bekannt. Pension ab Mk. 8.50.

Gaststätte Drei Könige
Langestraße 13
Bürgerliche Gaststätte
Spezialausschank Schrempp-Printzscher Edelbiere

Hotel Stadt Straßburg und Quellenhof
Die führenden Familienhotels, Sofienallee. Pens. 8.— bis 10.— Mk an. Telefon 1402—1405. Im Erdgeschoß d. Hotel Quellenhof. Alte Badische Weinstube „zum süßen Löchel". Besitzer: Fritz Höllischer.

Gasthaus u. Pension zur Sonne
Bürgerl. Haus. Höhenlage. Nähe Wald. Zimmer v. 2 Mk. Pens. v. 4.50 bis 5.— Mk. an. Straßenbahnlinie Tiergarten. Tel. 1907. M. Jörger.

Hotel Darmstädter Hof und Badehaus
Zim. v. 3.50 an. Pens. v. 8.50 an. Fl. Wass., Lift. Tel. 198. Thermalbäder a. d. Ursprungsquelle im Hause. Inh.: Gust. Hoffmann.

Pension Parkhaus Zink
in schönster Lage, nahe Wald, Allee und Kuranlage großer Park. Zentralheiz., fließ. Wasser. Pension 7.— bis 10.— Mk. Bes.: J. M. Goetz.

Hotel Römerhof
Sofienstr. 25. Das feinbürgerl. Haus. Pension v. 5.— Mk. an. Günstige Wochenendpreise. Parkplatz vor dem Hause.

Aus Bädern und Kurorten.

× **Königsfeld im Schwarzwald.** Eine hochragende dunkelgrüne Mauer prachtvollen Tannenhochwaldes umgibt den Höhenluftkurort Königsfeld und beschert ihm den Frieden und die ungestörte Ruhe, die das hervorragende Merkmal dieses Kurortes ist. Königsfeld liegt auf sonniger Hochebene in einer Höhenlage von 763 Meter ü. d. M.; schön angelegte, ebene Spazier- und Wanderwege gehen nach allen Seiten in die schöne Umgebung. In dem geschmackvollen Prospekt, den die Kurverwaltung herausgegeben hat, lassen die Bilder, welche Ausschnitte aus dem Kurort selbst und seiner friedvollen Umgebung zeigen, ahnen, wie wohltuend ein Aufenthalt zur Kur und Erholung in Königsfeld gerade heute den Menschen der lärm- und kampferfüllten Jetztzeit sein wird. Der Prospekt, der auch die Verkehrslage Königsfelds zeigt, das an der alten, schönen Schwarzwaldbahn gelegen, schnell und bequem von allen Seiten erreichbar ist, kann von der Kurverwaltung Königsfeld kostenlos bezogen werden.

Λ **Löffingen**, an der äußersten Westgrenze der fruchtreichen Baar gelegen, ist eine der ältesten Ansiedlungen auf dem Schwarzwald. Reichlich lohnt dem Gast und Wanderer ein Gang auf die Höhe des Allenbergs mit seinen duftenden Linden seinem schattigen Wäldchen und den einladenden Ruhebänken. Da liegt am Fuße des Hügels in ländlicher Ruhe das stille Städtchen Löffingen. Ein herrlicher Stadtwald bietet Gelegenheit für Spaziergänge. Zur Rechten grüßen Hochfürst, Feldberg und Herzogenhorn. Zur Linken winken die mit Laubwald bestandenen Hänge des hohen Randen. Südlich vom Städtchen liegt das Häselwaldli mit Jahndenkmal. In der Ferne sieht man die endlos scheinende Alpenkette. Löffingen ist wie geschaffen zur Erholung von den Sorgen des Alltags.

× **Berghaus Schwand, Post Wittenschwand.** Das Haus liegt an der Südseite eines Randberges des romantischen, südlichen Albtales, in ruhiger Lage (ohne Durchgangsverkehr). Infolge seiner Lage gibt es der natürlichen Höhensonne (ca. 1000 Meter ü. d. M.) besonders reichlich Gelegenheit, ihre wohltuende Wirkung auszuüben. Auf einer dreiseitig geschlossenen Veranda können auch längere Liegekuren durchgeführt werden. Das Heim ist ein landesübliches Holzhaus mit all der einem solchen eigenen einladenden Wärme und Behaglichkeit. In unmittelbarer Nähe des Hauses beginnt der Hochwald. Auf idyllischen Waldwegen ist St. Blasien in ca. 50 Minuten zu erreichen. Auch sonst lockt es überall zu Spaziergängen oder auch größeren Ausflügen, zum Genusse der stillen Größe der unberührten Bergnatur. Der Pensionspreis beträgt bei bester Verpflegung Mk. 3.80 bis Mk. 4.50. Ein großer Teil der Nahrungsmittel stammt direkt aus den zum Heime gehörenden großen Beeren- und Gemüsegärten.

Gesellschaftsreisen.

Λ **II. Billige Badereise an die blaue Adria, Nach Riccione.** Vom 26. August bis 6. September 1932 veranstaltet das ital. Amtl. Reisebureau in München, Odeonsplatz, 1 — eine zweite billige Gesellschaftsreise nach **Riccione** zum Preis von Mk. 110.00 inkl. Fahrt München-Riccione-München. Prospekte durch das genannte Reisebüro oder durch das Reisebüro Karlsruhe A.-G., Kaiserstr. 229.

× **Riviera-Pauschalreisen.** Die Riviera bleibt die Sehnsucht vieler Reisenden und Erholungssuchenden. Es ist jetzt die Möglichkeit gegeben, von ganz Süddeutschland aus Pauschalreisen mit jederzeitiger Abfahrt zu machen und sich an Gesellschaftsreisen, welche einmal im Monat stattfinden, zu beteiligen. Diese Reisen mit einer Woche Aufenthalt — nach Wahl in Monte Carlo, Nizza, Juan-les-Pins — kosten nur 137 RM. ab Baden-Baden, 139 RM. ab Karlsruhe, 142 RM. ab Pforzheim. In diesem Preise ist einbegriffen die Bahnfahrt hin und zurück, völlige Pension bei vorzüglicher Verpflegung in gemütlichen, gut bürgerlichen Hotels mit deutschsprechender Bedienung, Trinkgelder und Steuern. Auf Wunsch kann die Fahrt in Lugano unterbrochen und dortselbst Aufenthalt genommen werden. An der Riviera ist es auch im Sommer nicht zu heiß, eine leichte kühle Seebrise wirkt erfrischend. — Anmeldungen nimmt in Baden-Baden, das Reisebüro die Hamburg-Amerika Linie, Sofienstraße 113, in Karlsruhe das Reisebüro Karlsruhe Anmeldungen nimmt in Baden-Baden das Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie, Bahnhofpl. 4, sowie alle anderen Reisebüros in ganz Süddeutschland entgegen. Die Bestellungen können natürlich auch schriftlich aufgegeben werden, wenn sich in dem betreffenden Ort kein Reisebüro befindet.

Kleine Mitteilungen.

München und die Urlaubskarte. Nach den Bestimmungen darf bei Benutzung der Urlaubs-Fahrkarte die Fahrt zum Bestimmungsort nicht unterbrochen werden, wohingegen auf der Rückfahrt eine dreimalige Fahrtunterbrechung gestattet ist. Nach dieser Bestimmung konnte die Fahrt zu den bayerischen Alpen in München nicht unterbrochen werden, bezw. da München Kopfbahnhof ist, nur bis zur Abfahrt des nächsten Zuges. Um den Aufenthalt in München zu ermöglichen, werden jetzt die Benutzer der Urlaubkarte, die die Reise in München zur Besichtigung der Stadt unterbrochen haben, bei der Weiterfahrt nicht angehalten.

Literatur.

× **Rechts und links der Eisenbahn durch Tirol**, lautet das soeben erschienene Doppelheft der bekannten, reichillustrierten Zeitschrift „Tirolerland". Ein ausführlicher Text geleitet den Leser auf dem Schienenstrang durch ganz Tirol und schildert die Ortschaften, die Landschaft und die Täler rechts und links der Eisenbahn. So lernt der Leser die Hauptstrecken: Hochfilzen — Wörgl — Jenbach — Innsbruck — St. Anton am Arlberg, Kufstein — Wörgl, ferner das Zillertal, den Achensee, das Wipptal, die Brennergegend, das Stubaital, das Gebiet der Mittenwaldbahn, das Außerfern und Osttirol und ihr Hinterland kennen. Das Heft ist bei der Tiroler Verkehrswerbung in Innsbruck, Maria Theresienstraße Nr. 45 (Taxishof) gegen Vergütung der Postgebühr erhältlich.

Für die Reise- und Bäderzeitung verantwortlich: R. Volderauer.

Ein neuer Beweis

des großen Anzeigen-Erfolges der »Reise- und Bäderzeitung« der Badischen Presse:

„Von vier Zeitungen hatte ich in der Badischen Presse den besten Erfolg!" Herrenalb, 24.6.1932. M.F.

Auch Ihre Empfehlung bringt in der Reise- und Bäderzeitung der Badischen Presse die immer wieder bestätigten guten Erfolge, denn wir unterstützen unsere Inserenten sowohl durch den redaktionellen Teil als auch durch die bekannten Einrichtungen unserer Reise- und Bäder- Auskunftsstelle. Die sicherste Erfolgsgrundlage ist jedoch die von keiner anderen badischen Zeitung auch nur annähernd erreichte Auflage der Badischen Presse von rund 54 000 Exemplaren und ihre große Verbreitung besonders in den wirtschaftlich gut und bestgestellten Kreisen Badens.

Fürstentum Liechtenstein. (A8373)

Alpenkurhaus „Silum" 1550 m ü. M.
Bestgeführtes Haus in aussichtsreicher, sonniger Lage. Pension von Fr. 6.50 an. Prosp. durch den Besitzer **X. Beck.**

Baiersbronn/Freudenstadt. Fremdenheim Geschw. Rothfuß. Vorz. Verpfl., 4 Mahlz., P. 4-5 ℳ, f. Rekonv. Auch Dauergäste

Drucksachen liefert rasch und billig Druck. F. Thiergarten.

Wald — Wasser — Sonne — Ruhe — Nervenstärk. find. Sie im bevorz. Höhenluftkurort **St. Georgen** Schwarzwaldbahn, 800—1000 m ü. M.
Schönstes Gebirgssee-Strandbad des Schwarzwaldes. Keine Kurtaxe. Prospekt durch Verkehrsbüro und Hotels.
Hotel Adler, neues modern. Haus, Südlage, Pens. ab 5 ℳ. Liegeterrasse. G. Prospekt. **Hotel Hirsch**, Best bek., neuzeitl. eingerichtet, fl. Wass., Forellenf., Pens. ab 5 ℳ. Prosp. **Hotel Brigach**, P. ab 5 ℳ, fl. W., Gar., Prosp. **Waldh.**, neuerb., fl. W., Waldr., P. a. 5 ℳ, G. Pr. **Gasth. Rose**, P. ab 4 ℳ, g. bürg., Gart. Prosp. **Sommerauerhof**, P. ab 4 ℳ, Waldesn., Prosp. **Priv.-Pens. Waldesruhe**, P. 4.40. 4 Mz., Priv.

Schloß-Hotel Hornberg
— bad. Schwarzwaldbahn —
Erholungsheim des Badischen Beamtenbundes.
Ideale, staubfreie und ruhige Lage, in ozonreicher Luft (400 m Höhe); unmittelbar am Tannenwald; lohnende Höhenwanderungen; Pensionspreis 4.— bis 6.— RM je nach Lage der Zimmer bei gleichguter Verpflegung, Bedienung und Nachmittagskaffee inbegriffen. Geöffnet von Anfang Mai bis Ende September. In der Vor- u. Nachsaison (bis Anfang Juni und ab September) ermäßigte Preise. Prospekte durch die Verwaltung: Anmeldungen an diese erbeten. (251)

7 Tage Freipension. Näh. im Prospekt d.
Nordsee-Hotel Borkum
führend. Haus dir. am Meer Volle Pens. v. 6 Mk. an Hotel-Prospekt in der Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Sasbachwalden | Villa Fuchs
ca. 20 000 qm grosser Waldpark mit Privatschwimmbad. Pension von RM. 5.- an. Wochenendpreis RM. 7.-. Fliess. Wasser. Prosp. werden gerne übersandt. Telef.: Achern 290

Der nördliche Schwarzwald

Rastatt, Schlosshotel
Das moderne Haus mit billigen Preisen. Garage. Telefon 2651/52. (24584a) Inh.: G. Ziegler.

Kurhaus, Restaurant, Kaffee Altwindeck
bei Bühl (Baden). Hervorragende Aussicht, prächtige Tannenwaldungen, beste Verpflegung bei ermäßigten Pension- und Wochenendpreisen. Schöne Räume für Vereine u. Schulen. Fernsprecher Bühl 671 Postbilfsst.

Frauenalb ♦ Klosterhof
Angenehmer Ferienaufenthalt, prächtig gelegen inmitten von Tannenhochwäldern, an der elektr. Bahn Karlsruhe—Herrenalb. Bekannt gute Küche. Reduzierte Preise, auf Wunsch Prospekt. — Telephon Marxzell Nr. 17. (16a) Leitung: A. Funck.

Luftkurort Klosterreichenbach
In sehr ruhiger, schöner staubfreier Pension sind für Juli—August noch schöne Zimmer mit guter, reichlich. Verpflegung bei 4 Mahlzeiten zu verm., pro Tag 3.60 bis 4 ℳ. Flußschwimmbad. Für Wochenende bestens empfohl. Prospekt d. den Bes. Bürgermeister Klumpp.

Bad Griesbach Gasthaus u. Pension **zur Linde**
Schöne Fremdenz. Gute Küche. Reelle Weine. Moninger u. Münchener Spatenbier v. Faß. Schatt. Garten mit Veranda. Speisesaal. Für Touristen und Vereine bestempfohlen. Mäßige Pensionspreise. Telef. 226 Peterstal. (24554) Besitzer: J. Bruder.

Bahnhofrestauration Raumünzach (Murgtal)
Guten, bürgerlichen Mittagstisch, Forellen aus eigener Fischerei zu jed. Tageszeit. Inhaber: W. Bäuerle.

Sie erholen sich ausgezeichnet im Gasthaus und Pension **Schönbüch** bei Sasbachwalden
A. Achern, Tel. Achern 684. Viel Wald, ruhig, staubfrei, schöne Fernsicht, 666 m hoch, gedieg. Unterkunft, beste kräft. Kost, Pensionspr. 3.— RM ohne Nebenkosten. Prachtv. Spaziergg., Ausgsp. viel. kl. u. gr. Gebirgstour.

Württemberg. Schwarzwald

Altensteig Fremdenheim Waldfrieden
520 m, inmitt. groß. Tannenwald., vollk. ruh. u. staubfr., vorzügl. Küche, eig. Milchwirtsch., Liegewiese, Schwimmgelegenh. Pensionspr. Juli—August von 4 ℳ an, September tägl. 3.80 ℳ. L. Hehr, Telefon 74. (23969)

Bad Liebenzell
Hotel u. Pension „zum Lamm"
Fein bürg. Haus, Zentralh., fl. kalt. u. warm. Wass. Gr. Saal, Gart., Garage. Eig. Schlächterei. Erstklass. Verpflegung bei mäßigen Preisen. — Telefon 32. (23977a) Bes.: A. Wohleber.

Der südliche Schwarzwald

Höhen-Kurhotel „Goldener Rabe"
Post Furtwangen Schwarzw. Tel. 397. 1054 Meter ü. M.
30 Betten, aller Komfort der Neuzeit, Zentralheizung, fließendes Wasser in all. Zimmern, Herrliche, staubfreie Lage inmitten des Waldes, am Höhenweg Pforzheim—Basel. Pensionspreis 5—5.50 ℳ, keine Kurtaxe. (G26) Inh. E. Ehrath. Küchenchef.

Endenburg 680 m ü. d. M. i. südl. Schwarzw. Bahnst. Steinen i. Wiesent. Autol. **Gasthof u. Pension „zum Pflug"**
Gut bürgerliches Haus. Waldesnähe, Mäßige Preise. Eig. Landwirtsch., Tel. Steinen 337. Bes. Oswald-Reif.

Nordrach, badischer Schwarzwald
Gasthof - Pension Stube
Gut bürgerl. Haus, zeitgem. Preise, vorzgl. Küche, behagl. Fremdenz. Prosp. a. W. Bes. K. Haas. Telef. 2.

Lenzkirch im Hochschwarzwald 800—1200 m **bevorzugt.** Kurort des Titisee-Feldberggebietes
Modernes Strandbad. Sonne - Wasser - Höhenluft u. Ruhe. Prospekt A durch Verkehrsbüro Lenzkirch.

Bachheim 750 m ü. d. M. Stat. d. Höllentalbahn. **Gasthof - Pension „zur Insel"**
Best empf. Haus, in Waldesnähe, neu einger. Fremdenz., groß. Saal, 20 Min. z. Eingang d. Wutach- u. Gauchachschlucht. Pensionspreis ℳ 4.— Telefon 69 Löffingen. 24270a) Bes.: Hermann Reidhardt Wwe.

Berghaus Schwand
ca. 1000 m ü. d. M., in unmittelbarer Nähe des Hochwaldes, vorzügl. Küche (Berücksichtigung neuerer Ernährungsforschungen). (16273a)
Frau Dr. Piening, Urberg, Post Wittenschwand

Ay im Südschwarzwald, an der Schweizergrenze, alp. Klima, Höhensonne, 600 m, Bad, Garage, Liegestühle zu Liegekuren, neu eingerichtet, waldreich, sonnig, staubfrei. Pensionspreis 3.50 ℳ b. 4 guten u. reichlich. Mahlzeit., Wein a. Essen. Läng. Aufenth. Monat 100 ℳ. Keine Nebenspesen, Bahnstation Waldshut (Rhein). (24597a) Pension Marienruhe-Kölbl.

Bad Bruckhaus
südl. Schwarzwald, am Ausgang des wunderbaren wildromantischen Schluchtales, direkt am Wald, in ruhiger, staubfreier Lage. Neuzeitliches eingerichtet. Familien-Hotel. Badegelegenheit — Sonnenbäder — Eigene Milchwirtschaft. Volle Pension von 3.50 RM ab, bei guten und reichlichen Mahlzeiten. Auto-Garagen. Bahnstation Tiengen. Telefon 362. Eig. Taxi-Auto. Besitzer: Familie Hans Kappel.

Bonndorf 860 m ü. d. M.
der beliebte Höhenluftkurort des Hochschwarzwaldes. Ausgangspunkt der lohnendsten Wanderungen (Wutachschlucht etc.) Auskunft u. Prospekte dch. Kurverwaltung.

Schollach Hochschwarzwald 1000—1150 m ü. M.
Gasthof und Pension Schneckenhof
Stat. Neustadt. Köstl. Wald- u. Höhenl., sehr ruh. Lage, eig. Landw., Jagd, For.-Fang. Eig. Auto zu mäß. Preis. Pens.-Pr. 4.20 ℳ. Tel.: Oeffentl. Hinterschollach. Prosp. Besitzer: Robert Winterhalder.

Bäder-Prospekte
empfehlenswerter Sommerfrischen, Kurorte, Hotels usw. aus den verschiedensten Gegenden des In- und Auslandes erhalten unsere Leser
kostenlos durch die Badische Presse
Hauptgeschäftsstelle Karlsruhe, Kaiserstraße 80a. Die auswärtigen Bezieher erhalten auf Anforderung gegen Rückporto die gewünschten Prospekte zugeschickt. (Wir bitten jedoch, die Anforderung von Prospekten auf möglichst wenig Orte — Höchstzahl vier bis fünf — zu beschränken.) U. a. liegen von folgenden Orten Prospekte vor:

Schwarzwald und Baden:

Allerheiligen	299
Alpirsbach	382
Altensteig	198
Altglashütten	51
Alt-Windeck	400
Bachheim	161
Bad Bruckhaus b. Tiengen	431
Bad Dürrheim	127
Baden-Baden	3
Badenweiler	67
Baiersbronn	183
Bernau	115
Bernbach b. Herrenalb	134
Berneck b. Altensteig	149
Bad Peterstal	46
Besenfeld	113
Blasiwald am Schluchsee	441
Bonndorf	58
Breitnau	13
Büchenbronn bei Pforzheim	300
Bühlerhöhe	285
Calmbach	59
Calw	280
Dobel	252
Donaueschingen	100
Dornstetten	16
Enzklösterle	236
Ettenheimmünster	312
Falkau	86
Forsthof b. Todtmoos	429
Frauenalb	418
Freudenstadt	118
Friedenweiler	37
Furtwangen	114
Gaggenau	94
Gengenbach	316
Gernsbach	101
Göschweiler	445
Griesbach	162
Hausern	377
Herrenalb	48
Herrenwies	227
Heselbronn bei Altensteig	170
Hinterzarten	27
Hirsau	97
Höchenschwand	171
Höfen	30
Hornberg	28
Hundseck	24
Huzenbach	199
Kappel	187
Kastelberg-Ballrechten, Müllheim-Land	440
Kirnbach	103
Kirschbaumwasen	166
Klein-Enzhof	182
Klosterreichenbach	102
Kniebis	26
Königsfeld	44
Krozingen	72
Lautenbach, Murgt.	169
Lautenbach, Rencht.	163
Lauterbach	73
Lenzkirch	71
Bad Liebenzell	18
Marxzell	381
Menzenschwand	76
Michelstadt im Odenwald	422
Mudau i. Odenw.	434
Müllheim	93
Mugenbrunn	6
Mummelsee	249
Nagold	409
Neubulach	248
Neuenbürg	365
Neuhäusle b. St. Märgen	444
Nordrach	414
Nußbach	373
Oberharmersbach	173
Oberkirch	287
Oberprechtal	168
Obertal bei Freudenstadt	417
Oedsbach b. Oberkirch	432
Oppenau	122
Ottenhöfen	49
Pfalzgrafenweiler b. Freudenstadt	314
Plättig	391
Raitenbuch	174
Bad Rappenau	40
Reichenbach b. Ettl.	320
Bad Rippoldsau	89
Rotensol	394
Ruhestein	80
Säckingen	303
Saig b. Titisee	257
Sasbachwalden	435
Schenkenzell	191
Scheuern b. Gernsbach	123
Schlechtbach	194
Schollach	278
Schonach	19
Schönau i. W.	125
Schönegründ	216
Schönmünzach	32
Schönwald	66
Schopfloch	52
Schwarzenberg	396
Seebach	328
Seewald b. Horb a. N.	424
Simmersfeld	259
Singen a. H.	294
Sommeran	328
Sprollenhaus	172
Stockach	279
Stühlingen	159
St. Blasien	92
St. Georgen	105
St. Märgen	349
Sulz a. N.	63
Teinach	55
Tennenbronn	151
Titisee, Löffelschmiede	34
Todtmoos	25
Todtnau	7
Todtnauberg	88
Tonbach bei Baiersbronn	411
Triberg	20
Unterkutterau b. St. Blasien	413
Villingen	75
Röhrenbach	98
Waldkirch	446
Wart b. Nagold	167
Wildbad	36
Wolfach	291
Würzbach b. Bad Teinach	437
Zell a. H.	116
Zollhaus	275
Zwieselberg	147

Bodensee:

Birnau-Maurach	398
Bodman	83
Hagnau a. B.	186
Heiligenberg a. B.	313
Horn a. Bodensee	35
Immenstaad	113
Konstanz	21
Langenargen	120
Lindau	39
Litzelstetten	410
Ludwigshafen a. B.	[illegible]
Meersburg	178
Nonnenhorn	378
Radolfzell	29
Insel Reichenau	43
Bad Schachen	31
Ueberlingen	41
Unteruhldingen	70
Wangen	8
Wasserburg	404

Kurorte im Reich:

Aachen	406
Burghof O.-Amt Oehringen	412
Diez a. Lahn	438
Dresden-Loschwitz	407
Bad Ems	62
Hoheneck b. Ludwigsburg	117
Ingelfingen, Wttb.	330
Bad Nauheim	5
Bad Neuenahr	78
Neuburg a. D.	416
Bad Orb	10
Bad Mergentheim	109
Schlangenbad	408
Schwäb. Hall	255
Bad Soden	302
Bad Wildungen	176
Wimpfen a. N.	197

Oberbayern und Allgäu:

Bad Aibling	47
Bayrischzell	412
Berchtesgaden	81
Bad Brandenburg	45
Freilassing	319
Füssen	79
Garmisch-Partenk.	69
Bad Heilbrunn	211
Hindelang Bad Oberdorf	283
Bad Kissingen	380
Mittenwald	22
Oberammergau	150
Oberaudorf	121
Oberstaufen	108
Oberstdorf	155
Passau	493
Prien a. Chiemsee	54
Pronten-Heitlern	11
Ramsau-Hintersee	329
Bad Reichenhall	95
Riezlern	297
Rottach-Egern	177
Rotwandhaus b. Schliersee	439
Schliersee	107
Schwangau	241
Bad Steben	385
Tegernsee	340
Bad Tölz	61
Wendelstein Berghotel	443
Wertach	56
Bad Wiessee	4
Bad Wörishofen	64

Bahn- und Sammel-Prospekte:

Bodensee u. Nordostschweiz	335
Gesellsch.-Reisen	195
Hochschwarzwald	50
München und Oberbayern	318
Oesterreich	363
Ostschweiz	288
Pilatus-Bahn	352
Riai-Kurgebiet	282
Rorschach-Heiden-Bahn	342
Schweizer Hotelführer	144
Toggenburger-Land	193
Untersee u. Rhein	262
Vierwaldstättersee	290

Seebäder

Ahlbeck	240
Arendsee	366
Alt-Gaarz	403
Baabe	420
Binz	258
Boltenhagen	357
Borkum	2
Breege-Juliusruh	428
Brunshaupten	17
Cuxhaven	356
Juist	12
Langeoog	361
Lohme	430
Misdroy	126
Müritz	369
Norddorf	133
Norderney	130
Putbus a. Rügen	415
Stralsund	476
Stubbenkammer	426
Thiessow	421
Warnemünde	372
Westerland	9
Wilhelmshaven	368
Wustrow	367

Ausland:

Admont in Steiermark	425
Arosa	265
Baden (Schweiz)	110
Berwang (Tirol)	208
Bezau	423
Bled (Jugoslaw.)	96
Borgio (Italien)	326
Brissago	260
Engelberg	42
Gaschurn (Vorarlberg)	207
Bad Gastein	131
Heiden	217
Hittisau	272
Bad Hofgastein	14
Hopfreben	419
Kaprun Zell a. S.	188
Klagenfurt	309
Krumpendorf am Wörthersee	384
Langenbruck	138
Lugano	137
Lungern (Schwz.)	148
Luzern	65
Maienriga am Wörthersee	427
Maria Wörth	386
Meran (Italien)	315
Millstätt	317
Obersaxen	233
Pörtschach	56
Reifnitz am Wörthersee	382
Riccioni (Adria)	374
Schröcken i. Bregenzerwald	298
Bad Schinberg	250
St. Anton	390
St. Gallen	129
Velden (Kärnten)	310
Walzenhausen	124

Der Reisebriefkasten
erteilt ferner gerne individuelle Auskunft über Reiseverbindungen jeglicher Art, über Bäder, Sommerfrischen usw., usw.

Bodensee

Radolfzell
Gasthaus zum Schweizerhaus
Neu einger. Fremdenz., 10 Min. v. d. B. Eig. Metzg. Pensions-Pr. 3 ℳ. Tel. 200. Garage. Bes.: E. Fetzler.

Wangen am Untersee **Gasthof-Pension „Adler"**
Bestbekanntes Erholungshaus. 7-Tage-Preis 26.60 ℳ. Herrliches Seebad: in Sonne mit Liegestühlen, Ruderboote kostenfrei. Bes. Fr. Rob. Greis.

Uehlingen südlicher Schwarzwald 654 Meter.
Autolinie Seebrugg—Tiengen. Telefon 244 Birkendorf.
Gasthof und Pension zum Posthorn
Bekannt gute Küche und Keller, eigene Landwirtschaft. Pensiospreis 4.— ℳ inklusive Nachmittagskaffee. Prospekte durch Badische Presse und direkt. (16576a)
Es empfiehlt sich Hans Götz, Bes.

Nonnenhorn (Bodensee)
Ruhiger, sonnig geleg. Erholungsort, Strandbad, Ruder- und Angelsport, Ausgangspunkt für Touren nach Allgäu, Schweiz, Vorarlberg. Ausgezeichnete Gastst. Sehr herabges. Preise. Prosp. Verkehrsverein

Weinstube zur Kapelle Familienpension
Eigener Badestrand mit Liegest. Garage, Telefon 8218. K. Witzigmann.
Prospekt mit Preis durch Badische Presse.

Gasthof Engel-Pension
direkt am See, mit neuerb. Café, schattiger Garten, Altbekannt. Haus, Garage, Tel. 8215. Bes. J. Lanz.
Prospekt durch die Badische Presse.

LUDWIGSHAFEN am Bodensee
Kurhotel Pension „Goldener Löwen"
Neu erbaut. Pensionspreis 4.50—5.00 RM. Eig. Strandbad mit Garten. Gelegenheit zum Rudern und Fischen. Garagen. Telefon 6. (23988a)

Luft-Kurort Schönmünzach im Schwarzwald
BIETET RUHE HEILT HERZ UND NERVEN
· SCHWIMMBAD ·
Prospekte und Auskunft durch d. KURVEREIN

Hotel Post
Bek. gutes Haus, 110 Bett., eig. Schwimmbad, Liegewiese, Tennisplatz, Forellenfisch., Garage, Zeitgem. herabgesetzte Pensionspreise, günst. Wochenendvereinbarungen. Prosp. Tel. 84. Bes. Fritz Hagenmeyer.

Hotel u. Pension Waldhorn
Bestbekanntes Familienhotel, Passanten u. Kurgästen best. empfohlen, zeitgem. herabges. Pens.- u. Wochenendpreise. Prospekte, Tel. S. A. 95 (24264a) Bes. A. Scherrer Wwe.

Gasthaus u. Pension Schiff
Zeitgemäße Pensions- u. Wochenendpreise, bekannt f. erstkl. Küche, große Terasse, f. Gesellschaften. Tel. 12 Bes. Fr. Heß. Küchenchef.

Pension Elisabeth.
Bestes Haus, ruh. Lage, herrl. am Walde gelegen, gute Verpflg. Pens. 3.60 ℳ, günst. Wochenendpreise. (24262a) Bes. Elisabeth Batsch Wwe.

Pension Klumpp
Ruh. Lage am Walde. Nähe Freibad. Pens. ab 4 ℳ, günstige Wochenendpreise. Bes.: K. Klumpp.

Pens. Waldfrieden.
Schönst. gel. Haus, gut bürgerl., reichl. Verpflg. Zeitgemäße Pensions- u. günstige Wochenendpreise. (24263a) Besitzer Aug. Elben.

Das Bordbuch der Svenska

Die Geschichte eines tapferen Mädchens

VON BRÜNNHILDE HOFMANN

Nelly hat sich schnell und gewaltsam gefaßt. Sie geht zum Wandschrank und nimmt den Siphon mit Sodawasser, füllt zwei Gläser und reicht sie den Männern. „Wir müssen versuchen, ihn in die Koje zu bringen", sagt sie schnell. „Maaten kann mir helfen."

„Ich denke, es ist besser, ich komme mit. Der Verband wird eben angetrocknet sein. Man muß ihn erst mal so lassen; er darf nicht abreißen; man muß sich in acht nehmen."

„Ja — ja: Man muß versuchen, ihn ganz ruhig zu halten", murmelt das Mädchen tonlos. „Ich weiß . . . Ich denke — —"

Sie bricht plötzlich ab. Alle drei sehen sich voller Entsetzen an. Ein wüstes Gepolter kommt von nebenan, und eine Stimme rast: „Hinaus! Hinaus! sage ich! Noch bin ich hier Herr! Kanaillen! Denkt ihr, ich lasse mich von euch — —"

Hellermann stürzt zur Tür, die im selben Augenblick von außen aufgestoßen wird. Er überrennt Maaten, der schreckensbleich hereinstürmt: „Der Kapitän — der Kapitän! Er tobt!"

Volker hält Nelly zurück. „Hier bleibst du! Das ist nichts für dich . . . Maaten — die Tür zu!" Er hält sie an beiden Händen, eisern.

Von draußen gelt es: „Verfluchter deutscher Hund — hinaus! Ich lasse mich nicht von dir zum Henker schleppen! Sie wollen mich binden — sie wollen mich — —"

„Assen! Ruhe! Assen — kein Mensch will Sie — —"

Nelly fährt zusammen. Ein Krach . . . Aber kein Schuß — nein, kein Schuß . . . Sie reißt sich los.

Die Tür der Kapitänskajüte steht auf. Matrosen drängen sich auf dem Gang, der schmalen Treppe. Ein zertrümmerter Stuhl liegt mitten im Wege.

Drinnen steht Hellermann, über einen Körper geneigt, der in einer Blutlache am Boden liegt. „Nelly!" flüstert er mit heiserer Stimme und streckt abwehrend die Hand gegen sie aus. „Es ist — ich fürchte — es ist zu Ende . . ."

Nelly tritt an Assen heran, beugt sich nieder, kniet neben ihm. „Jan — was hast du getan? Jan — niemand wollte dein Unglück! Niemand will deinen Tod . . ."

Noch einmal öffnen sich die tiefliegenden Augen. Eine alles verzehrende Glut scheint noch einmal darin aufzulodern. „Aber ich will ihn! Ihr habt mir — das Gold genommen . . . Willst du, daß ich — auch noch am Galgen ende?"

„Jan — wenn es das Gold ist: Berend wird es mit dir teilen . . ."

Das Letzte, was man von Assen hört, ist ein rauhes, hohnvolles Gelächter. Dann zuckt der Körper und streckt sich aus.

Hellermann will das Mädchen aufrichten, aber sie wehrt sich. Langsam reckt sie die Hand und legt sie dem Toten auf die Augen.

XIX.

Abermals stehen sie alle an Deck, die ganze Besatzung des „Senior", bis auf Volker. Sie stehen entblößten Hauptes, die Mützen zwischen den Fäusten, mit ernsten, strengen Gesichtern. Eine Planke liegt über der Reling und wird von zwei Matrosen gehalten. Auf ihr ruht der in Segeltuch genähte Körper des toten Kapitäns.

Hellermann steht, den Kopf noch verbunden, vor den Leuten. Niemand erhebt ein Murren, daß der Fremde es ist, der das schwere, alte Gebetbuch des „Senior" in Händen hält, das zur Ausrüstung gehört wie Ruder und Kompaß.

Nelly hat ihm die Seite aufgeschlagen, wo die Gebete verzeichnet sind, wie sie nach altem Brauch bei Bestattung an Bord gesprochen werden. Nun steht sie neben ihm, etwas zurück, wie es der Frau an Bord des Schiffes bei solchem Anlaß zukommt und wie sie schon einige Male bei ihrem Vater gestanden hat. Ihr Gesicht ist ruhig und ernst, fast durchsichtig blaß.

Hellermann hebt die Stimme und liest langsam und klar in holländischer Sprache, was er in großem, altem Druck vor Augen hat. Das Vaterunser fängt er nur an. Die Mannschaft spricht es mit rauhen Kehlen in rhythmischen Pausen zu Ende.

„Varewell!"

Die Matrosen heben das Ende der Planke, und Jan van Assens sterblicher Teil gleitet lautlos über Bord. Man hört einen klatschenden Aufschlag im Wasser.

Da ist es, daß Nelly einmal zusammenzuckt. Aber sie hat sich sofort wieder in der Gewalt. Denn einer nach dem andern kommt, ihr die Hand zu drücken. Es sind harte, schwielige Fäuste, die ihre Finger umschließen, fest, als wortlosen Ausdruck der Treue. Dann poltern sie alle hintunter zur vorderen Kajüte, stehen im Gang.

Hellermann öffnet die Tür zu Volkers Kabine und läßt Nelly eintreten. Da es nicht möglich war, Volker in der Koje zu halten, hat man ihm einen Sessel unter die Luke geschoben, der Tür gegenüber.

„Leute!" redet er die Männer an. „Euren Kapitän habt ihr eben der See übergeben. Der Erste Steuermann hat an Land sein Ende gefunden. Wie das gekommen ist, kann ich euch hier nicht alles erklären. In das Journal des ‚Senior' wird der Bericht eingetragen, und die Zeugen werden ihn unterschreiben. Weil kein anderer da ist, bin ich nach Seerecht als zweiter Steuermann jetzt Kapitän für die Heimreise. Ich bin selbst noch nicht ganz auf den Beinen. Darum müßt ihr in allen Stücken Juffrouw de Groot ebenso gehorchen wie mir und euer Bestes tun. Was an Land noch zu geschehen hat, wird Herr Dr. Hellermann an meiner Stelle euch anweisen. Habt ihr verstanden?"

Nach kurzem Schweigen nimmt der Maschinist das Wort. Er sagt bloß: „Jawoll, Kaptijn!" Und dann sagen sie es alle.

„Dann könnt ihr gehen! Ich danke euch!"

Das Scharren der schweren Stiefel verliert sich die Treppe hinauf.

„Berend —!" Nelly ist auf ihn zugegangen und reicht ihm die Hand. „Dann müssen wir es wohl so versuchen. Was ich kann, will ich gerne tun. Du mußt es nur angeben. Es wird schon gehen."

„Es wird sicherlich gehen", meint Hellermann. „Ist es nicht so, Fräulein Nelly, daß Sie schon einmal dieses Schiff nur mit einem Steuermann heimgebracht haben, als Ihr Vater und die halbe Besatzung krank lagen?"

„Ja: damals bei der Typhusepidemie", nickt Nelly. Aber dabei errötet sie, und ihr Gesicht sieht zum erstenmal seit langer Zeit wieder jung aus.

„Und was haben Sie für mich an Land zu tun, Volker?"

Volker lehnt sich in den Sessel zurück. „Ich habe so gedacht, Herr Doktor: Sie nehmen ein paar Leute mit, nicht zu viele. [illegible] drei. Karsten, den Maschinisten, den Leichtmatrosen de Broer und den Vollmatrosen Zeylinga. Das sind zuverlässige Leute. Und Thomas. Lassen Sie mit Pickeln so viel Gold abschlagen, als sich in zwei Tagen machen läßt mit bloßer Hand! So viel, daß wir die Schuld für diese Fahrt zurückzahlen können und daß die Leute ihre Fangparte ersetzt bekommen."

Hellermann nickt. „Aber an wen wollen Sie zurückzahlen, Volker?"

„Das wird sich ja finden. Und Kapitän de Groot muß die Heuer für sein Schiff erhalten."

„Berend, daran brauchst du nicht zu denken!" sagt Nelly schnell.

Er sieht sie einen Augenblick nachdenklich an. „Doch! Das ist das erste!"

„Und wenn du das zurückgeben kannst, was — was Assen für diese Reise erhalten hat, und du weißt doch nicht, an wen, — ich würde sagen: Gib es — der Frau, die du aus dem Wasser gerettet hast! Vielleicht geht es ihr jetzt schlecht." Sie sieht fragend die beiden Männer an.

(Schluß folgt.)

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß mein lieber, teurer Gatte, unser herzensguter, treu besorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Max Elsasser

Donnerstag abend nach langer, schwerer Krankheit, nach vollendetem 75. Lebensjahr, sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, Mannheim, 5. August 1932. [13314

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beisetzung findet Sonntag, den 7. August, vormittags 11½ Uhr, von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofs aus statt.

Sonja Eveline

Die Geburt eines gesunden Mädels zeigen hocherfreut an

Max Füner und Frau Eleonore geb. Lorenz.

Karlsruhe, Nowacksanlage 2. z. Zt. Privatklinik Dr. Stahl, Weinbrennerstr.

In Auswahl unübertroffen!
Im Preis nicht zu unterbieten!
In Qualität altbewährt!

Qualitäts-Möbel
Holz-Gutmann
Karlstraße 30
Das führende Haus für gediegene Wohnungs-Einrichtungen
Sonntag, 7. August, geöffnet von 11—6 Uhr.

Marken-Koffer-**Grammophon** mit 30 Platt. nur 40 M. Neupreis war üb. 200. J. Piasecki, Luisenstr. 50

Marktwagen 4 Rad-Pritschenwagen, nur 2mal gef., wegen Krankh. t. Auftr. bill. zu vk. Daxlanderstr. 17. (FH2984)

Schneidermaschine Schuhmachermaschine, elektr. Zuglampe verk. Staab, Herrenstraße 6 (FH3061)

Herren- u. Damenrad billig abzugeben. (21720 Kaiserallee Nr. 23. E. Mellert. Laden.

Herrenrad spottbillig zu verkauf. Hardtstraße 7, Hths.

Damenrad wie neu, preisw. zu verkaufen. Marienstr. 13, Werkst. (FW1905)

Übergangs-Mäntel auch für starke Damen zu jedem annehmbaren Preis
Daniels Konfektionshaus Wilhelmstraße 36, 1 Treppe.
Keine Ladenspesen. Ratenkaufabkommen.
Sonntag von 11 bis 6 Uhr offen.

Ohne Anzahlung! Selt. günst. Gelegenh. **Etagenhaus** in allerbest. Weststadtl., 3×6 Zimm., gr. hell. Arbeits- o. Lagerraum (Büroraum), Toreinf. Vor- u. Hintergarten. Mieteingang erbringt sämtl. Steuern u. Kapitalzins. d. Kaufpreis. Nur ca. 3000 RM erforderl. Offerten nur von Selbstreflektanten find. Berücksichtigung. Off. u. H.N.5463 an B. Pr. Fil. Hauptpost.

Rentables **Geschäfts-Eckhaus** Kaiserstr., mit 2 Läd., zum billig. Preis von 70 000 M zu verkauf. Angeb. unt. H.W.5428 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Schöner **Obstgarten** in Ettlingen zu verkaufen. Offerten u. H.G.5457 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Sonderangebot in modernen **Schlafzimmern** ab 325 Mk. **Möbelgeschäft Daube** Adlerstraße 38.

Biedermeier-Möbel in großer Auswahl sehr billig bei (12464) J. Kirrmann Herrenstraße 40.

Meyers-Konv.-Lexikon 12 Bde., neueste Ausgabe, unbelesen, günst. zu verkaufen. Angebote unter K8029 an die Bad. Presse.

Schlafzimmer echt birke, pol. Schrank 2 m breit, abgerundete Ecken, statt 850 M für **Mk. 675.—** abzugeben. (13308) Schreinerei Höllig, Schumannstraße 5.

Wenig gebrauchter **Radio** Mende, 3 Röhr., Europa-Empf., nur 78 Mk. J. Piasecki, Luisenstr. 50

Tiermarkt

Jung. Hund Pinsch., bill. zu verkf. Markgrafenstraße 26, Fischer.

Enten jeden Alters, junge Gänse, Hühner u. Hasen billig zu verkaufen sowie junger Schäferhund, 2 Jahre alt, dressiert, sehr schönes Tier (geflügelfromm). Geflügelfarm Strobel, Linkenheimer Landstraße, bei Wirtschaft z. Weißen Haus.

Versteigerungen

Samstag, 6. Aug., nachm. 3 Uhr, verst. ich wegen Haushaltsauflösung
Zirkel 27
Schlafzimmer b. a. kompl. Betten, Kleiderschränke, 1 Roßhaarmatr., Kapokmatr., Waschtisch m. Marm., Nachttische, Wäscheschrank, Wohnzimmer, Büfett, Kred., rd. Auszugtisch, 4 Stühle, Sofa m. u. o. Umb., Nähmasch., Sess. **St.-Flügel, Taxe 300.-, Grandiola-Piano Taxe 1000.-** Klein-Piano, Stand-Grammophone m. Platten, Konzertzither, Xylophon, echte Teppiche und Brücken, 1 Rollwand, Bade-Einrichtung b. a. Gasofen m. Raumheizg., weiß. Emailwanne, Beleuchtungskörper, Bücher, u. a. Meyer & Brockhaus-Lexikon, Bilder, Spiegel, Tennisschläger, Korbflaschen u. v. Ungen. mehr. Franz J. S. Schwer — Telephon 4852. Täglich geöffnet. (13320)

Zu verkaufen

Speise- u. Herrenzimmer Eiche mit Nußbaum, 8 teilig **Mk. 360.-**
Ein kombiniertes Speise- u. Herrenzimmer ist etwas ganz Ideales. Es ist Wohn- u. Herrenzimm. zugleich. Richtig f. d. heutige Zeit. Es ist aus eichen, dunkelbraun gebeizt, wirklich gute Qualität, mit 10jährig. Garantie und best. aus: 1 Büfett mit Vitrinenaufsatz, innen Mahagoni, Unterteil m. schweren Türen und 2 Silberschubladen innen, ferner 1 schöner Diplomatenschreibtisch, hierzu 1 Schreibsessel m. Rindled., 1 Tisch u. 4 Stühle m. Rindleder. Und all dies können Sie bei uns für 360.- M haben. Es ist unverständlich, wenn Sie nicht damit Ihr Zimmer möblieren. Ihr altes Zimmer nehmen wir dabei gerne in Tausch. [13355 Ständiges Lager über 200 Zimmer u. Küchen. Lieferung frei Haus überall hin. Aufbewahrg. kostenl.
Möbelhaus **Marx Kahn** Waldstraße 22 (neben Colosseum) Sonntag, 7. Aug., 11—6 Uhr geöffnet.

Küche elfenbeinlackiert rassiges Modell, prima Arbeit, bestehend aus 1 Büfett, 160 cm mit d. verschiedenst. Vorrichtungen u. Einbauten, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Hocker **235.-** Die Küche stellt zu diesem Preis etwas außerordentlich Günstiges dar, u. wird dem Käufer viele Freude machen.
Möbel-Krämer Karlsruhe Kaiserstr. 30 u. 24

Herrenzimmer echt kaukasisch nußb. poliert, Bücherschrank 2,20 m breit, äußerst preiswert abzugeben. Schreinerei Höllig, Schumannstraße 5. (13309)

Küchen Nettes Büfett Mk. **65.-** Büfett 160 cm schönes schweres Modell Mk. **115.-** Erbprinzenst 29 Eing. Bürgerstr. Neubeck.

Em. Kohlenherd 80×60 cm, Garant. f. gutes backen u. brenn. **nur 60 Mark** Ihr alter Herd wird in Zahlung genommen. G. Dürr, Wilhelmst. 63 Herdschlosserei. FW1889

Einige gebr., weiße **Herde** zu verkf ab 25 M. Fritz Ganz, Waldstr. 13 bei der Beamtenbank. (13260)

Billig zu verkaufen: **3 Kachel- u. 2 eis. Oefen** Bismarckstraße 15, b. Hausmeister. (13330)

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Kaufgesuche

Schreinermeister sucht **Motorrad** gegen Möbelenrichtungen aller Art. Offerten unter G366 an die Badische Presse.

500ccm Motorrad zu kaufen gesucht. Nur deutsches Fabrikat, Baujahr nicht vor 28, etwas reparaturbedürftig. Angebote mit Preis an Willi Weber, Mechan., Baden-Oos, Rheinstr. 219. (16599a

Motorrad neuw., 200—300 ccm, geg. bar zu kaufen ges. Offerten unter G 8026 an die Bad. Presse.

Zu verkaufen

Neuer BMW Sportwagen zu verkf. Anzuseh. Großgarage, Kreuzstr. 30 zwischen 8 und 9 abends, oder Busenbach, Bahnhofstraße 4.

Renault 4/16 4sitzig, mit 2rädr. Anhänger 320 M zu verkaufen. A. Schneider, Mörsch, Hirschstr. 135.

Mercedes-Benz Limousine 8/38 PS., bill. zu verk. Angebote unt. C 13227 an die Bad. Presse.

Opel-Limousine 4/20, aus Privathand, 3 Sommer gefahren, neu überholt, dunkelblau, 21 000 Klm., neue Kolben, neues Differential, neue Batterie, z. fest. Preis v. 600 M zu verkf. Angeb. unt. W13243 an d. Bd. Pr.

7/34 PS. N.S.U. 6 Zylinder **Limousine** 4 Sitzer in gutem Zustande, günstig zu verkaufen. Anzusehen bei Fischer Marie-Alexandrastr. 37 (FW1903)

Mathis 4/16 offen, 4 Sitzer, in tadellosem fahrbereitem Zustande, umständehalber billig zu verkauf. Angebote unt. N8032 an die Bad. Presse.

Motorrad „Imperia", 1-Zyl., 500 ccm, obengesteuert, el. Licht, Horn, Tachomet., sehr gut erhalt., i. A. billig zu verkaufen. E. u. W. Göhler, Waldstraße 40c, Telefon 1519. (13334)

D. K. W. Motorrad, 200 ccm, Mod. 1930, Satteltank, neuw. für 230 M. Ruitsstraße 20 (FH2995)

D. K. W. 200 ccm, el. Licht, rot. Satteltank, zu vkf. Ang. u. H.K.5460 an B. Pr. Fil. Hauptpost.

Bergstraße Landhaus 7 Zim., reichl. Zub., Zentralhz., 1500 qm Garten, sofort beziehbar. Preis 18 000 M, Anz. 10 000 M, zu verkaufen durch: Wolff, Moos & Co., Immobilien, Bensheim a. d. B.

Einfamilienhaus Neubau (evtl. 2 Wohnungen) 6 Zim., Küche, Bad, Speisek., Waschküche u. sonst. reichl. Zubehör, gr. Garten, in ruhig., staubfr. Lage in Weingarten preiswert zu verkf. od. zu vermiet. Weingarten, Jöhlingerstraße 28.

3 Familienhaus mit 2×5 Zim.-Wohn., Diele, Bad, Etagenhz., 1×3 Z.-Wohn. in sehr gut. Weststadt zu verk. Preis 38 000 M, Anz. 10—12 000 M. Ang. u. H.O.5444 an Bd. Pr. Filiale Hauptpost.

Kapitalien

Welches solide Unternehmen nimmt fleißigen, verkaufsgewandten, an zielbewußtes Arbeiten gewöhnten Kaufmann mit **5—10 000 M. Einl. als Teilhaber** auf? Offerten u. W8018 an die Bad. Presse.

800 Mark auf 1. Hypothek bei gt. Zins zu leih. gesucht. Angebote unter J 8028 an die Bad. Presse.

Kleines gutgehendes **Café-Restaurant** mit Vollkonzession u. kl. Haus ist sofort für Mark 16 000.—, bei Mk. 5—7000.— Anz. zu verkaufen. Näheres Büro Kull, Gartenstr. 11. (13333)

Immobilien

Existenzfähiges **Lebensmittel- od. Zigarrengeschäft** mit Wohnung zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 813244 an die Badische Presse.

Gut-gehende **Metzgerei** auf 1. Oktober zu pachten gesucht in Karlsruhe oder Umgebung. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter H367 an die Badische Presse.

Lassen Sie sich nicht irreführen....
den richtigen Schuh für Sie hat: **ALTSCHÜLER**
Kein Ramsch, nur reguläre Artikel, mit diesen Vorteilen:
1 Riesenauswahl,
2 Viele Modelle letzter Modeschöpfungen,
3 Gute und beste Qualitäten,
4 Fabelhaft billige Preise.
Wir bieten Ihnen:
Weiße Leinen-Damen-Spangenschuhe mit angegossener weißer Gummisohle und Absatz . Mk. **1.90**
Feurige Lack- u. elegante R.-Chevr.-Damen-Spangenschuhe m. Trotteurabsatz . . . . . . Mk. **2.90**
Elegante schwarze Rindbox-Herren-Halbschuhe, bequeme Form . . . . Mk. **3.90**
Modebraun R.-Chevr.-Damen-Schnürschuhe, sehr schön in Form u. Farbe . . . . Mk. **4.90**
Braun echt Mastbox-Dam.-Spangenschuhe, m. reizvoll geschwung. Eidechs-Garnit., sehr apart Mk. **5.90**
Braun echt Boxcalf-Herren-Halbschuhe, Rahmenarbeit, dezente, vornehme Form . . . . . Mk. **6.45**
Elegante Lack-Spangen- und mittelbraune Rindbox-Spangenschuhe, vorzügl. Paßform 27-35 Mk. **2.90**
Braun und schwarz Rindbox-Sport-Halbschuhe, Form dem Fuße Ihres Kindes angepaßt, riesig billig . . . . Gr. 27-30 3.60 31-35 Mk. **3.90**
Strand- u. Badeschuhe in herrlichen Farben . . **48 Pf**
Und nun concentrieren Sie Ihre Gedanken auf das SCHUHWARENHAUS
60 JAHRE **ALTSCHÜLER**
Karlsruhe
Kaiserstr. 118 - Schützenstr. 50
Sonntag, den 7. Aug., von 11—6 Uhr geöffnet.

Das billige Wochenende bei KNOPF

Freitag u. Samstag gibt es immer etwas Besonderes • Sonntag von 1-6 Uhr nachm. geöffnet

Herrenartikel

Mod. Selbstbinder teils „reine Seide", viele geschmackvolle Muster und Streifen 95 ₰ **75 ₰**

Mod. Umlegekragen garant. 4fach; tadell. Sitz, St. **35 ₰**

Herr.-Hosenträger guter Gummi, mit festen Lederpatten Paar 95 ₰ **75 ₰**

Herr.-Sporthemden mit fest. Kragen u. Krawatte, schöne Muster und Farben indanthren **2.95**

Herr.-Polohemden einfarbig 3.45 **2.90**

Herr.-Sportmützen schöne Formen und Muster 1.25 95 ₰ **75 ₰**

Herr.-Gummi-Mänt. garant. wasserdicht, Raglan mit Rundgurt von **9.75** an

H.-Knickerbocker v. **3.45** ab

Trikotagen

Mädch.-Schlupfhos. Kunsts.-Charmeuse, alle Größ. **70 ₰**

Dam.-Schlupfhosen Kunstseide mit Atlasstreifen maschenfest Gr. 42–48 **98 ₰**

Dam.-Schlupfhosen glatte Kunstseide, die beliebte Qual. „Edelkrone", Gr. 42-48 **1.65**

Herren-Hosen echt ägypt. Mako, in weiß und gelb Gr. 4–6, auch Leibweiten **1.45**

Strickwaren

Damen-Pullover mit ¼ Arm, andersfarbiger Einsatz, in Pastellfarben **1.10**

Damen-Pullover mit Rüsch.-Eins. u. kurz. Arm **1.45**

Sport-Pullover reine Wolle, mod. Strickart **2.25**

Schuhe

Grosser Posten

Kinder - Spangenschuhe

rot und beige Leder, gute Verarbeitung

18/19	20/22	23/24	25/26	27/28
1.45	1.85	2.25	2.65	2.95

Modewaren

Jabotkragen in vielen Ausführungen, Crêpe de Chine, mit Valencienne-Spitzen garniert **85 ₰**

Passenkragen Crêpe orientale, mit reicher Plissé-Spitzen-Garnierung **1.10**

Kleiderblenden Kunstseid.-Crêpe de Chine, reich geglockt und plissiert, alle Farben Meter **1.35**

Wäsche

Damen-Taghemden in weiß od. bunt, solide Qual., m. Blendengarnierung, Hohlsaum oder Spitze 1.75 **1.25**

Dam.-Nachthemden in weiß und bunt, auch Mille fleurs, in moderner schöner Verarbeitung 2.95 **1.75**

Dam.-Schlafanzüge mit langem oder modernem Puffarm, in einfarbig oder geblümt 3.95 **3.25**

Kunsts. Unterkleider Charmeuse oder Seidentrikot mit schönen Motiven, mod. Längen 2.95 **2.50**

Damen-Schürzen in Trachtenstoff od. Siamosen, weite Formen 1.95 **1.45**

Haus-Kittel aus Zefir oder Siamosen, Wickelform 3.25 **2.45**

Lederwaren

Handkoffer 42 cm mit 8 Schutzecken **95 ₰**

Sportkoffer glatte Hartplatte, mit 8 echten Vulkanfibre-Ecken 40 cm 1.75, 45 cm **1.95**

Stadtkoffer braun und blau, Kunstleder genäht 40 cm **1.75**

Pullmannkoffer braun, glatte Hartplatte, mit Nickel-Ecken, 70 cm 5.50 60 cm **4.25**

Baderollen 55×33 cm **40 ₰**

Aktenmappen Rindleder, mit Griff 1.65 **1.45**

„Derby" D.-Taschen weiches Leder, mod. Farben **1.90**

Einkaufsbeutel Leder, gefüttert, große Form **1.25**

Frankoniaplatz **Samstag abends 6 Uhr** *1. Liga-Spiel*

F. C. Mühlburg – Frankonia

vorher untere Mannschaften

Vorverkauf bei **Bekir**, Karlstraße u. **Sport-Hörrle**, Durlacher-Tor
Stehplatz 50 Pfg. Erwerbslose u. Schüler 30 Pfg. (Schluß Samstag 1 Uhr)
Tageskasse: Stehplatz 60 Pfg. Erwerbslose u. Schüler 35 Pfg.
Mitglieder nur Tageskasse 30 Pfg. Sitzplatz 1 Mk.

Phönix-Stadion

3 Uhr Sonntag, 7. August **3 Uhr**

Schramberg – K. F. V.

½ 5 Uhr **½ 5 Uhr**

F. C. Freiburg – F. C. Phönix

Ermässigter Vorverkauf (siehe Plakate)
Auto-An- u. Abfahrt nur Parkring (Durl. Tor)

Rhein-Sonder-Fahrten

anläßlich des 21. Deutschen Feuerwehrtages in Karlsruhe.

Zweistündige Kaffee- und Abendfahrten auf dem Oberrhein, **Tages-Ausflugsfahrt nach Speyer (Dienstag, den 9. August).** Preise: Kaffee- und Abendfahrten RM 0.80, Speyer-Fahrt hin und zurück RM 1.80 (Kinder die Hälfte). — Auskunft über Fahrzeiten und Kartenvorverkauf in den beiden Tagungsbüros und in der Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstraße (Tel. 1420). Abfahrt Rheinhafen — Nordbecken. (13326)

Ferien- und Urlaubs-Reisen

1. **Zu den Deutschen nach Südtirol.** — Gardasee — Venedig — Dolomiten (Misurina) **mit Postautos-Spezial-Fernreisewagen mit Klubsessel. Vom 15. bis 24. August** 10tägige bequeme, prachtvolle Reise, mit genügend Besichtigungs- u. Ruhezeiten, einschl. Verpflegung, gute Hotels, Unfallversicherung, RM 165. (13336)
2. **14 Tage mit 30-Sitzerwagen Hochschwarzwald** — Schweiz — Jungfraugebiet — Bodensee mit Verpflegung. **18. August bis 1. September**, nur RM 95.—.

Frühzüge werden in Karlsruhe am Hauptbahnhof abgewartet. Fordern Sie Prospekte auch von den übrigen 3- bis 18tägig. Fahrten, **von der Postreklame Karlsruhe** (Fernspr. 60).

Heiratsgesuche

Heirat.
Suche für Beamtent., 28 J. alt, hübsche Erscheinung, 20 000 RM. sof. u. g. Ausst., eign. Haus, seriös. Beamten zwecks Eheanbahnung. Zuschrift. unt. C 13246 an die Bad. Presse.

Verschiedenes

Reinigung
von Keller u. Speicher geg. Ueberlass. d. alt. Kram besorgt der arbeitslose (FW1904)
Fritz Klevenz, Winterstr. 23, H., III.

Kaufgesuche

Drehbank
zu kaufen gesucht.
Ang. u. F.W.1900 an B. Pr. Fil. Werderpl.

Zu kaufen gesucht eine **elekt. Pultlampe,** dopp. verstellb., grün. Blechschirm. Off. u. HC5453 an Bad.Pr.Fil.Hauptp.

Gut erhaltener
Wandgasbadeofen
zu kauf. gesucht. Off. u. H.L.5461 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zement
nur waggonweise, bei Kassa-Zahlung M 1.10 pro Zentn., ab Werk. Ang. u. F.W. 1879 an Bd. Pr. Fil. Werderpl.

Sofort Geld!
Kaufe zu höchsten Preisen jed. Quant. **Platin, Zahn- u. Alt-Gold, Gebisse, Uhr., Kett., Ringe. Awerbuch, jetzt Kaiserstraße 135,** 1 Tr. (5987

Offene Stellen

Verkaufsgewandter Reisevertreter
welcher in Baden und Württemberg bereits seit 10 Jahren Kolonialwaren- und Feinkostgeschäfte sowie Krankenanstalten besucht, möchte noch einige zugkräftige Artikel mitnehmen. Offerten unter K. R. 3249 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.** (A8440)

Vertreter und Mitarbeiter
von **bad. Lebensversicherung** für die Bezirke Mittel- und Unterbaden **gesucht.** Bewerber, welche in Kleinleben bew. sind, werd. bevorz. Off. u. H. E. 5455 an Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Gute Existenz
bei einem monatl. Einkommen von ca. 300 RM u. mehr wird tücht. **Landreisenden** geboten. Es handelt sich um Dauerposten. Bewerb. bef. unt. **B. M. 1350. Rudolf Mosse Mannheim.**

Mehr Geld verdienen
kann jed. Ladengeschäft **nebenbei**
d. mod. Leihbibliothek.
Ohne Kapital! Ohne Risiko! Nur rührige und ehrliche Leute schreiben **sofort** unter A8442/G. G. 51 an die Badische Presse.

Hausierer!
Saisonartikel
Jeder, d. Wein u. Most macht, ist Käufer. 100% Verdienst. Angeb. unt. K16628a an Bad. Pr.

Wir suchen noch **2 Herr.**
redegew., gut gekleid., f. Reisetätigkeit. Vorst. m. Ausweis Samstag 10–12 **Akademiestr. 42,** II., bei **Hauth.** (FH2997)

Lehrling
mit nur gut. Schulzgn. u. nicht üb. 16 J. alt für erstes Friseurgesch. gesucht. Angebote unt. S16616a an d. Bd. Pr.

Die unter Nr. 16487a **Bäcker gesucht ausgeschriebene Stelle ist**
besetzt.
Allen Bewerbern besten Dank. (16596)

Existenz
für arbeitsfreudigen **Gärtner od. Landwirt** mit etwas Kapital. Laden und Lager in allerbester Lage vorhd. Angeb. unt. H.R.5441/F 13241 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Wir suchen
z. lauf. Erledigung der eingeh. Strumpfbestellungen an all. Orten tücht. Person. z. Maschinenstricken bei hoh. Lohn. Nur fleiß., reelle Leute, die auch ernstl. arbeiten wollen, bitten wir sich zu melden u. H11883 in d. Bad. Pr.

Tüchtige, gebildete
Stenotypistin
wenn möglich mit Abitur, zum Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit gesucht. (Dauer etwa 1–2 Monate). Angeb. u. R16633a an die Bad. Presse.

Wildbad im Schwarzwald

Heilbad gegen Gicht, Rheuma, Ischias u. a. Das deutsche Verjüngungsbad. Am **Samstag, den 6. August 1932,** von Einbruch der Dunkelheit ab bei günstiger Witterung

Grosse
Enz-Anlagen-Beleuchtung

mit 2 Musikkapellen. Ab 21.30 Uhr Tanz im Kursaal. Ballanzug nicht erforderlich. - Billige Sonderfahrten mit Gesellschaftskraftwagen. [A8425

Stellengesuche

Tüchtiger erfahren. Kaufmann
welcher nachweisbar viele Jahre als Vertrauensperson des Chefs leitende Stellungen bekleidet hat, sucht **Vertrauensposten.** Kaution bis 10 000 M kann gestellt werden. Offerten unter T8017 an die Badische Presse.

10. Breisacher Münster-Lotterie
Ziehung gar. unwiderrufl. 6. Aug. 1932
3185 Geld-Gewinne und 1 Prämie zus.
Höchst- und Hauptgewinne
10000 RM
5000 RM
4000 RM
1000 RM
Lospreis 50 Pfg. Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt
Eberhard Fetzer
Karlsruhe i. B., Erbprinzenstraße 23

Wo findet 27j. nücht.
Chauffeur und Automonteur
mit sämtl. Rep. vertraut, **Stellung?** Beste Zeugnisse, ev. Einlage. Angebote unter E8024 an die Badische Presse.

22jähriger
Metzger
sucht sofortige Arbeit. Norddeutschland oder Bayern bevorzugt. Angebote unter P16632a an die Badische Presse.

Weiblich

Aelt. Fräul. m. guten Empfehlung. u. Zeugnissen, **sucht bei leidender Dame oder Herrn**
Stelle f. Haushalt
u. Pflege. Offert. unt. 38020 an d. Bad. Pr.

Zu vermieten

Garage
Nähe Hauptbf., Marie-Alexandrastr. 16, z. v. Näheres Lessingstr. 51 im Laden. (FH2946)

Was muß man tun?

Wenn man eine Stelle sucht oder zu vergeben hat

Wenn man lohnend. Nebenerwerb zu erlangen wünscht

Wenn man Rat und Schutz in allen Lebenslagen sucht

Wenn man möbl. Zimmer sucht oder zu vermieten hat

Wenn man etwas verloren oder gefunden hat

Wenn man etwas kaufen oder verkaufen will

Wenn man Unterricht sucht oder erteilen will

Man muß inserieren
und zwar in der „Badischen Presse", die mit einer notariell beglaubigten Zahl von 50 794 festen Beziehern weit an der Spitze aller badischen Zeitungen steht.

Kleines
Einfamilienhaus
mit Garten, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, el. Licht u. Wasser, Bad kann eingerichtet werden, Nähe Karlsruhe, Bahnstation, ruhig. Ort, sofort billig **zu vermieten.** Angebote unter Nr. L8030 an die Badische Presse.

Sehr schöne
4 oder 5 Zimmer-Wohnung
mit Balkon u. Wohnmansarde, im II. St. auf 1. Okt. billig zu vermieten. (13299)
Eugen Harsch, Friedenstr. 7, I.

Laden
m. 3 Z.-Wohn. Nähe Rastatt bill. zu verm. Erford. 500 M. Offert. u. H.H.5458 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Lagerschuppen
16×11, mit Gleisanschluß, zu vermieten. Näh. unter B 13226 an die Badische Presse.

Kl. Laden sofort zu vermiet., Nähe Hauptpost. Näher. Douglasstr. 18, III. b. **Rinkel.** (FH2993)

Geschäftsraum
part. m. 2 Z.-Wohn. zu vermieten. Näh. **Wilhelmst. 47,** III., r. (FW1897)

Neu hergerichtete
6–7 Z.-Wohnung
mit fließ. Wasser, sof. zu vermieten. FH2994
Ritterstraße 28, 2. St.

Mod. geräumige
6 Zimmerwohnung
m. Zentralhzg., Bades., Mans., Zubeh. **Kaiser-Allee 99** zu vermieten.
Zu erfrag. bei **Kratt,** Kaiserallee 99. *

Belfortstr. 16, I., geräumige **5 Zimmerw.,** Bad, Veranda, Gärtchen, auf 1. Oktober zu vermieten. FH2898)

Sonn. Wohnung 4 und 5 Zimmer
b. d. Hochschule, Seitenstr. zur Kaiserstr., zu vermiet. Näheres: **Durl. Allee 9,** 1 Tr. *

Schöne
4 Zim.-Wohnung
mit Bad u. Mans., 2. St., preisw. sofort od. spät. zu verm. Anzus. tägl. v. 10–½1 u. 3–6 Schützenstr. 86. *

Schöne, sonnige
4 Zimmer-Wohnung
zu vermieten. Erfrag. **Lessingstr. 43,** Laden.

Mod. **4 Z.-Wohn.**
2 Famil.-Haus, Bad, Diele, Et.-Hz., Loggia, Mans. etc., z. 1. Sept. od. 1. Okt. zu verm. Moltkestr. 69, II. (FH2937)

4 Zim.-Wohnung
Kriegsstr. 280, neuzeitl. auf sof. oder später **zu vermieten.** Näh. daselbst 1 St., r. oder Telefon 8099. (19363)

Villenviertel Rüppurr
4 Z.-Wohnung
mit Mansarde u. Bad, per 1. Okt. für 85 M zu verm. **Graf-Eberstein-str. 18. Tel. 6689.** (13175)

Schöne, sonnige
4 Zim.-Wohnung
in ruh., geschl. Hause, weg. Wegz. auf 1. Okt. **zu vermieten.** Zu erfr. **Fasanenstr. 1,** 3. St., bei der Kaiserstr. *

Zwei schöne
4 Z.-Wohnungen
m. Bad u. Gartenant. in der **Albsiedlung** z. v. Silcherstr. 33. FH2982

3 u. 4 Zimmer-Wohnung
Eckhaus, freie Lage am Karlsplatz und
4 Zimmer-Wohnung
in d. Oststadt, auf sof. od. spät. zu vermiet.
Maier, Gerwigstraße 9 Telefon 1944. (13329)

Sehr schöne, ruhige geräumige
3–4 Z.-Wohnung
in Haslach i. K., sonnige Lage, sofort oder später preiswert zu vermieten. Offerten unter Nr. W16636a an die Bad. Presse.

Welfenstr. 13, II., r., a. 1. Okt. **schöne, sonn.**
3 Zim.-Wohnung
mit Bad, Loggia und schön. Wohnmansarde, **zu vermieten.** (13150)

Gebhardtstr. 13, Erdgeschoß, **4 schöne, helle**
Büroräume
m. Zubehör, sofort od. später **zu verm.** Näh. **Welfenstr. 13, I., lks.**

Altwohnung
3 Zimmer, 1 Mans., Keller, sof. od. später zu vm. Anfr richt. an **Pflugfelder, Eberist. 16**

Sehr schöne große
3 Zimmer-Wohnung
mit Bad, Loggia, gr. Diele, sowie 4 Zimm.-Wohnung (Altwohng) auf 1. Okt. zu verm.
Zu erfragen **Putlitzstraße 10,** part. *

3 Zim.-Wohnung
Karlstr. 156, II., sof. **z. verm.** Näh. das. III.

2 Zimmerwohnung
mit Küche und Bad an ruhige, pünktlich zahlende Mieter abzugeb. Friedrichsplatz 6, I. St. Näheres im Laden. (13291)

2 Zim.-Wohnung
Roonstraße 2, 4. St., per sofort oder später. Zu erfragen 2. Stock 10–12 und 3–7 Uhr. (16593a)

Zweizimmerwohnung
von ält. kinderl. Ehep. auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Pr. bis 35 M Ang. u. F.W.1902 an B. Pr. Fil. Werderpl.

Zimmer

Möbl. Zim. m. Badbenütz. zu vermieten. Ritterstr. 21, II. rechts, Ecke Gartenstr., Neub.

Friedrichsplatz 6, I. St. ist **gut möbl. Zimmer** in gutem, ruh. Hause sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. (13290)

Mansarde sofort für 7 M i. M. zu vermiet. **Schützenstr. 61,** V., II. (FW1901)

Sehr schön möblierte **Mans.**
3.50 M wöch., u. leere Mansarde 2 M, evtl. zusamm. sof. zu verm. **Kreuzstraße 24,** Laden.

Leeres
Zimmer
im 2. Stock, **Georg-Friedrichstr. 8,** sofort zu vermieten. Anzus. von 5 Uhr ab. *

Dam.- u. Herren-Markenrad, billig zu verkf. **Sofienstr. 87,** im Hof.

Schön möbl. Zim., ruh. Haus, z. vm. (a. vorüberg.) **Schloßpl. 7,** p.

Gut möbl. Zimm. auf sof. od. 15. zu verm. Amalienstr. 63, 3. St. (FH2999)

Nähe Hauptpost
Akademiestr. 42, 2 Tr. 1–2 schöne leere Zimmer zu vermieten. (FH2998)

Schön. Herrenzimmer, auch f. Büro geeign., in gut. Lage **n. Hauptpost,** zu verm. FH3000 **Kaiserstr. 245,** 1. St.

Mietgesuche

Beamt. sucht a. 1. Okt.
3–4 Z.-Wohnung
Preis bis 65 Mark. Ang. u. H.D.5454 an B. Pr. Fil. Hauptpost.

2–3 Z.-Wohnung
Weststt., v. jg. Ehepaar gesucht. Angebote unt. H.Z.5451 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

2–3 Z.-Wohnung
sof. zu mieten gesucht. Pünktl. Zahl. Offert. mit Preis unt. O8033 an die Bad. Presse.

Sonnige
2 Zim.-Wohnung
mit Mans. v. alleinst. Dame per 1. Okt. zu mieten gesucht. Angebote unter H. T. 5447 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Schöne **2 Z.-Wohn.**
auf 1. Oktob. gesucht. Angeb. mit Preis unt. H.U.5448 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

2 Zim.-Wohnung
v. ruh. pünktl. Zahl., ält. Ehep., 1. od. 2. St., in Beierth. od. Weiherf. auf 1. Okt. ges. Off. u. F.W.1899 an B. Pr. Fil. Werderpl.

Zweimal
4–5 Zimmer-Wohnungen
1. u. 2. Stock, **als Büro und Wohnung zu mieten gesucht.** Zentralheizung u. Warmwasser-Versorgung erforderlich, ebenso Garage. Gefl. Angeb. m. Preis u. D13247 an Bd. Pr.

Telegramm

an die
Bevölkerung
von
Karlsruhe u. Umgebung

Es sind neue Sendungen eingetroffen.

Der billige
Schuh-Verkauf
geht weiter

Concentra Schuh-Vertrieb
Auracher & Co.
Karlsruhe, Ecke Kaiserstr.
Adlerstraße 13.

Deutscher Feuerwehrtag!

Vergnügungspark auf dem Schmiederplatz

Täglich Konzert und großer Festrummel in den Bierzelten

Ausstellungs-Restaurant

Konzert u. künstlerische Darbietungen von Frl. Hilde Kimmel u. Herrn Willi Eder

Ausschank von Sinner-Export-Bier

Inh.: Rudolf Bundschuh, Hotel und Restaurant „Prinz Luitpold".